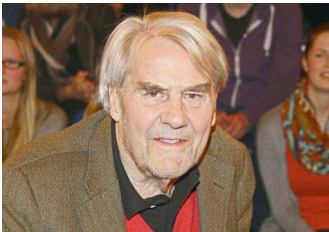


HIER UND HEUTE

Trauer um TV-Urgestein Gerd Ruge



TAGESTHEMEN

Debatte über politische Kultur in Großbritannien

Montag, 18. Oktober 2021 – ST

SOLINGER-TAGEBLATT.DE

Nr. 243 | 2,00 Euro

Solingen

Parken: Supermärkte setzen auf Technik



„Fremdparken“ kann an der Focher Straße teuer werden. Foto: st

Supermärkte kontrollieren stärker, ob Unbefugte die Parkplätze auf ihren Grundstücken nutzen und bitten diese zur Kasse. Dabei setzen manche auch auf digitale Technik, wie zum Beispiel der Edeka-Markt an der Focher Straße. Das ST sagt, was Autofahrer über die Rechtslage wissen sollten. | S. 13

„Mitarbeiter zeigen großen Einsatz“

Uwe Neumann ist der neue Leiter der Staatsanwaltschaft Wuppertal. Im Interview verrät er, in welchen Bereichen sich die Arbeit der Ermittler schwierig gestaltet und welche Delikte die Behörde derzeit stark beschäftigt. | S. 14

BHC-Spiel wird abgebrochen

Weil es auf der Tribüne zu einem medizinischen Notfall inklusive Wiederbelebungsmaßnahmen kam, verständigten sich die Handballer des Bergischen HC und der HSG Wetzlar auf einen Abbruch des Bundesligaspiels. | S. 18

Das Wetter heute

13°
bewölkt



Heute mit

9 Seiten
Solingen

Kommentar

CDU: Wahlaufarbeitung bei der JU

Erneuerung nach Absturz

Von Ellen Schröder



Nach 16 Jahren an der Macht ist die Sache für die Union gelaufen. Immerhin hat CDU-Chef Armin Laschet auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) durch die Übernahme von Verantwortung den Versuch unternommen, eine Last von der Partei zu nehmen, auch um weiteren Schaden abzuwenden. Der Schritt war überfällig, auch als Signal. Freilich ist es schwer, nach Niederlagen nicht der Versuchung zu erliegen, sich mehr dem Wunden lecken zu widmen als der Frage, wie man es künftig besser machen will. Dabei drängt es jetzt, eine Person oder eine Doppelspitze zu finden, die die CDU zusammenhält, die wie einst Schäuble nach der Ära Kohl die Partei in die Opposition führt. Und sich dieser Aufgabe mit ganzer Kraft verschreibt. Wohltuend am Rande, dass die AfD jetzt nicht mehr als größte Oppositionspartei im Bundestag spricht.

Es braucht klare, kritische Worte. Da war der Deutschlandtag der JU ein erstes Schaulaufen der möglichen Anwärter mit teils markigen Sätzen: Merz, Röttgen, Spahn, Brinkhaus, Linnemann. Aber die Suche nach einem neuen Chef, der es mit Markus Söder (der als Mitverantwortlicher des Desasters in Münster gekniffen hat!) aufnehmen kann/muss, ist nicht einfach. Die Erneuerung ist komplex. Strukturelle Probleme wurden schon unter Merkel nicht gelöst, Frauen sind in der Partei unterrepräsentiert. Wie der dringend benötigte neue Sound (O-Ton Tobias Hans) zustande kommen soll, ist hochumstritten. So muss die Partei jetzt erst einmal herausarbeiten, wofür sie überhaupt steht. Und sie muss eine neue Ansprache für den Osten finden, wo sie desaströs abgeschnitten hat. Dafür braucht es Teamgeist und kein Klima des Misstrauens. AKK und Laschet wurden als Einzelkämpfer verschlissen. Daher spricht vieles dafür, dass nun die Mitglieder befragt werden, das ist auch der Wunsch der JU. Die Doppelspitze kann ein Zeichen dafür sein, dass man sich nicht recht entscheiden kann, sie kann aber auch Lager versöhnen. Vorbild SPD? Natürlich lief auch bei der SPD nicht alles rund. Aber ein funktionierendes Duo an der Parteispitze kann auch für die CDU eine Chance sein. Es ist unwahrscheinlich, wünschenswert wäre es.

Bayern überrollt Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute. | Sport

FC Augsburg
Arminia Bielefeld 1:1



Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht, aber zumin-

dest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte, „wir

müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zum schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitglie-

derentscheid. Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandspositionen zu bekommen. Komplet abgeneigt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

kandidat“ – er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten. Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Programmatik und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“

| Kommentar, Meinung

Inzidenz klettert wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Ansteckungen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zahl der Asylanträge gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Großer Protest gegen Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

-mar. BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen.

Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnis-papier ihrer Sondierungsge-



Grünen-Chef Robert Habeck verspricht eine „Fortschrittsregierung“.

Foto: Michael Kappeler/dpa

sprache präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren sowie den Kohleausstieg

vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermissen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. | Meinung



Redaktion: Mummstr. 9
42651 Solingen
www.solinger-tageblatt.de

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan

Ziemlich fremde Freunde

Von Martin Ellrich



Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es inzwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gastreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen.

Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkei-politik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir.

Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-

ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter.

Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen.

Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.

Frankreichs heikles historisches Erbe

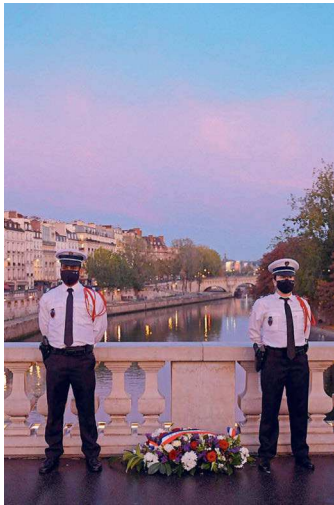
Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer Korrespondentin Rachel Boßmeyer

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatsoberhaupt nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten geebnet werden können.

Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gegen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt.

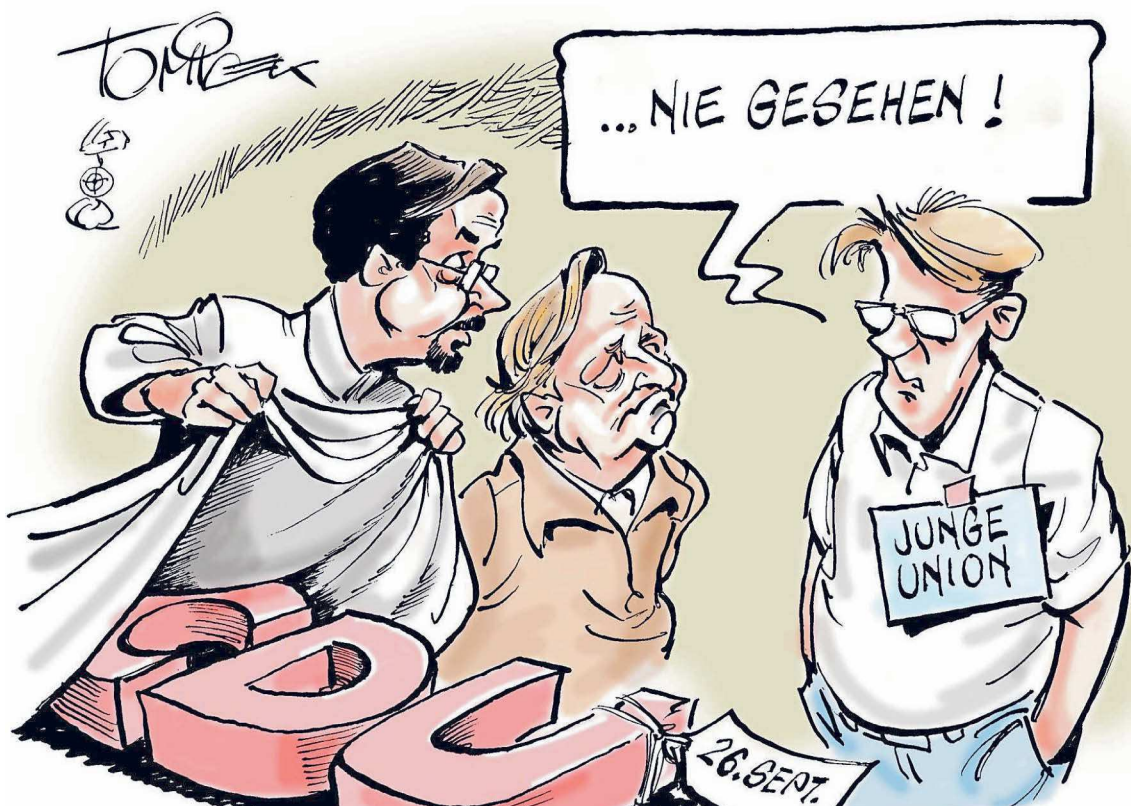
Lange Zeit hüllte sich



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

Frankreich in Schweigen um die koloniale Vergangenheit. Und noch immer beeinflusst die Kolonialzeit die Verhältnisse in Frankreich, etwa beim Thema Zugehörigkeit, wie Soziologe Ahmed Boubekeur sagt. Manche Franzosen würden nicht als gleichwertig gesehen, Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte immer stärker als andersartig dargestellt und diskriminiert.

Für Boubekeur treffen hier die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekären Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschweren Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.



Karikatur: Tomicek

Münster-Tatort

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem Korrespondenten Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus.

Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, sehnt sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgeprägten Streit der beiden Schwesterparteien.

Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hatte überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte.

Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade



Sie sind die Hoffnungsträger die Jungen Union: Der ehemalige JÜler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban.

Foto: Imago/Political-Moments

auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte.

Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbungsrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen. Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fah-nenschwenkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JÜlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr. Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahn geworden

Von unserem Korrespondenten Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

kein Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen. Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“.

Aber es geht jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

sende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“

Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Pressestimmen

Liebhaben

Augsburger Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinetts-tisch ist Kuscheln keine Option.“

Idee der Freiheit

Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenziell alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...)“

Kein gutes Bild

Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Nachrichten

Farbenfrohe CSD-Demo



Bunt verkleidet: Christopher Street Day in Düsseldorf. Foto: dpa

DÜSSELDORF (Inw). Zum Christopher Street Day in Düsseldorf haben nach Polizeiangaben rund 4000 Menschen mit einer farbenfrohen Demonstration ein Zeichen für Vielfalt und Respekt gesetzt. Damit waren die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches übertroffen worden: Sie hatten mit etwa 1000 Teilnehmern für die Kundgebung am Samstagmittag gerechnet. Unter dem Motto „Solidarität hat viele Farben“ präsentierten sich zahlreiche CSD-Demoteilnehmer in bunten oder schrillen Outfits, trugen Kleidung oder Flaggen in den Regenbogenfarben.

Pirat erschreckt Passanten

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagen Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er trug täuschend echt aussehende Waffen, die einen Passanten verängstigten, wie die Bundespolizei am Sonntag berichtete. Der 54-Jährige, der von der Polizei auf einem Bahnsteig angesprochen wurde, war auf dem Weg zu einer Veranstaltung. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich diese als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Mann ein.

„Moornixe“ an Land gehievt

MÜLHEIM AN DER RUHR (Inw). Das versunkene und wieder aufgetauchte Fahrgastschiff „Moornixe“ in Mülheim an der Ruhr ist am frühen Sonntagmorgen erfolgreich aus dem Wasser gehoben worden. Das etwa 18 Meter lange Wrack wurde dazu an einem Kran befestigt und herausgezogen. Nun will der Besitzer Heinz Hülsmann das Schiff wieder flottmachen lassen: Ein Sattelschlepper bringt das geborgene Schiff zu einer Fachfirma in Mülheim an der Ruhr. Die „Moornixe“ war in der vergangenen Woche mit aufblasbaren Hebesäcken wieder an die Wasseroberfläche gekommen. Das in Mülheim festgemachte Schiff war beim Ruhrhochwasser im Juli von einem Baum gerammt und mitgerissen worden. An einem Wehr wurde es unter Wasser gezogen und stark beschädigt.

Die Lottozahlen

Lottozahlen:
7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl:
6

Spiel 77:
2 - 4 - 0 - 6 - 5 - 4 - 9

Super 6:
7 - 3 - 3 - 1 - 6 - 7
(Angaben ohne Gewähr)

Abschied von Gerd Ruge, dem langjährigen Auslandskorrespondenten, „Weltspiegel“-Gründer und ehemaligen WDR-Fernsehchef

Getrieben von der Neugier

Von Bernward Loheide

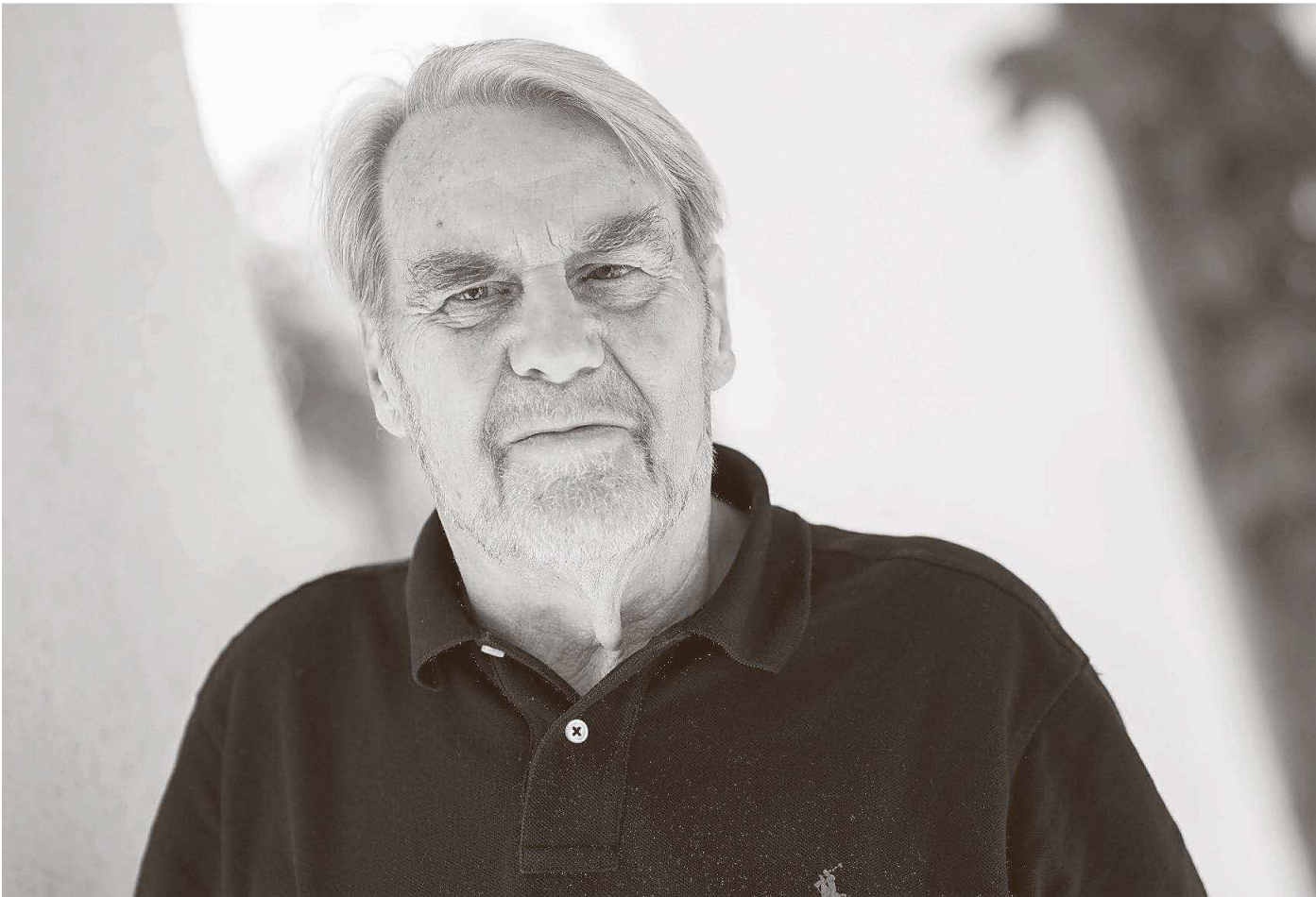
KÖLN/MÜNCHEN. Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrte, lag an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert“, sagte Ruge.

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge.

In seinen „Politischen Erinnerungen“, die zu seinem 85. Geburtstag erschienen, schrieb Ruge dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahr-



Ein Wegbereiter des deutschen Nachkriegs-Journalismus ist tot: Gerd Ruge, langjähriger ARD-Korrespondent und WDR-Reporter.

Foto: dpa

ten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden, über Rundfunk, Fernsehsender und durch das Internet kursieren würde.“ Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener nach Deutschland, sobald die diplomatischen Beziehungen aufgenommen seien.

In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Schon 1963 prägten nicht Archivbilder seinen Film zu Stalins zehntem Todestag, sondern die Aussagen von Zeitzeugen. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuschelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochenmarkt, und schon

fand er erstaunliche Lebensgeschichten: „Leute, die ganz selbstsam sind, die sich selbst aber für ganz normal halten.“

Dabei fiel es ihm gar nicht

„Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten.“

Gerd Ruge

leicht, so nah an die Menschen heranzugehen. „Ich würde es nie machen, wenn ich nicht eine Reportage zu schreiben hätte. Dann hat man einen Grund. Und die Leute merken schon, dass man sich für ihr Leben in-

teressiert und nicht nur eine Information von ihnen will.“ An ihren einzelnen Geschichten und Schicksalen machte er die großen politischen Entwicklungen deutlich.

„Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge zu dessen 90. Geburtstag. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als direkter Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen wohl schwersten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Als persönlichen Höhepunkt seines Berufslebens nannte er aber nicht diese Weltereignisse, „sondern dass ich ganz

früh in Moskau, nämlich 1956, die Chance hatte, den Schriftsteller Boris Pasternak kennen-zulernen und durch ihn an ein Russland heranzukommen, das völlig anders war als das der Zeitungen und der Hochglanzbro-schüren.“

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16-Jahre alter Soldat überlebte er mit Glück die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR). 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, 1972 ging er für „Die Welt“ nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau.

Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel“, das es bis heute gibt, mit. Von 1981

„Ein Vorbild“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat den langjährigen ARD-Korrespondenten Gerd Ruge als eine „große Journalistenlegende“ gewürdigt. „Wir trauern um ein journalistisches Urgestein“, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth. Ihr Vater habe einen wichtigen Beitrag zum Verständnis anderer Länder und Kulturen und damit auch zum Selbstverständnis der Deutschen geleistet. Er werde für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten „immer Vorbild und Orientierung bleiben“.

an moderierte er das Polit-Magazin „Monitor“, 1984/85 war er WDR-Fernsehchef. „Das musste gemacht werden, am glücklichsten war ich aber immer als Auslandskorrespondent.“ Weshalb es ihn 1987 noch einmal in die Sowjetunion zog. Seinen Ruhestand verbrachte Ruge, der dreimal verheiratet war, in seiner Wahlheimat München.

Kritisch beurteilte er das – wie er sagte – „Schwarz-Weiß-Denken“ vieler deutscher Zuschauer – und gab den Medien eine Mitschuld: Manche Berichte über Menschenrechts-Demos in Russland oder Ägypten erweckten den Eindruck, als kämpfte dort die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine als despotisch empfundene Regierung. Dabei sei die Realität viel komplizierter.

Ruge hat sich persönlich für Menschenrechte eingesetzt, war Gründungsmitglied und erster Vorsitzender von Amnesty International Deutschland, aber: „Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten.“

A46: Von Streife erfasst, Fußgänger tot

DÜSSELDORF (Inw). Ein mit zwei Polizisten besetzter Streifenwagen hat am Freitagabend einen Fußgänger auf der Autobahn bei Neuss erfasst. Der Mann, dessen Identität noch ungeklärt ist, kam dabei ums Leben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hätten den älteren Herrn eigentlich in Sicherheit bringen wollen. Er sei in der Dunkelheit auf dem linken von drei Fahrstreifen der A46 auf Höhe des Autobahnkreuzes Neuss-West zu Fuß unterwegs gewesen. Der Streifenwagen sei mit angepasster Geschwindigkeit unterwegs gewesen und habe den Mann während der Anfahrt erfasst. Der Polizist am Steuer blieb unverletzt, seine Kollegin auf dem Beifahrersitz erlitt einen Schock und leichte Hand-Verletzungen. Aus Neutralitätsgründen untersucht die Polizei in Duisburg den Vorfall.

Not-OP nach Schlägerei in der Altstadt

DÜSSELDORF (Inw). Nach einer Schlägerei in der Düsseldorfer Altstadt mit einem lebensgefährlich Verletzten ist der mutmaßliche Täter flüchtig. Der unbekannte Angreifer hatte einen 19-Jährigen in der Nacht zum Samstag mit einer Glasflasche so schwer attackiert, dass dieser noch in der Nacht notoperiert werden musste. Er habe in akuter Lebensgefahr geschwebt, sei derzeit aber stabil, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Eine Mordkommission ermittelt wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts. Den Ermittlern zufolge hatten Zeugen in der Nacht gegen 1.45 Uhr eine Schlägerei zwischen zwei Gruppen auf dem Burgplatz beobachtet und waren auch auf den Verletzten aufmerksam geworden. Von einer „Tumultlage“ gehe die Polizei jedoch nicht aus, sagte der Sprecher.



Weihnachtlichen Budenzauber (wie hier in Düsseldorf) soll es wieder NRW-weit geben.

Foto: dpa

de verringert, die Wege verbreitert, Flächen kamen dazu. Der Essener Markt startet schon am 12. November und dauert bis zum 23. Dezember. Andere Städte wollen die Märkte auch nach Weihnachten offen halten.

Auch mit Blick auf die für Ende Oktober angekündigte neue Corona-Schutzverordnung äü-

ßerte sich Ritter zuversichtlich. „Wir sind bester Dinge, dass es aus unserer Sicht keine Verschlechterung gibt“, sagte der Schausteller-Präsident. Man sei laufend in Kontakt mit den NRW-Ministerien für Gesundheit und Wirtschaft.

„Draußen ist schon die halbe Miete“, meinte Ritter mit Blick

auf Ansteckungsrisiken. Nach den derzeitigen Regeln gilt für Besucher von Veranstaltungen unter freiem Himmel mit mehr als 2500 Teilnehmern die 3G-Regel. Falls Abstände nicht eingehalten werden können, wird das Tragen von Masken empfohlen. Stichproben durch Ämter sind möglich.



Das gibt's auch

KONSUMKRITIK Eine sechs Meter hohe Skulptur aus Elektroschrott will der Kölner Künstler HA Schult ab dem 26. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag zeigen. Der eine Tonne schwere „Wertgigant“ repräsentiert laut Schult Elektroschrott, den deutsche Haushalte alle 72 Sekunden produzieren. Das Ungeheuer besteht laut Ankündigung aus alten Waschmaschinen, Staubsaugern, Mikrowellen und Lap-

tops. Der Schrottriase soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. Zuvor hatte der 82 Jahre alte Künstler die Skulptur bereits in Hannover vor dem Neuen Rathaus präsentiert.



Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victor- bur in der Gemeinde Süd- brookmerland eine Ernte- krone entgegen. Landfrau- en aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Äh- ren gebunden und mit Schleifen geschmückt. Im Anschluss sprach Stein- meier auf einem Ernte- markt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsmi- nisterin **Ulla Schmidt** bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72- jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversamm- lung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Acherin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr an- getreten. Als Selbsthilfe- vereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und de- ren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenminis- terin **Liz Truss** hat ein En- de der Strafverfolgung gegen die im Iran festge- haltene iranisch-britische



Liz Truss Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe fordert. „Die Entscheidung des Irans, die haltlosen Vor- würfe gegen Nazanin Za- ghari-Ratcliffe aufrechtzu- erhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Tehe- ran und London. Die 42- jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weite- ren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezola- nische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Prä- sident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebro- chen. „Aus Protest gegen die Aggression werden wir an der für morgen geplan- ten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Ro- dríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US- Dollar Lebensmittel ver- kauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem we- gen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illegale Geschäfte der Maduro- Familie verfügen.

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger- nähe und Sicherheit von Par- lamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedach- ten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöte- ten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwa- che.

Amess war am Freitag wäh- rend einer Bürgersprech- stunde in den Räumen einer Methodist-Kirche im Kü- stenort Leigh-on-Sea ersto- chen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenom- men, inzwischen wird er we- gen Terrorverdachts festge- halten. Die Polizei geht da- von aus, dass er ohne Kom- plizen handelte. Wie Scot- land Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusam- menhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zu- folge um einen Briten soma- lischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Ver- bindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben. Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen wor- den; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts MI5 habe er aber nicht gestan- den. Sein Vater, ein früherer Berater des somalischen Mi- nisterpräsidenten, zeigte sich



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen. Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

„sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“. Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unter- nehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicher- heitslücken geschlossen wer- den könnten. „Das sollte aber niemals die Verbindung zwi-

schen einem gewählten Ver- treter und seiner demokrati- schen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag. Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine De- batte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abgeordneten ihre Bezie-

hung zu den Bürgern auf- rechterhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicher- stellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle wei- ter. Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahl- kreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

Kommentar

Diskurs entgiften

Von Dorle Neumann

Vielleicht ist die Ermordung von David Amess ja wirklich ein Wende- punkt in der politischen Kultur Großbritanniens. Denn die wachsende Aggressivität – vor al- lem in der Sprache der Populisten – darf als eine Ursache für die Angst, die im König- reich um sich greift, an- gesehen werden.

Die Politiker sollten nicht vorrangig disku- tieren, ob sie ihre Bür- gersprechstunden nur noch online oder unter Polizeischutz abhalten. Sie sollten als ersten Schritt vielmehr einen gemeinsamen Verhal- tenskodex beschließen, der zur Versachlichung des politischen Diskur- ses führt. Denn das Gift, das darin seit Längerem verspritzt wurde, hat nun eine tödliche Wir- kung gehabt. Feindbil- der nutzen aber nur den Extremisten.

ordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremis- ten ermordet worden. Wie die britische Nachrichten- agentur PA berichtete, wol- len weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nach- folger von Amess einen Kan- didaten aufstellen. Ein Ter- min für die Wahl stand zu- nächst noch nicht fest.

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare ent- führt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Sams- tag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titany- en nördlich der haitiani- schen Hauptstadt gewese- n, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande ver- schleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Beru- fung auf haitianische Sicher- heitskräfte.

Die „Washington Post“ be- richtete von einem per Au- dioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Minis- tries, wonach „Männer, Frau- en und Kinder“ dieser Grup- pe in der Gewalt der Entfüh- rer seien. Einer der Entfüh- rter habe noch eine Nach- richt in einer Whatsapp- Gruppe absetzen können.

Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politi- schem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Wa- shington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti ungemein hoch auf die Ein- wohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlan- gen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei

Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Dif- ferenzen hoffen Bundes- kanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Er- dogan auch unter einer neu- en Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit bei- der Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbe- such als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zu- dem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wich- tig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.



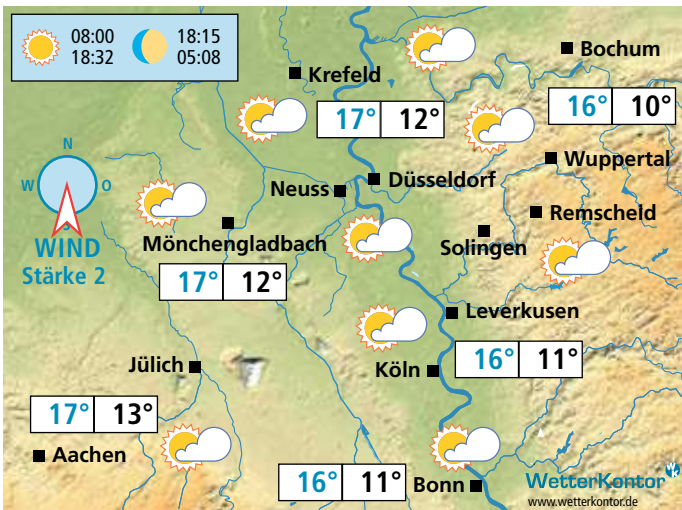
Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan Foto: Francisco Seco/AP/dpa

„Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen“, sagte sie. Sie ra- te und denke, dass auch die künftige Bundesregierung

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexi- tät erkenne. Man müsse mit- einander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen.

Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungs- orientierten Ansatz“ ge- pflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fort- führen zu können. Beobach- ter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoali- tion einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | Hintergrund

REGIONALWETTER: WECHSELND BEWÖLKT, TROCKEN



Einzelne Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Dann wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt trocken. 15 bis 17 Grad werden erreicht. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. In der Nacht kühlt die Luft auf 13 bis 10 Grad ab.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16° 13°	19° 11°	14° 6°	9° 4°

WETTER-SERVICE

Biowetter: Die Wetterlage macht morgens vor allem Personen mit Er- krankungen der Atemwege zu schaffen.

Pollenflug: Gräserpollen fliegen nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft.

Gefühlte Temperatur: Sie beträgt heute Mittag 14 Grad.

Bauernspruch: Durch Oktobermücken lass dich nicht berücken.

Mondphasen:

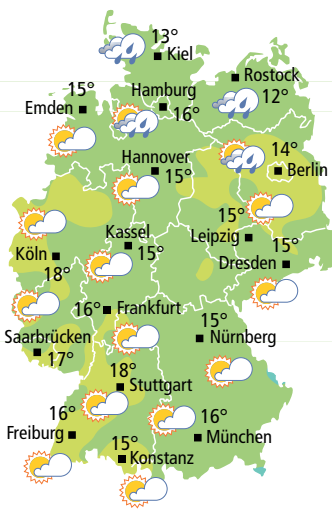
20.10. 28.10. 04.11. 11.11.

www.wz.de/wetter
www.rga.de/wetter
www.solinger-tageblatt.de/wetter

WASSERTEMPERATUREN:

Nord- und Ostsee	12 bis 14 Grad
Kanaren	23 bis 24 Grad
Westliches Mittelmeer	19 bis 26 Grad
Östliches Mittelmeer	19 bis 28 Grad
Adria	22 bis 24 Grad
Algarve	20 bis 22 Grad
Schwarzes Meer	16 bis 22 Grad
Rotes Meer	25 bis 27 Grad

DEUTSCHLAND



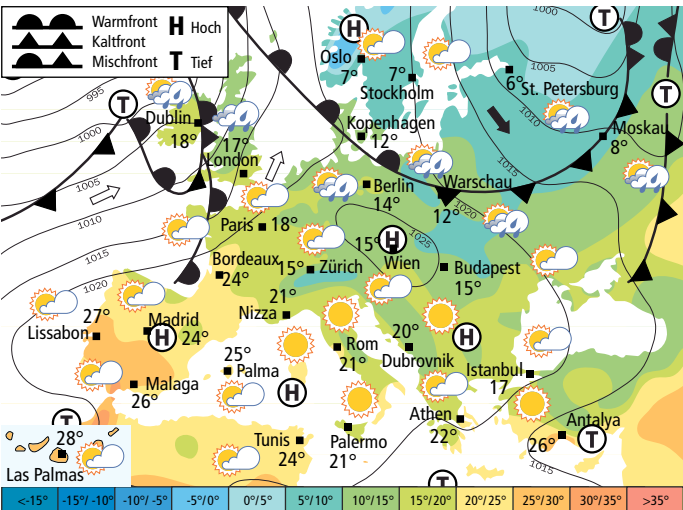
REISEWETTER:

Süddeutschland: Nach oft zäher Ne- belauflösung freundlicher. 13 bis 19 Grad.

Norddeutschland: Im Nordwesten Sonne. Im Nordosten Regen. 12 bis 16 Grad.

Ostdeutschland: Oft Sonnenschein. An der Oder Sprühregen. 11 bis 16 Grad.

EUROPA



Österreich, Schweiz: Zum Teil zäher Nebel, sonst viel Sonne. 12 bis 17 Grad.

Italien, Malta: Oft Sonne. Sonst Wol- ken, in Kalabrien Schauer. 15 bis 24 Grad.

Spanien, Portugal: Wechsel von Son- ne und dünnen Wolken. 21 bis 30 Grad.

Frankreich: Wechsel von Sonne und mal mehr, mal weniger Wolken. 15 bis 24 Grad.

Balearen: Erst oft noch sonnig, dann im- mer mehr lockere Wolken. 20 bis 24 Grad.

Kanaren: Zum Teil kräftiger Sonnenschein, sonst hohe Schleierwolken. 25 bis 32 Grad.

WELT

	heute	morgen
Ankara	16°	16°
Bangkok	23°	30°
Buenos Aires	24°	26°
Caracas	33°	32°
Dubai	39°	38°
Havanna	31°	31°
Hongkong	26°	28°
Jakarta	31°	30°
Johannesburg	23°	16°
Kairo	28°	28°
Kapstadt	18°	24°
Kuala Lumpur	30°	30°
Los Angeles	20°	20°
Manila	30°	31°
Miami	30°	29°
Mombasa	32°	32°
Nairobi	25°	26°
New Orleans	22°	27°
New York	14°	19°
Osaka	17°	17°
Peking	17°	14°
Riad	36°	36°
Rio de Janeiro	23°	21°
San Francisco	19°	18°
Shanghai	19°	19°
Seoul	13°	14°
Singapur	29°	30°
Sydney	27°	19°
Tel Aviv	26°	26°
Tokio	17°	17°
Toronto	12°	19°
Windhuk	26°	29°
Wladiwostok	12°	6°

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

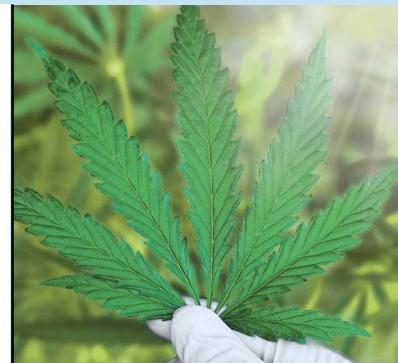
Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE





^{**} Marktforschung, N = 53

Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chrobaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolollet in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. In: Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

ARD

11.15 Wer weiß denn sowas?  **12.00** Tagesschau  **12.15** ARD-Buffer  **13.00** ARD-Mittagsmagazin  **14.00** Tagesschau  **14.10** Rote Rosen  **15.00** Tagesschau  **15.10** Sturm der Liebe  **16.00** Tagesschau  **16.10** Verrückt nach Meer  **17.00** Tagesschau  **17.15** Brisant  **18.00** Wer weiß denn sowas?  **18.50** Großstadtrevier  **19.45** Wissen vor acht – Zukunft  **19.50** Wetter / Börse  **20.00** Tagesschau 
20.15 Der Liebhaber meiner Frau. Komödie, D, 2019. Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody. Für Georg bricht sein bisheriges Leben im Rekordtempo weg. Wenn er jetzt nicht das Ruder herumreißt, bleibt wenig übrig!  
21.45 Exklusiv im Ersten: Streit um Tesla. Was bringt die Gigafactory? 
22.15 Tagesthemen 
22.50 Rabiat. Jugend für'n Arsch 
23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund 
1.05 Tagesschau 
1.15 Tatort: Unsichtbar. Krimireihe, D, 2021 

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland  **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten  **9.00** Unter uns  **9.30** Alles was zählt  **10.00** Der Nächste, bitte!  **11.00** Die Superhändler  **12.00** Punkt 12  **15.00** wunderbar anders wohnen  **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen  **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories  **17.30** Unter uns  **18.00** Explosiv  **18.30** Exklusiv  **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt  **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten 
20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhöhle. Zu viele Menschen unterschätzen die Gefahrenquellen, die sie im Alltag dem Feuer aussetzen. Ein RTL Spezial widmet sich der Aufklärung. 
22.15 RTL Direkt 
22.35 Spiegel TV 
0.00 RTL Nachtjournal 
0.27 RTL Nachtjournal – Das Wetter 
0.30 Justice – Die Justizreportage. Der ungesühnte Mord 
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Weltenbummler Freiheit auf vier Rädern 

















NDR

14.00 NDR Info  **14.15** Gefragt – Gejagt  **15.00** die nordstory  **16.00** NDR Info  **16.10** Mein Nachmittag  **17.00** NDR Info  **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage  **18.45** DAS!  **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau  **20.15 Markt**  **21.00** Die Ernährungs-Docs  **21.45** NDR Info  **22.00** 45 Min  **22.45** Kulturjournal  **23.15** Eye in the Sky – In letzter Sekunde. Thriller, USA, 2015  **0.45** Die Ernährungs-Docs  **1.30** Markt 


















BR

11.45 Julia  **12.35** Nashorn, Zebra & Co.  **13.25** Elefant, Tiger & Co.  **14.15** aktiv und gesund  **14.45** Gefragt – Gejagt  **15.30** Schnittgut  **16.00** BR24 Rundschau  **16.15** Wir in Bayern  **17.30** Regionales **18.00** Abendschau  **18.30** BR24 Rundschau  **19.00** Unkraut  **19.30** Dahoam is Dahoam  **20.00** Tagesschau  **20.15 Stofferl Wells Bayern**  **21.00** Bayern erleben  **21.45** BR24 Rundschau  **22.00** Lebenslinien  **22.45** Mord mit Aussicht  **23.35** SchleichFernsehen  **0.20** Ringlötterer

VOX

5.00 CSI: NY   **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur  **9.10** CSI: Miami  **11.55** Vox nachrichten  **12.00** Shopping Queen  **13.00** Zwischen Tüll und Tränen  **14.00** Mein Kind, dein Kind  **15.00** Shopping Queen  **16.00** Zwischen Tüll und Tränen  **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei  **19.00** Das perfekte Dinner  **20.15 Die Höhle der Löwen**  **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer  **23.50** Vox nachrichten  **0.10** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin 

SUPER RTL

13.25 Ninjago  **13.55** Bugs Bunny & Looney Tunes  **14.20** Angelo!  **14.30** Willkommen bei den Lounds  **15.00** Alvinn!!! und die Chipmunks  **15.30** Tom und Jerry  **16.00** Die Tom und Jerry Show  **16.30** 100% Wolf  **17.00** Woozle Goozle  **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes  **17.55** Paw Patrol  **18.25** Grizzly & die Lemminge  **18.55** Die Tom und Jerry Show  **19.15** Alvinn!!! und die Chipmunks  **19.45** Angelo!  **20.15 Bones**  **23.10** Kommissar Caïn  **0.25** Infomercials

SPORT 1

5.00 Sport Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars **17.00** Pawn Stars **17.30** Pawn Stars **18.00** Pawn Stars **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News Live **20.15 sportwetten.de So schaut's aus** **21.00** Bundesliga Analyse **21.45** Der Maschinensucher Doppelpass **2. Bundesliga** **23.30** 3. Liga Pur **0.15** Sport Clips **2.45** Teleshopping

ZDF

10.30 Notruf Hafenkante  **11.15** Soko Wismar  **12.00** heute  **12.10** drehscheibe  **13.00** ARD-Mittagsmagazin  **14.00** heute – in Deutschland  **14.15** Die Küchenschlacht  **15.00** heute Xpress  **15.05** Bares für Rares  **16.00** heute – in Europa  **16.10** Die Rosenheim-Cops  **17.00** heute  **17.10** hallo deutschland  **17.45** Leute heute  **18.00** Soko Potsdam  **19.00** heute  **19.20** Wetter  **19.25** WISO 
20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel. Krimireihe, D, 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler. Ein neuer Fall nimmt für das Ermittlertrio auf Sylt eine unerwartete Wendung, die Gefahren birgt. 
21.45 heute journal 
22.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman   
23.45 heute journal update 
0.00 Systemsprenger. Sozialdrama, D, 2019. Mit Helena Zengel  
1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns. Krimireihe, S/D, 2018  

SAT.1

10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer  **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer  **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer  **12.00** Klinik am Südring  **13.00** Auf Streife – Berlin  **14.00** Auf Streife  **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten  **16.00** Klinik am Südring  **17.00** Lenßen übernimmt  **17.30** K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine  **18.00** Buchstaben Battle  **19.00** Buchstaben Battle  **19.55** Sat.1 Nachrichten 
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege. Comedy-Star Faisal Kawusi tritt gemeinsam mit Jenny Elvers, Patrick Lindner, Wayne Carpendale und Jorge González ein Pflege-Praktikum im Helios Klinikum Berlin-Buch an.  
22.30 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
23.25 Focus TV – Reportage. Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land 
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 
2.20 Auf Streife – Die Spezialisten 
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten 
3.50 Auf Streife 


















SWR

12.45 Meister des Alltags   **13.15** Quizduell   **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik  **15.10** Morden im Norden  **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee  **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee  **18.00** Regionales **20.00** Tagesschau  **20.15 Doc Fischer**  **21.00** SOS Großstadtklinik  **21.45** Aktuell **22.00** Best of Sag die Wahrheit 2021   **22.30** Meister des Alltags   **23.00** Gefragt – Gejagt  **23.45** Stadt – Land – Quiz  **0.30** New Pop 2021 















MDR

12.30 Der Winzerkrieg. Familienfilm, D/A, 2011  **14.00** MDR um 2  **15.15** Gefragt – Gejagt  **16.00** MDR um 4  **17.45** MDR aktuell  **18.05** Wetter für 3  **18.10** Brisant  **18.54** Unser Sandmännchen  **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell  **19.50** Zeigt uns eure Welt (1/4)  **20.15 Tatort: Krumme Hunde.** Krimireihe, D, 2008  **21.45** MDR aktuell  **22.10** Fakt ist!  **23.10** Zorn – Kalter Rauch. Krimireihe, D, 2017  **0.40** Goethes Faust. Drama, D, 2019 

KABEL 1

10.20 Blue Bloods  **12.05** Castle   **13.00** The Mentalist   **13.55** Hawaii Five-0   **14.55** Navy CIS: L.A.   **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A.   **16.55** Abenteuer Leben täglich  **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal  **18.55** Achtung Kontrolle!  **20.15 X-Men Origins: Wolverine.** Comicaaption, USA, 2009  **22.30** Resident Evil: Apocalypse. Horrorfilm, D/F/GB/CDN/USA, 2004  **0.20** Steven Seagal – Mercenary. Actionfilm, ARU/USA/ZA, 2006  **2.10** Late News

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **6.50** Der Trödlertrupp  **8.50** Frauentausch  **12.50** Die Wollnys  **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie!  **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken  **16.55** News  **17.00** Wetter  **17.05** Das denkt Deutschland  **18.05** Köln 50667  **19.05** Berlin – Tag & Nacht  **20.15 Die Wollnys**  **21.15** Die Wollnys  **22.15** Bella Italia  **0.15** Hartes Deutschland – Die Story 

EUROSPORT

8.30 Snooker  **10.00** Ski Alpin  **11.30** Pferdesport. Global Champions Tour 2021  **12.30** Snooker. Northern Ireland Open. Finale  **13.30** Leichtathletik. Paris-Marathon. Übertragung des Stadtlaufs  **15.30** Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21. Riesenslalom  **16.30** Radspport. Grand Prix du Morbihan  **18.00** Snooker  **20.00** Eurosport News  **20.05 Leichtathletik.** Paris-Marathon  **21.55** Eurosport News  **22.00** Ski Alpin  **23.30** Snooker (bis 1.30) 

WDR

9.30 neuneinhalb – für dich mittendrin  **9.40** Aktuelle Stunde  **10.25** Westpol  **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell  **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen  **14.00** Und es schmeckt doch!?  **14.30** In aller Freundschaft

Nachrichten

Auszeichnung für Herta Müller



Herta Müller Foto: dpa

KASSEL (dpa). Die Literatur-nobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihr Wörter am bedeutsamsten waren: bei der Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert“, sagte Müller.

Premiere von Siegels „Zeppelin“

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. Siegel hatte fünf Jahre an dem dreieinhalb Stunden langen Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegel träumt aber davon, „dass es an den Broadway geht“.

„Die Unzertrennlichen“: Am Dienstag erscheint ein bisher unveröffentlichter Roman der französischen Schriftstellerin

Simone de Beauvoirs erster Schwarm

Von Sibylle Peine

BERLIN. Simone de Beauvoir (1908-1986) war eine Muster-schülerin und vielleicht auch deswegen als junge Frau ein-sam. Während ihrer Zeit an ei-ner konfessionellen Schule er-hellte eine einzige Freundschaft diese Leere, die Beziehung zu Elisabeth Lacoin, genannt Zaza. Diese Freundschaft hat de Beau-voir schon 1954 in einem Roman festgehalten, der nie erschienen ist. Bis jetzt.

„Als de Beauvoir das Manu-skript Sartre zeigte, befand der es zu intim für eine Veröffentli-chung. Es blieb in der Schubla-de“, schreibt der Rowohlt-Ver-lag, bei dem „Die Un-zertrennlichen“ am Dienstag erscheint. Erst 2020, 34 Jah-re nach dem Tod der Schriftstellerin und Feministin, hat ihre Adoptivtochter Syl-vie Le Bon de Beau-voir die Veröffentli-chung freigegeben.

In dem stark auto-biografisch gefärbten Roman sind die Iden-titäten nur schwach kaschiert. Hinter Andrée Gal-lard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt. Die Namen eines guten Freun-des, der Schule und verschiede-nen Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Welt-krieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Ge-hirnentzündung. Die Jahre da-zwischen sind gekennzeichnet

durch gegensätzlich verlaufen-de Emanzipationsgeschichten.

Zu Beginn bewundert Sylvie die etwas ältere Andrée wegen ihrer forschen, selbstbewussten Art. Sie hat etwas Rebellisches und Subversives an sich. „Dieses Mädchen hat Persönlichkeit“, sagen die Lehrerinnen. Hinzu-kommt ein tragischer Verbren-nungsunfall, der Andrée in den Augen von Sylvie erst recht inte-ressant macht. Die beiden Mäd-chen nähern sich an. Ihre Dia-loge sind allerdings aus heuti-ger Sicht extrem steif und un-kindlich, was noch durch das damals in gehobenen Kreisen übliche Siezen verschärft wird. Ein typisches Gespräch verläuft

dann so: „Sie wa-ren sicher am er-sten Schultag da?“. „Ja“, sagte ich. „Hatten Sie schö-ne Ferien?“, fügte ich hinzu. „Sehr schöne, und Sie?“. „Sehr schöne.“

Am Anfang ist Sylvie brav und angepasst, Andrée die Eigenwillige und Unabhängi-ge. Mit der Zeit je-kaschiert. Hinter Andrée Gal-lard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt.

Die Namen eines guten Freun-des, der Schule und verschiede-nen Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Welt-krieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Ge-hirnentzündung. Die Jahre da-zwischen sind gekennzeichnet

doch emanzipiert sich Sylvie – genau wie Simone de Beauvoir – immer mehr. Sie sprengt das Korsett und die Erwartungen ihres bürgerlichen Elternhau-ses, befreit sich von den Fes-seln der Kirche, ergreift selbst-bewusst ein Philosophiestudi-um. Andrée dagegen gelingt es nicht, sich aus den Zwängen ih-res Glaubens und den familiä-ren Verpflichtungen zu lösen. Ihre intellektuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse werden von ih-ren Eltern ignoriert.

Ihre Mutter stellt sich gegen eine Liebesbeziehung ihrer



Simone de Beauvoir und ihr späterer Lebensgefährte, der französische Philosoph Jean-Paul Sartre, warten auf der Gang-way eines Flugzeugs auf dem Pariser Flughafen Orly. Archivfoto: dpa

Tochter. Andrée wird von ih-rer riesigen wohlhabenden Fa-milie für gesellschaftliche Auf-gaben eingespannt, die sie zu-tiefst erschöpfen und zermür-ben. Das geht so weit, dass sie sich eines Tages mit einer Axt am Bein verletzt, um endlich Ruhe vor den erstickenden An-sprüchen zu finden. Ihr frühzei-tiger Tod erscheint denn auch fast als tragische Konsequenz eines Übermaßes an „Müdig-keit und Beängstigung“, wie Si-mone de Beauvoir in ihren „Me-

moires einer Tochter aus gutem Hause“ schreibt.

Die heftige Zuneigung zu Za-za, die diese allerdings nicht in der gleichen stürmischen Wei-se erwiderte, hielt bis zum Tod der Freundin im Alter von kaum 22 Jahren. Dieser wurde von de Beauvoir als geradezu schick-salhaft empfunden. In ihren „Memoiren“ schreibt sie: „Zu-sammen haben wir beide ge-gen das zähflüssige Schicksal gekämpft, das uns zu verschlin-gen drohte, und lange Zeit ha-

be ich gedacht, ich hätte am En-de meine Freiheit mit ihrem To-de bezahlt.“

Wenn man will, kann man in der schwärmerischen Begeiste-rung Sylvies für Andrée durch-aus sexuelle Züge erkennen. Dann wäre „Die Unzertrennli-chen“ ein Bekenntnis der Auto-rin zu ihrer Bisexualität, die sie nie öffentlich machte und wes-halb sie vielleicht das Manu-skript zurückhielt. Was der Ro-man aber in jedem Fall ist: eine Emanzipationsgeschichte.

WIRTSCHAFT

Nachrichten

Commerzbank berät digital

FRANKFURT/MAIN. In ihrem geschrumpftem Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreu-ung von Kunden. Drei sol-cher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag: in Berlin, in Düsseldorf so-wie im schleswig-holsteini-schen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdi-rect. Wie viele solcher Zent-ren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept be-währt, sei noch nicht ab-schließend entschieden, sag-te ein Sprecher des Frankf-urter Geldhauses. Bis En-de 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Fili-alnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert.

TELEFONTIPP

Ortsgespräch - werktags

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
7-9	3U	01078	0,59
9-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
18-24	3U	01078	0,59

Ferngespräch Inland - werktags

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
7-18	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Angaben ohne Gewähr. Stand: 15.10.2021

Quelle: biallo.de

Vermittlungs-Portale rechnen mit weiter sinkenden Preisen

Schnäppchen Kfz-Versicherung

Von Carsten Hoefler

MÜNCHEN. In der Autoversi-cherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach güns-tigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherun-gen sind nach Zahlen der On-line-Portale Check24 und Ver-ivox in den vergangenen Wo-chen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg an-sässigen Unternehmen erwar-ten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungs-index sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teil-kasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr. Im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im un-teren Segment sieben bis acht Pro-zent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statist-iker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosen-heim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljäh-rlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. No-venber.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 Euro. Das wären dem-nach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent we-niger als im Juli. Über die Por-tale werden eine Vielzahl von Versicherungsverträgen on-line vermittelt. Die zwei Unt-nehmen stehen im Wettbewerb und stimmen in ihrer grund-sätzlichen Analyse weitgehend überein.

Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deut-et darauf hin, dass wir jetzt ei-



In der Autoversicherung hat im Oktober die alljährliche Jagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Foto: dpa

Mietwagenpreise steigen

Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Markt-führers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neu-fahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nach-frage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots ge-ben“, sagte Sixt-Vorstand

Nico Gabriel dem Bran-chenblatt „Automobilwo-che“. Demnach erwartet er für die kommenden Mona-te deutliche Preissteigerun-gen. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jah-ren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls hö-here Tarife nach sich ziehe.

Das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versi-cherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge be-deuten nicht, dass die Kfz-Ver-sicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teure-

Arbeitgeber zweifeln am frühen Kohleausstieg

BERLIN (dpa). Angesichts der ge-stiegenen Energiepreise hat Ar-beitgeberpräsident Rainer Dul-ger längere Laufzeiten für Koh-lekraftwerke ins Gespräch ge-bracht. Die künftige Bundes-regierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise si-cherstelle, sagte Dulger den Zei-tungen der Funke-Mediengrup-pe. „Sonst wird sie beim Koh-leausstieg an einer Verlänge-rung der Fristen kaum vorbeikommen.“

Dulger verwies auf den ge-plannten Ausstieg aus der Koh-lekraft bis spätestens 2038. „Da-zu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Aus-stiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energi-en erst später sicher liefern kö-nnen, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternati-ven diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutsch-land habe als stärkste Indus-triation Europas eine Ener-giewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter viel-leicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Be-schäftigten seien auf bezahlba-re Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorg-nisserregend.“

Hintergrund der Diskussi-on ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierun-gen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszusteigen. „Idealerweise gelingt das

Doku über den Alltag der Polizei

KÖLN (tgr). Die Streife hat einen Mann geschnappt, der in ei-nem Seniorenheim als falscher Handwerker aufgefliegen war. Den Trick mit der Verkleidung „habe ich im Fernsehen gese-hen“, antwortet der Tatverdäch-tige während der Fahrt treuerh-zig auf eine Frage der Beamtin am Steuer.

Was aus dem Fall geworden ist, erfährt man im noch vor der Pandemie gedrehten Dokumen-tarfilm „Die Wache“ nicht. Auch der aggressive Ehemann, der Supermarkt-Räuber, der mut-mäßliche Drogendealer und der betrunkene Lkw-Fahrer blei-ben Randfiguren, die nicht ins Bild kommen und deren Stim-men nur verzerrt zu hören sind. Denn im Mittelpunkt stehen die Polizistinnen und Polizisten der Wache Friesenring in Münster.

Mit zäher Ausdauer bemühte sich Autorin Eva Wolf um die Drehgenehmigung vom NRW-Innenministerium und fand schließlich auch Polizis-tinnen und Polizisten, die der vier Monate währenden Ka-mera-Begleitung zustimmten. Zwar sorgen die Einsätze in re-gelmäßigen Abständen für dra-matische Höhepunkte. Interes-sant aber sind vor allem die Ge-spräche im Streifenwagen, in denen sich Privates, die Erin-nerung an berufliche Schlüs-selerlebnisse und aktuelle Er-eignisse mischen. Hier erweist sich, wie prägend und belastend der vermeintlich harmlose Poli-zei-Alltag sein kann. „Wir leis-ten Kern- und Basisarbeit“, sagt ein Beamter. Man sei Allround-er, Ansprechpartner der Bür-ger, auch Seelsorger. „Eigentlich bist du alles.“

„Die Wache“, 3sat, 18. Oktober, 22.25 Uhr



Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger kritisiert die Energiewende. Foto: dpa

schon bis 2030“, heißt es in ei-nem Papier der Parteien, die die nächste Bundesregierung stel-len wollen. Bei der Verbrennung von Kohle wird besonders viel klimaschädliches Kohlendioxid ausgestoßen.

In den betroffenen Regionen stoßen die Pläne der drei Part-eien auf Skepsis. Der designierte NRW-Ministerpräsident Hen-drik Wüst forderte am Samstag, es müsse beantwortet werden, wo der Strom herkommen werde, wie Energie bezahlbar bleibe und was mit den Kohleregionen und Arbeitnehmern geschehen solle. „Wir werden Anwalt die-ser Menschen und Regionen sein“, sagte der CDU-Politiker.

Brandenburgs Wirtschafts-minister Jörg Steinbach äuß-erte sich zurückhaltend. „Das sind erstmal Sondierun-gen. Jetzt geht es in den wei-teren Gesprächen um konkre-te Punkte“, sagte der SPD-Poli-tiker. Regierungschef Dietmar Woidke (SPD) hatte im Septem-ber gewarnt, dass ein vorgezo-gener Kohleausstieg die Ener-giesicherheit in Gefahr brin-gen könnte.

Neben Brandenburg und NRW sind auch Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Kohle-ausstieg betroffen. Der Bund will den Revieren mit Milliar-denbeträgen helfen.

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige



Marianne Rosenberg Foto: dpa

bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartsspitze. „Zwei Tage später erkrankte ich an Corona.“ (dpa)

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Promi-nenter bei der Musik-



Jens Riewa Foto: dpa

Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat nicht zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.



Greta Thunberg Foto: imago images

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der schwedischen Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangkünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie. (dpa)

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagnachmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehe davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekom-

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Ber-gen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien eigenen Angaben zufolge aufgrund von Spuren am Tatort und den Umständen der Tat bereits

am Freitag festgenommen. Der Tatverdacht habe sich dann erhärtet, so dass eine Richterin am Amtsgericht Soltau am Samstag auf Antrag der Staatsanwaltschaft Lüneburg Haftbefehl erließ. Zu den Hintergründen der Tat nannte die Polizei keine Einzelheiten. Ersten Angaben zufolge gingen die Ermittler von einem Beziehungsdikt aus. Nach der Tat sicherten Ermittler Spuren und befragten Personen aus dem Umfeld.

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgenschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emdener Feuerschiffs „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeiinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von



Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder Foto: Terje Bendiksby/dpa

einer terroristisch motivierten Tat ausgegangen.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann al-

leine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu.

Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe.

Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise da-

rauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Arne Christian Haugstøyl, Leiter der Terrorismusbekämpfung beim PST, sagte der Zeitung „Verdens Gang“, dass man es jedoch für unwahrscheinlich gehalten habe, dass er eine politisch motivierte Gewalttat begehen würde.

Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte.

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin.

„Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgendermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch. Foto: Tobias Hase/dpa

Der Sänger hatte Anfang Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Avi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen. Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und vernahmen den Musiker nach Polizeiangaben.

Mariott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspielerin Julia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation. Foto: imago images/SNA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm,

bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz.

„Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. In der Raumkapsel saß auch Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde.

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

L Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter **Aaron McCarey** am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Coleraine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen **Bobby Burns** zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“,

sagte Club-Legende **Paul Leeman**. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde **Jens Lehmann** im Februar 2003 beim Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf **Marcio Amoroso** zugestürzt war und den Brasilianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von **Christian Streich**. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-jährigen auch der Hauptgrund, warum er



Christian Streich

Foto: dpa

den Freiburgern selbst den Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personale Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade. Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuzwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl gemeint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Übrigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barca“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschriebene Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlappe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Reich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachten würden. Die 222 Millionen Euro an Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwies, dürfte in naher Zukunft fallen. Jede Wette!

Alexander Heflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

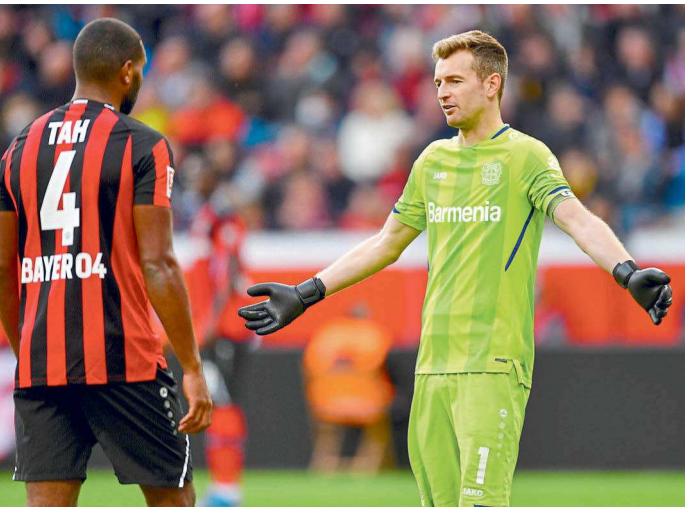
LEVERKUSEN. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürzt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.



richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim am

Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in den 8. Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewandow-

ski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demüti-

gung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler. Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

DORTMUND. Über Erling Haaland sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, wie sie über manch früheren Fußball-Star nicht während einer ganzen Karriere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit geschuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberaubendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment geschieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außergewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht einmal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wechselte. Der wuchtige Mittelstürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bestenfalls in der Mittelmäßigkeit anzusiedeln ist.

Anders als Robert Lewandowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Borussia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, eroberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland – das



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm, den nichts

erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot und zog mit ihm zur Südtri-

büne. Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abgenommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestreffer in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders. Erling Haaland, ein besonderer Spieler.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“



Traf: Lars Stindl

Foto: dpa

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug.“ Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“ Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen bei RB.



Jesse Marsch

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München währte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächelnde Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen – doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keiner Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte Coach Oliver Glasner.



Pal Dardai

Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit“, sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen.“

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel, der seinen Stürmerstar Wout Weghorst beim 0:2 bei Union Berlin zunächst auf der Bank ließ, und brachte die „Wölfe“-Misere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen.“ Der bislang letzte Sieg glückte dem Champions-League-Teilnehmer am 11. September mit einem 2:0 beim Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth. „Wenn man die letzten drei Spiele verliert, acht Gegentore kassiert, dann ist das schon relativ viel“, konstatierte Wolfsburgs neuer Rekordspieler Maximilian Arnold.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundert die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf

Rang vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach. 16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreisam groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Ja-

nuar zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Klemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei.

Spieltagsanalyse

Ein eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feier-

ten nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte er. Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die Qualifikation zur europäi-

schen Conference League schafften und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte. Henner

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpft den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleewu (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger.

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte. Abwehrspieler Reece Ox-

ford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherrn vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht. Die Anzeichen auf ein Tor-spektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit



Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke

Zuversicht in das Nachbarschaftsduell starten. Bei der Arminia gab Janni Serra sein Startelfdebüt. Das Tabellenende zierte weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegs-trainer Stefan Leitl nach

dem 0:1 (0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – alle stiegen ab. Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegs-kampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch



»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«









Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftaktsiegen kein Spiel mehr gewonnen hat

 1899 Hoffenheim 14 309	5:0	1:0	 1. FC Köln SR: Tobias Reichel (Stuttgart)
Hoffenheim: Baumann - Kaderabek (2) (►36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (►81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (►81. Bruun Larsen), Baumgartner (►73. Rudy), Kramaric - Bebout (►73. Rutter) Köln: T. Horn - Schmitz, Mere (►56. Kilian), Czichos (4), Ehizibue (►75. Katterbach) - Özcan - Kainz (►56. Schaub), Thielmann (►79. Lempeler), Uth - Modeste, Andersson (►56. Duda) 0:1 Bebout (31.), 2:0 Bebout (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)			
 Borussia Dortmund 63 812	3:1	1:0	 FSV Mainz 05 SR: Daniel Schlager (Rastatt)
Dortmund: Kobel - Meunier, Akanji (2), Hummels (►66. Pongracic), Schulz (►1. Can (►85. Witsel) - Brandt (►78. Wolf), Bellingham - Reus (►85. Reinier) - Malen (►66. Hazard), Haaland Mainz: Zentner - Tauer (►1. Widmer, Bell (2) (►69. Burkardt), Niakhaté (►1. Lucoqui (►46. Martin) - Barreiro Martins (►69. Lee), Stach (►83. Papela) - Boetius, Ingvarlsen (►1. (►69. Hack) - Onisiwo 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4.) - Bes. Vork.: Trainer Svensson (Mainz) sieht wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte (53.)			
 Eintracht Frankfurt 32 000	1:2	0:1	 Hertha BSC SR: Deniz Aytekin (Obersbach)
Frankfurt: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N 'Dicka - Chandler (►46. Touré), Jakic (►2 (►69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (►60. Borré), Lindström (►46. Kamada) Hertha: Schwolow (►1. Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter (►1 (►61. Belfodil), Darida (►83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (►73. Jastrzembski) - Piatek (►61. Ekkelenkamp) 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter)			
 Union Berlin 11 006	2:0	0:0	 VfL Wolfsburg SR: Sascha Stegemann (Nieder-kassel)
Union: Luthe - Jaekel (►1. Knoche (2), Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (2 (►90.+1 Oczipka) - Kruse (►72. Becker) - Awoniyi (►84. Behrens), Haraguchi (►72. Voglsammer) Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks (►1. Roussillon - Guilavogui (►60. Vranckx), Arnold - Lukebakio (►83. F. Nmecha), L. Nmecha, Waldschmidt (►60. Baku) - Philipp (►68. Weghorst) 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)			

Der 8. Spieltag im Überblick

	Sp	S	U	N	T	TD	P
1 Bayern München (M)	8	6	1	1	29:8	+21	19
2 Borussia Dortmund (P)	8	6	0	2	22:14	+8	18
3 Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	+9	16
4 SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	+6	16
5 Union Berlin	8	4	3	1	12:9	+3	15
6 VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8 RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	+8	11
9 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	+6	11
10 Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11 FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12 VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13 Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14 Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15 VfL Bochum (N)	8	2	1	5	5:16	-11	7
16 FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17 Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18 Greuther Fürth (N)	8	0	1	7	5:20	-15	1

 SC Freiburg 20 000	1:1	0:1	 RB Leipzig SR: Daniel Seibert (Berlin)
Freiburg: Flekken - Gulde (►46. Sallai (►80. Schade), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, M. Eggestein (►90.+3 Keitel), Höfler, Günter - Jeong (►75. Petersen), Grifo (►90.+4 Demirovic) - Höler Leipzig: Gulacsi - Klostermann, Simakan (►1. Orban, Gvardiol (2 (►78. Angelino) - Haidara (►1. Kampl, Szoboszlai (►78. Mukiele (2) - Nkunku, Forsberg (►67. Silva) - Poulsen 0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.) - Bes. Vork.: Trainer Streich (Freiburg/33.) und Marsch (Leipzig/36.) sehen wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte.			

 Greuther Fürth 10 586	0:1	0:0	 VfL Bochum SR: Bastian Dankert (Rostock)
Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (►83. Itter) - Griesbeck - Seguin (►6. Dudziak (►67. Green) - Tillman (►72. Leweling) - Hrgota, Itten (►1 (►72. Abiama) Bochum: Riemann (►2 - Gamboa, Masovic (2), Lampropoulos (►1. Danilo Soares - Losilla (►1. Löwen (►88. Stafillidis), Rexhbecaj - Pantovic (►62. Asano) - Polter (►90.+3 Novothny), Holtmann (►62. Blum) 0:1 Losilla (80.)			
 Bor. M'gladbach 41 608	1:1	1:1	 VfB Stuttgart SR: Dr. Felix Brych (München)
M'gladbach: Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (►81. Bennetts (►1. Zakaria, Koné (2 (►86. Neuhaus), Netz (►66. Herrmann (►1. Hofmann, Stindl (►66. Pléa) - Embolo Stuttgart: Bredlow - Mawropanos, Ito, Kempf (2 - T. Coulibaly (►74. Förster), Nartey, Karazor (►2 (►89. Didavi), Endo, Sosa - Führich (►1. Marmoush (►74. Faghiri) 0:1 Mawropanos (15.), 1:1 J. Hofmann (42.)			
 Bayer Leverkusen 29 542	1:5	0:5	 Bayern München SR: Sven Jablonski (Bremen)
Leverkusen: Hradecky - Frimpong (►64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (►64. Adli), Wirtz (►79. Retos), Paulinho (►46. Tapsoba) - Schick (►79. Alario) München: Neuer - Süle (►72. Richards), Upamecano, Lucas Hernandez, Davies (►40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (►46. Sabitzer) - Gnabry, Th. Müller (►64. Coman), Sané - Lewandowski (►64. Musiala) 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Th. Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)			
 FC Augsburg 17 500	1:1	1:0	 Arminia Bielefeld SR: Robert Schröder (Hannover)
Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleewu, Oxford - Caligiuri (►85. Sarenren-Bazee), Maier, Strobl, Pedersen (►78. Iago) - Zeqiri (►67. Moravek) - Hahn (2 (►85. Finnbo-gason), Vargas (►1 (►67. Cordova (►1) Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (3 (►46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (►88. Krüger), Okugawa (►46. Schöpf) - Serra (►64. Klos) 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)			

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leicester

MANCHESTER (dpa). Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Kloppts FC Liverpool macht es beim Kantersieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Mar-

cus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **Niederlande:** Borussia Dortmunds Champions-League-Gegner Ajax Amsterdam hat seine Tabellenführung in der Eredivisie behauptet. Der niederländische Spitzenclub gewann am Samstagabend beim SC Heerenveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frühere Frankfurter Profi Sebastian Haller (24. Minute) und David Neres (75.).



Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liverpools Mohamed Salah

Foto: Imago/Shutterstock

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spitzenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der unjubilante Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe normalerweise darin besteht,

das eigene Tor zu verteidigen. In der Häschen-Arena traf der 33 Jahre alte Verteidiger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir haben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in

doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türkgücü München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, trägt der Vorsprung der Magdeburger auf ein punktgleiches Quartett nun fünf Zähler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellennachbarn Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte

der VfL Osnabrück mit einem 2:1 (2:1) beim FC Viktoria Berlin vorgelegt und der 1. FC Saarbrücken triumphtierte mit 3:2 (1:2). Die Partie beim Halleschen FC wurde aber von Fan-Angriffen auf Bundespolizisten und zerbrochenen Busscheiben überschattet. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden mehrere Verfahren wegen Beleidigung, Körperver-

letzung und Landfriedensbruchs eingeleitet.

Sportlich überzeugend war der Auftritt des 1. FC Kaiserslautern. Die Roten Teufel bleiben dank des 3:0 (1:0)-Erfolgs gegen den SC Freiburg II in Schlagdistanz zu den vorderen Plätzen. „Wir waren eiskalt und abgezockt und haben gespielt wie eine Spitzenmannschaft“, so Mike Wunderlich.

Fußball; 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz.

„Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Auf solch magische Momente musste die geschundene Schalker Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen erkennen, dass sie immer besser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Simon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitliga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergangenen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatzschneider gesagt: „Ich treffe



Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früherer Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glätzel.

Ähnlich wie der Tabellenachte HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Ergebnisse, Tore, Tabellen

2. Bundesliga			
Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0 Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) - Zuschauer: 13 000			
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1 Tor: 0:1 Krauß (21.) - Zuschauer: 16 000			
Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1 Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) - Zuschauer: 21 200			
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1 Tore: 1:0 Glätzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) - Zuschauer: 38 954 - Rot: Prib (23./Düsseldorf)			
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1 Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 P. Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.) - Zuschauer: 12 000 - Rot: Gersbeck (80./KSC)			
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4 Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 Kleindienst (85.) - Zuschauer: 8013			
FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel 1:1 Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.) - Zuschauer: 9402			
SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg 1:1 Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.) - Zuschauer: 7913			
Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1 Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) - Zuschauer: 39 500			
1 FC St. Pauli 10 23:10 22			
2 Jahn Regensburg 10 21:11 19			
3 FC Schalke 04 10 17:11 19			
4 SC Paderborn 10 21:11 18			
5 1. FC Nürnberg 10 12:17 18			
6 SV Darmstadt 98 10 24:13 16			
7 Karlsruher SC 10 16:12 16			
8 Hamburger SV 10 16:12 15			
9 1. FC Heidenheim 10 12:13 15			
10 Werder Bremen 10 14:15 14			
11 Dynamo Dresden 10 13:12 13			
12 Fortuna Düsseldorf 10 14:16 12			
13 FC Hansa Rostock 10 11:15 11			
14 Hannover 96 10 7:13 11			
15 Holstein Kiel 10 10:20 9			
16 SV Sandhausen 10 9:21 8			
17 FC Ingolstadt 10 7:24 5			
18 Erzgebirge Aue 10 7:18 4			
Die nächsten Spiele			
SC Paderborn 07 - Hamburger SV	Fr., 18.30		

Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	Fr., 18.30
Holstein Kiel - Darmstadt 98	Sa., 13.30
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	Sa., 13.30
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	Sa., 13.30
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	Sa., 20.30
FC St. Pauli - Hansa Rostock	So., 13.30
SV Regensburg - Hannover 96	So., 13.30
SV Sandhausen - Werder Bremen	So., 13.30
Torjäger (Schalke)	
11 Tore: Terodde (Schalke)	
9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)	
8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)	
7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)	
6 Tore: Glätzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)	
3. Liga	
Eintr. Braunschweig - B. Dortmund II 4:2 Tore: 1:0 Pfanne (11./Eigentor), 1:1 Pohlmann (13.), 2:1 Henning (15.), 3:1 Pena Zauner (62.), 3:2 Maloney (74.), 4:2 Kobylanski (90.+2) - Zuschauer: 9000 - Besondere Vorkommnisse: Fejzic (Braunschweig) hält HE von Taz (89.)	
1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0 Tore: 1:0 Götzke (12.), 2:0 Tomiak (48.), 3:0 Wunderlich (62.) - Zuschauer: 18 330	
Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1 Tore: 1:0 Rossmann (13.), 1:1 Pourié (26.) - Zuschauer: 2118	
FSV Zwickau - MSV Duisburg 3:2 Tore: 0:1 Ajani (29.), 1:1 Gómez (44./FE), 1:2 Ademi (46.), 2:2 D. Baumann (87.), 3:2 Voigt (90.+2) - Zuschauer: 3561 - Rot: Bakalorz (90./MSV)	
Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken 2:3 Tore: 0:1 Grimaldi (25./FE), 1:1 Eberwein (43.), 2:1 Boyd (45.+1), 2:2 Jacob (49.), 2:3 Grimaldi (88.) - Zuschauer: 5634	
Türkgücü München - Wehen Wiesbaden 1:0 Tor: 1:0 Türpitz (88.) - Zuschauer: 1946 - Rot: Wurtz (23./SVWW), Stritzel (35./SVWW)	
SV Meppen - 1. FC Magdeburg 2:3 Tore: 1:0 Käufer (29.), 1:1 Bittroff (27.), 1:2 Ceka (35.), 2:2 Blacha (63.), 2:3 Bittroff (87.) - Zuschauer: 8739	
Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück 1:2 Tore: 1:0 Kapp (7.), 1:1 Heider (13.), 1:2 Köhler	

(31.) - Zuschauer: 3112		
1860 München - Waldhof Mannheim abgesagt	Mo., 19.00	
SC Verl - TSV Havelse		
1 1. FC Magdeburg 12 25:13 25		
2 Borussia Dortmund II 12 20:15 20		
1. FC Saarbrücken 12 20:15 20		
4 Eintracht Braunschweig 12 19:14 20		
5 VfL Osnabrück 12 16:11 20		
6 Waldhof Mannheim 11 17:9 19		
7 1. FC Kaiserslautern 12 17:8 18		
8 Viktoria 89 Berlin 12 23:16 18		
9 SV Wehen Wiesbaden 12 17:14 18		
10 Türkgücü München 12 14:17 18		
11 Hallescher FC 12 21:20 17		
12 FSV Zwickau 12 14:15 15		
13 SV Meppen 12 12:17 15		
14 TSV 1860 München 11 10:11 13		
15 SC Verl 11 16:19 13		
16 SC Freiburg II 12 8:16 13		
17 MSV Duisburg 12 15:21 12		
18 Viktoria Köln 12 14:21 10		
19 Würzburger Kickers 12 6:16 8		
20 TSV Havelse 11 7:23 7		
Die nächsten Spiele		
VfL Osnabrück - Hallescher FC	Fr., 19.00	
1. FC Magdeburg - Viktoria 89 Berlin	Sa., 14.00	
SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen	Sa., 14.00	
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	Sa., 14.00	
1. FC Saarbrücken - 1860 München	Sa., 14.00	
SC Freiburg II - SC Verl	Sa., 14.00	
Würzburger Kickers - T. München	Sa., 14.00	
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	So., 13.00	
TSV Havelse - E. Braunschweig	So., 14.00	
MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19.00	
Torschützen		
8 Tore: Eberwein (Halle), Gustaf Nilsson (Wehen)		
7 Tore: Ademi (Duisburg)		
6 Tore: Atik (Magdeburg), Cigerci (Berlin), Grimaldi (Saarbrücken), Heider (Osnabrück)		
Regionalliga West		
Wegberg-Beeck - M'gladbach II 1:0 Tor: 1:0 Benteke (16.) - Zuschauer: 520		
Sportfr. Lotte - Bonner SC 0:2 Tore: 0:1 Fiedler (3.), 0:2 Teixeira (75.) - Zuschauer: 475		

VfB Homberg - Preußen Münster 2:2 Tore: 0:1 Langlitz (6.), 1:1 MBengue (39.), 2:1 Marcinic (43.), 2:2 Teklab (65.) - Zuschauer: 600		
Fortuna Köln - SV Lippstadt 08 4:2 Tore: 1:0 Najär (30.), 1:1 Steringer (38.), 1:2 Halbauer (42.), 2:2 Marquet (43.), 3:2 Imbongo Boele (68.), 4:2 Brandenburger (85.) - Zuschauer: 2100		
Wuppertaler SV - RW Oberhausen 1:1 Tore: 1:0 Saric (50.), 1:1 Odenthal (79.) - Zuschauer: 2639		
SV Straelen - KFC Uerdingen 2:0 Tore: 1:0 Pfeiffer (71.), 2:0 Rizzo (78.) - Zuschauer: 900 - Gelb-Rot: Atsina (37./KFC)		
Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück 0:0 Zuschauer: 9000 - Rot: Heber (42./RWE) - Gelb-Rot: Lohmar (52./SCW)		
Fortuna Düsseldorf II - FC Schalke 04 II 5:1 Tore: 1:0 Löbinger (24.), 2:0 Köther (45.), 2:1 Dadashov (59.), 3:1 Hirschberger (64.), 4:1 Löbinger (75.), 5:1 Zorn (85.) - Zuschauer: 405		
RW Ahlen - 1. FC Köln II 2:6 Tore: 1:0 Marzullo (6.), 1:1 Olesen (12.), 1:2 Olesen (16.), 1:3 Castrop (34.), 2:3 Eickhoff (41.), 2:4 Olesen (47.), 2:5 Obuz (76.), 2:6 Jansen (89.) - Zuschauer: 601		
SV Rödinghausen - Alemannia Aachen 1:1 Tore: 1:0 Salman (64.), 1:1 Uzelac (90.+2) - Zuschauer: 742		
1 RW Essen 11 28:9 26		
2 Wuppertaler SV 12 20:9 23		
3 Fortuna Köln 12 20:10 23		
4 RW Oberhausen 11 21:7 22		
5 Preußen Münster 12 23:11 22		
6 1. FC Köln II 11 29:17 21		
7 Fortuna Düsseldorf II 11 22:10 21		
8 Borussia Mönchengladbach II 12 18:11 20		
9 SC Wiedenbrück 11 13:8 19		
10 SV Straelen 12 16:17 18		
11 SV Lippstadt 08 12 19:21 17		
12 SV Rödinghausen 11 10:14 14		
13 FC Schalke 04 II 12 13:20 12		
14 RW Ahlen 12 16:25 12		
15 Alemannia Aachen 12 11:16 10		
16 Bonner SC 12 14:23 10		
17 Sportfreunde Lotte 10 7:17 9		
18 FC Wegberg-Beeck 12 9:20 7		
19 VfB Homberg 12 6:22 6		

20 KFC Uerdingen 12 9:37 6		
Die nächsten Spiele		
Bonner SC - Preußen Münster	Fr., 19.30	
SV Lippstadt 08 - Fortuna Düsseldorf II	Sa., 14.00	
FC Schalke 04 II - VfB Homberg	Sa., 14.00	
Sportfr. Lotte - FC Wegberg-Beeck	Sa., 14.00	
Mönchengladbach II - SV Rödinghausen	Sa., 14.00	
Alemannia Aachen - RW Ahlen	Sa., 14.00	
1. FC Köln II - Rot-Weiss Essen	Sa., 14.00	
SC Wiedenbrück - SV Straelen	Sa., 14.00	
KFC Uerdingen - Wuppertaler SV	Sa., 14.00	
RW Oberhausen - Fortuna Köln	Sa., 14.00	
Bundesliga Damen		
Werder Bremen - SGS Essen	1:0	
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2	
SC Sand - Turbine Potsdam	0:1	
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1	
Eintracht Frankfurt - Bayern München	3:2	
1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena	2:0	
1 Bayern München 6 26:4 15		
2 Bayer Leverkusen 6 13:3 15		
3 Eintracht Frankfurt 6 13:5 15		
4 VfL Wolfsburg 6 15:4 13		
5 1899 Hoffenheim 6 9:7 13		
6 Turbine Potsdam 6 14:7 12		
7 SGS Essen 6 5:8 5		
8 SC Freiburg 6 9:12 4		
9 1. FC Köln 6 4:16 4		
10 Werder Bremen 6 2:19 4		
11 FC Carl Zeiss Jena 6 2:16 2		
12 SC Sand 6 1:12 1		

1 FC Chelsea 8 16:3 19		
2 FC Liverpool 8 22:6 18		
3 Manchester City 8 16:3 17		
4 Brighton and Hove Albion 8 8:5 15		
5 Manchester United 8 16:10 14		
6 West Ham United 8 15:10 14		
7 FC Everton 8 13:9 14		
8 FC Brentford 8 10:7 12		
9 Wolverhampton Wanderers 8 8:8 12		
10 Tottenham Hotspur 7 6:10 12		
11 Leicester City 8 13:14 11		
12 Aston Villa 8 12:12 10		
13 FC Arsenal 7 5:10 10		
14 Crystal Palace FC 7 8:11 7		
15 FC Southampton 8 6:10 7		
16 FC Watford 8 7:15 7		
17 Leeds United 8 7:15 6		
18 Newcastle United 7 8:16 3		
19 FC Burnley 8 5:13 3		
20 Norwich City 8 2:16 2		
Primera División		
UD Levante - FC Getafe	0:0	
RS San Sebastian - Real CD Mallorca	1:0	
FC Granada - Atlético Madrid	abges.	
Real Madrid - Athletic Bilbao	abges.	
Rayo Vallecano - FC Elche	2:1	
Celta Vigo - FC Sevilla	0:1	
FC Villarreal - CA Osasuna	1:2	
FC Barcelona - FC Valencia	-	
1 RS San Sebastian 9 12:7 20		
2 Betis Sevilla 8 11:9 12		
11 FC Villarreal 8 9:5 11		
12 Real CD Mallorca 9 7:13 11		
13 Espanyol Barcelona 8 6:8 9		
14 FC Elche 9 6:10 9		
15 FC Cadiz 8 7:11 7		
16 Celta Vigo 9 7:12 7		
17 FC Granada 8 6:12 6		

18 UD Levante	9	6:13	5
19 CD Alaves	7	2:12	3
20 FC Getafe	9	3:13	2
Serie A			
Spezia Calcio - Salernitana Sport			2:1
Lazio Rom - Inter Mailand			3:1
AC Mailand - Hellas Verona FC			3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua			3:1
CFC Genua - US Sassuolo Calcio			2:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo			1:4
Udinese Calcio - FC Bologna			1:1
SSC Neapel - FC Turin			1:0
Juventus Turin - AS Rom			
1 SSC Neapel	8	19:3	24
2 AC Mailand	8	18:7	22
3 Inter Mailand	8	23:11	17
4 AS Rom	7	16:8	15
5 Lazio Rom	8	18:13	14
6 Atalanta Bergamo	8	14:10	14
7 AC Florenz	7	10:11	12
8 FC Bologna	8	13:15	12
9 Juventus Turin	7	11:10	11
10 Udinese Calcio	8	10:12	9
11 FC Empoli	8	10:16	9
12 FC Turin	8	9:8	8
13 Hellas Verona FC	8	17:17	8
14 US Sassuolo Calcio	8	9:11	8
15 FC Bologna	8	10:20	7
16 Sampdoria Genua	8	11:16	6
17 CFC Genua	8	12:18	6
18 Cagliari Calcio	8	11:17	6
19 FC Venedig	7	5:12	5
20 Salernitana Sport	8	6:17	4
Ehrendivision			
Feyenoord Rotterdam - RKC Waalwijk			2:2
AEV Deventer - SC Heracles Almelo			4:2
FC Heerenveen - Ajax Amsterdam			0:2
Fortuna Sittard - Cambuur-Leeuwarden			1:0
SVV Eindhoven - PEC Zwolle			3:1
FC Alkmaar - FC Utrecht			5:1
FC Oss - FC Volendam			0:1
FC Emmen - FC Groningen			1:1
FC Twente Enschede - Willem II Tilburg			1:1

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzenreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiÙe Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten ge-wahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmisson wenige Seku-nen vor dem Spielende

zum Sieg traf. Die Haus-herren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geföhrt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befunden. Styrmisson traf wie TVE-Werfer Robin Janssen sie-benfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sport-liche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minuten dauerte der Auf-tritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzenreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekunde für einen Sieg in Frage kamen. Hin-

ter den Schwäbinnen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Pots-dam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vor-letzten Etappe der Global Champions Tour Springrei-ter hat sich der US-Ameri-kaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowaki-schen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Manciais im Ste-chen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl)

mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Nieder-länder Jur Vrieling mit Fiumicino van de Kaleval-lei. Die 15. und letzte Etappe der Millionen-Serie wird am kommenden Wo-chenende ebenfalls in Sa-morin geritten.

Hempel verliert im Achterlfinale

Darts ■ Für Florian Hempel ist die Europa-meisterschaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwinger von Titelvertei-diger Peter Wright verlor am Samstagabend im Ach-

telfinale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Der zweite deut-sche Teilnehmer, Gabriel Clemens, war gegen den Australier Damon Heta ausgeschieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländers Matt Fitzpatrick landete Kaymer

(Mettmann) mit 295 Schlä-gen auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Eishockey

DEL		
EHC RB München - Nürnberg Ice Tigers	abgesagt	
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3	
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3	
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings	1:2	
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers	6:2	
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG		
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther		

1	Adler Mannheim	12	39:20	28
2	EHC RB München	11	42:28	25
3	Eisbären Berlin	12	43:28	25
4	Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5	Düsseldorfer EG	11	35:34	19
6	Kölner Haie	12	41:35	18
7	Iserlohn Roosters	11	35:30	18
8	Augsburger Panthers	11	35:37	18
9	Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10	Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11	Straubing Tigers	12	36:43	13
12	ERC Ingolstadt	12	35:46	13
13	Krefeld Pinguine	11	28:41	11
14	Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15	Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio.Dollar); Halbfinale: Cameron Norrie (GroÙbritannien/21) - Grigor Dimitrov (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolas Bassilaschwili (Georgien/29) 6:2, Georgia Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3
Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4

Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar); Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro) Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. u.a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Leichtathletik

Halbmarathon-DM in Hamburg		
Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Gerdorf) 1:02:29; 4. Konstantin Wedel (Regensburg) 1:03:00; 5. Tom Gröschel (Rostock) 1:03:04; 6. Florian Röser (Krausen) 1:03:11		
Frauen: 1. Miriam Datke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfel (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Wolf (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Mörchner (Kassel) 1:15:13		
Paris-Marathon Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Haillemariam Kiros (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselius Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09 Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenenesh Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekole (Äthiopien) 2:27:11		

Global Champions Tour in Samorin

Springprüfung mit Stechen: 1. Spencer Smith (USA) mit Theodore Manciais 0 Strafpkt./39,57 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z 0/39,59; 3. Jur Vrieling (Niederlande) mit Fiumicino van de Kalevallei 0/40,00; 4. Jessica Springsteen (USA) mit Don Juan van de Donkhoeve 0/40,48; 5. Scott Brash (Großbritannien) mit Hello Vincent 0/40,56; 6. Bart Bles (Niederlande) mit Kriskras DV 0/41,84; 7. Daniel Deuffer (Rijmenam/Belgien) mit Bingo Ste Hermelle 4/39,34; ... 10. Philipp Weishaupt (Rieseneck) mit Lacasino 8/43,82; ... 15. Maurice Tebbel (Emsbüren) mit Don Diarado 4/1:13,55 Min. (1. Umlauf); 24. Laura Klaphake (Steinfeld) mit Quin 8/1:15,33; Zoe Ostermann (Münster) mit Ferrari VDL aufgegeben

Global Champions Tour-Gesamtwertung, Stand nach 14 von 16 Wettbewerben: 1. Peder Fredricson (Schweden) 249,0 Pkt.; 2. Olivier Robert (Frankreich) 232,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 228,0; 4. Edwina Tops-Alexander (Australien) 223,0; 5. Christian Ahlmann (Marl) 210,0; 6. Sergio Alvarez Moya (Spanien) 203,0; 7. Spencer Smith (USA) 201,0; 8. Max Kühner (Österreich) 195,0; 9. Henrik Von Eckermann (Schweden) 194,0; 10. Bart Bles (Niederlande) 190,0; ... 20. Marcus Ehning (Borken) 126,0; 22. Christian Kukuk (Rieseneck) 126,0; 26. Daniel Deuffer (Rijmenam/Belgien) 120,0; 27. Laura Klaphake (Steinfeld) 120,0; 28. Philipp Weishaupt (Rieseneck) 117,0; 52. Ludger Beerbaum (Rieseneck) 68,0

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbe-tour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre er-reichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingspro-jekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse un-gewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organis-ation brachte offiziell „Sor-

gen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „brei-tere Konsultation“ aller Be-troffenen. Zudem ließ sich ein Spre-cher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mit-glied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschlä-ge zur Reform des Terminka-lenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direk-

tes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen. In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Rad-sport, Golf, Turnen, Leicht-athletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde.

„Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalen-ders zu Herausforderungen für den Frauenfußball füh-ren. Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschen-verstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sag-te ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magde-burg stürmt weiter verlust-punktfrei und als Tabellen-führer durch die Handball-Bundesliga, Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vize-meisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzen-reiter ist stattdessen der SCM.

„Ich finde, die Mann-schaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magde-burgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bes-ter Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die je-weils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wan-ne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärts-spiele wie in Kiel oder Mag-deburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprü-che, die wir haben, die wer-den wir behalten – darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wol-len.“

Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erheblicher



Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen. Foto: dpa

Verletzungssorgen nicht ge-recht werden. In der An-fangsphase hielt Machullas Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter da-von. „Wir haben einen klei-nen Kader, wir können we-nig wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spiel-macher Jim Gottfridsson. Im-mer wieder unterliefen den Norddeutschen leichte Ball-verluste, die Magdeburg mit schnellen Gegenstößen be-strafte.

Zur Nebensache geriet der Handball bei der Partie des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in Wuppertal war in der 52. Mi-nute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich ver-sorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfä-len während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spiel-leitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Ab-bruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war

ebenfalls noch offen. „In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmedizi-ner“, sagte BHC-Mann-schaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zei-tung“ zum Ablauf der Hilfe-leistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Demnach war einer der Be-troffenen nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Her-zentrum Arrenberg gebracht worden. Zu diesem Zeit-punkt sei die Wiederbele-bung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Tennis: Nach dem Aus in Indian Wells geht es nach Wien

Zverevs Endsprint in Europa

INDIAN WELLS (dpa). Alexander Zverev wusste natürlich so-fort, wie bitter diese un-erwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Hand-schlag mit dem Überra-schungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger – Richtung USA, wo in einer Woche mit dem Hal-len-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt. Trotz einer 5:2-Föh-rung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Hamburger in der Nacht zu Samstag 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifor-nien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos' Niederlage, war ich so etwas wie der Fa-vorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war ein-fach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“

Der Welttranglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwartet 4:6, 6:2, 4:6



Alexander Zverev schied in Indian Wells gegen Taylor Fritz aus und machte sich umgehend auf den Heimweg. Foto: Imago/Icon SMI

gegen Nikolas Bassilaschwili verloren. Der Georgier be-zwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie über-raschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen Dollar do-tierten Hartplatzturniers. Zverevs nächste Tennis-Station ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut

spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stock-holm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der in Monte Carlo le-bende Hamburger. Und dü-sche umgehend davon.

Handball

Bundesliga		
Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebrochen	
Rhein-Neckar Löwen - DHfK Leipzig	abgesagt	
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28	
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel	21:21	
TVB Stuttgart - HBW Balingen-Weilstetten	27:26	
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27	

1	SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2	Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3	THW Kiel	7	212:167	12:2
4	Frisch Auf Goppingen	7	202:193	10:4
5	HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6	SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7	Bergischer HC	6	150:151	7:5
8	HC Erlangen	7	171:177	7:7
9	TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10	MT Melsungen	7	175:190	6:8
11	HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12	DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13	Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14	TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15	TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16	HBW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
17	TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18	TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga		
TuSEM Essen - Die Eulen Ludwigshafen	24:24	
Bayer Dormagen - VfL Eintracht Hagen	25:30	
HC Empor Rostock - TuS Ferndorf	25:20	
EHV Aue - HC Elbflorenz Dresden	26:26	
TV Hüttenberg - Rimpf Wölfe	32:23	
ASV Hamm-Westfalen - SG BBM Bietigheim	30:24	
HSG Nordhorn-Lingen - HSC 2000 Coburg	29:26	
TV Großwallstadt - THSV Eisenach	35:28	
TV Emsdetten - VfL Gummersbach	22:23	
Dessau-Roßlauer HV - Lübeck-Schwartau	28:26	

1	VfL Gummersbach	6	178:140	12:0
2	Eintracht Hagen	6	189:160	10:2
3	TV Hüttenberg	6	177:150	10:2
4	TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5	HCE Rostock	6	166:158	8:4
6	HSG Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7	ASV Hamm-Westfalen	5	139:129	7:3
8	EHV Aue	6	165:168	6:6
9	Dessau-Roßlauer HV	6	175:181	6:6
10	SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11	TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12	HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13	HSC Coburg	6	161:168	4:8
14	TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
15	VfL Lübeck-Schwartau	6	161:175	4:8
16	TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17	Rimpf Wölfe	6	143:165	4:8
18	Die Eulen Ludwigshafen	5	142:142	3:7
19	THSV Eisenach	6	165:183	2:10
20	TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Basketball

Bundesliga		
Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt	86:76	
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz	84:93	
BG Göttingen - MHP Riesen Ludwigsbu	78:69	
Synt. MBC Weißenfels - s.Oliver Würzburg	95:73	
Hakro Merlins Crailsheim - Ratiopharm Ulm	71:93	
FC Bayern München - Giessen 46ers	n.V. 71:64	
Brose Bamberg - Academics Heidelberg	72:68	
Hamburg Towers - Medi Bayreuth	77:70	
EWE Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92	

1	Brose Bamberg	4	337:314	8
2	MLP Academics Heidelberg	4	301:281	6
3	Telekom Baskets Bonn	4	331:325	6
4	Niners Chemnitz	4	334:330	6
5	Syntaxis MBC Weißenfels	4	391:370	6
6	FC Bayern München	3	250:230	4
7	BG Göttingen	3	244:232	4
8	Alba Berlin	4	341:299	4
9	Riesen Ludwigsbu	4	298:300	4
10	Ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11	Hamburg Towers	4	320:312	4
12	s.Oliver Würzburg	3	247:294	2
13	Medi Bayreuth	3	230:235	2
14	Hakro Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15	Giessen 46ers	4	305:309	2
16	Löwen Braunschweig	4	354:371	2
17	EWE Oldenburg	4	322:340	2
18	Fraport Skyliners Frankfurt	4	279:350	0

2. Bundesliga Pro B		
B. Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf	94:67	
Lok Bernau - ETV Hamburg	95:78	
EN Baskets Schwelm - ART Düsseldorf	88:85	
SC Rist Wedel - WVV Baskets Münster	72:94	
TKS 49ers - RheinStars Köln	75:70	
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos	96:85	

1	WVV Baskets Münster	4	390:275	8
2	Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3	BSW Sixers	4	346:321	6
4	TKS 49ers	4	308:287	6
5	Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6	SC Rist Wedel	4	348:302	4
7	EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8	ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9	RheinStars Köln	4	307:345	2
10	Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11	Lok Bernau	4	322:361	2
12	ETV Hamburg	4	296:401	0

Volleyball

Bundesliga Frauen		
SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC	0:3	
Ladies in Black Aachen - Schwarz-Weiß Erfurt	3:0	
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0	
Nawaro Straubing - VC Neuwied	3:0	
Allianz MTV Stuttgart - USC Münster	3:0	
VC Wiesbaden - Rote Raben Vilsbiburg	1:3	

1	MTV Stuttgart	3	9:0	9
2	SC Potsdam	3	9:2	8
3	Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4	USC Münster	3	6:4	6
5	RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6	Dresdner SC	3	6:5	5
7	VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8	VC Wiesbaden	3	5:6	3
9	NawaRo Straubing	3	3:6	3
10	SWE Erfurt	3	3:7	3
11	HC Schweriner SC	3	2:9	1
12	VC Neuwied	3	1:9	0

Heute

Neue Impfstation geht an den Start



In den Clemens-Galerien wird ab heute geimpft. Archivfoto: st

-böh. Die neue Impfstation der Stadt Solingen nimmt am heutigen Montag ihren Betrieb auf. Sie befindet sich in den Clemens-Galerien neben dem Sneaker-Laden. Die Station hat montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Impfungen sind ohne Terminabsprache mit Vorlage eines Lichtbildausweises möglich.

Standpunkt

Verhältnisse wahren

Von Kristin Dowe

Die von Supermärkten und anderen Einrichtungen erhobenen Bußgelder gegen „Fremdparker“ sind ein weiteres Symptom für die vor allem in Großstädten zu beobachtende Entwicklung, dass es schlichtweg zu viele Autos für zu wenige Parkplätze gibt. Der zur Verfügung stehende Parkraum wird damit ein immer begehrteteres Gut. Zunächst haben die Betreiber ein nachvollziehbares Interesse daran, dass ihre Parkplätze tatsächlich auch nur von ihren Kunden oder Besuchern genutzt werden und nicht Unbefugte diesen die knappen Stellplätze wegnehmen. Gleichzeitig werfe der den ersten Stein, der noch nie bei einer verzweifelter Parkplatzzsuche am

Ende das berühmte Zettelchen an seiner Windschutzscheibe heften hatte. Wenn Fremdparken überhand nimmt, dürfen die Eigentümer Parksünder zu Recht mit Bußgeldern zur Räson rufen. Ein wirtschaftlich lukratives Geschäftsmodell sollte daraus aber nicht entstehen. Dieser Verdacht drängt sich bei einzelnen Betreibern auf, die teilweise astronomisch hohe Strafen für Parkvergehen erheben, die nicht mit den Gebühren im öffentlichen Raum vergleichbar sind. Da sollten die Verhältnisse gewahrt bleiben.

| Parken ...



kristin.dowe@solinger-tageblatt.de

RKI: Solingens Inzidenz liegt bei 55,9

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat für Solingen gestern eine Sieben-Tage-Inzidenz von 55,9 ausgewiesen. Demnach wurden in der vergangenen Woche 89 Solingerinnen und Solinger nachweislich positiv auf das Coronavirus getestet. Der nordrhein-westfälische Durchschnitt beträgt 47,9. Da die Stadtverwaltung am Wochenende keine aktu-

ellen Zahlen mehr meldet, sondern erst heute wieder, steht der angegebene Wert jedoch unter Vorbehalt. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 gab es in der Klingenstadt 11 070 bestätigte Fälle. 207 Solingerinnen und Solinger sind bislang im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion gestorben.

Handball-Zuschauer wird wiederbelebt

-trd- Beim Bundesligaspiel zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar ist es am Samstagabend zu einem medizinischen Notfall gekommen. Knapp neun Minuten vor Schluss wurde die Partie beim Stand von 19:21 in der Wuppertaler Unihalle zunächst unter- und dann abgebrochen. Beide Mannschaften haben sich noch während der Wiederbelebnungsmaßnahmen eines älteren Mannes darauf verständigt, dass an eine Fortsetzung der Begegnung nicht zu denken sei. In der Halle herrschte eine bedrückende Ruhe, während nur das Piepen der medizinischen Geräte zu hören war. Die unverzüglich aufgenommen Rettungs-



Die Hallenuhr stoppte bei 51:22 Minuten. Foto: trd

maßnahmen hatten letztlich Erfolg, der Patient kam ins Krankenhaus. Wie es ihm geht, war bis Sonntagabend nicht bekannt. Böser Zufall: Nach dem Spiel kam es noch zu einem weiteren Notfall mit zügiger Rettung.

| S. 18 Medizinischer Notfall ...



Unter anderem bei Edeka an der Focher Straße wird die Parkzeit automatisch gemessen. Wer länger als 90 Minuten parkt, der muss mindestens 20 Euro zahlen.

Foto: Michael Schütz

Dauer wird automatisch überwacht – Bußgeld durch private Betreiber ist zulässig, es gibt allerdings Grenzen

Parken: Supermärkte setzen auf Technik

Von Björn Boch

Auf ihren Grundstücken setzen Supermärkte zunehmend auf die Überwachung des Parkraums samt Nutzungsdauer. Ist das Verwenden einer Parkscheibe bei den meisten Märkten schon seit längerer Zeit obligatorisch, werden nun auch digitale Techniken eingesetzt, so etwa seit einiger Zeit bei Edeka an der Focher Straße.

Den Methoden gemeinsam ist, dass es ein Bußgeld geben kann – wer seine Parkscheibe vergisst, muss ebenso zahlen wie derjenige, der die Parkdauer überschreitet. Edeka wirbt mit „Einfach kundenfreundlich – ohne Parkscheibe“ für das System, das Kennzeichen automatisch erfasst. Parkt man länger als 90 Minuten, werden „mindestens 20 Euro“ fällig. Darüber informieren Schilder auf dem Parkplatz.

„Gerade in Ballungsgebieten oder innerstädtischen Lagen werden die Parkplätze oft missbräuchlich genutzt“, schreibt Kerstin Holla von Edeka Rhein-Ruhr. Probleme gebe es zum Beispiel durch Dauerparker oder „Park&Ride“-

Pendler, so dass der Markt massiv an Parkraum verliere. „Somit stehen deutlich weniger Parkplätze für unsere Kunden zur Verfügung. Auch bei Edeka an der Focher Straße in Solingen wurden Parkplätze häufig missbräuchlich belegt, weshalb die Parkplatzüberwachung eingeführt wurde.“

„Berät ein Anwalt Mandanten vernünftig, ist der Fall nach Schilderung oft zu Ende. Bezahlen. Punkt.“

Jochen Ohliger, Fachanwalt für Verkehrsrecht

Die Märkte von Edeka Rhein-Ruhr würden überwiegend von selbstständigen Kaufleuten betrieben – sie selbst oder ihr Vermieter, etwa bei Einkaufszentren, entschieden über die Parkregelungen. „Vor dem Hintergrund können wir keine Aussage dazu treffen, an wie vielen Standorten der Parkraum überwacht oder wie oft die Parkzeit überschritten wird“, so Holla. Dadurch, dass

es unterschiedliche Methoden der Parkraumüberwachung gebe, „können wir ebenso keine differenzierte Angabe zum Thema Datenschutz machen“.

Jochen Ohliger, Fachanwalt für Verkehrsrecht, geht davon aus, dass Datenschutz kein Hindernis darstellt. „Es hängt mit an der Frage, wie lange die Daten gespeichert werden. Werden sie rasch gelöscht, ist das zulässig“, so der Anwalt. Die Methode sei ja auch schon recht weit verbreitet – in Solingen wird sie unter anderem auf dem Gelände von Bethanien seit Juli 2020 eingesetzt. Dort ist Parken generell kostenpflichtig, am Automaten muss nur das Kennzeichen eingegeben werden, die Parkdauer wird technisch erfasst, Schranken gibt es nicht.

Auch die generelle Bußgeld-Erhebung durch Supermärkte oder Dritte, die damit von den Märkten beauftragt werden, ist laut Ohliger zulässig. „Berät ein Anwalt Mandanten vernünftig, ist der Fall nach Schilderung oft zu Ende“, erklärt Ohliger. „Bezahlen. Punkt.“ Es handele sich um Zivilrecht,

zwischen der parkenden Person und dem Eigentümer des Parkplatzes komme mit dem Parken ein Vertrag zustande, geregelt in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Es helfe auch nicht zu sagen, dass man selbst nicht gefahren sei. Das habe der Bundesgerichtshof entschieden. „Wer das als Halter tut, muss den Fahrer benennen, sonst zahlt er trotzdem.“ Das generelle Vorgehen findet Ohliger in Ordnung. „Wenn die Märkte so dafür sorgen, dass ihre Kunden mehr Platz zum Parken haben, ist das legitim. Es sollte nur – aus moralischer Sicht – keine neue Geldquelle sein.“

Nichts zu tun mit alledem hat die Stadt. Da es sich um Privatgrundstücke handele, könnten die Supermärkte hier auch „eigene Regeln“ aufstellen, so Sprecher Daniel Hadrys. Die Stadt müsse nicht beteiligt werden, ebenso seien höhere Strafen möglich, als der Bußgeldkatalog zur Straßenverkehrsordnung vorgebe. Allerdings gibt es Regeln für die Höhe des Bußgelds.

(| Kasten/Standpunkt)

Bedingungen

Die Verbraucherzentrale hat einige Regeln für private Strafzettel zusammengetragen.

► **Sichtbarkeit:** Es müsse deutliche Hinweisschilder auf dem Parkplatz geben, die zu Details informieren.

► **Kosten:** Auf privaten Parkplätzen könne es teurer werden als im öffentlichen Parkraum. Die Strafe müsse aber angemessen bleiben. Was das genau bedeute, müsse im Zweifel ein Gericht entscheiden.

► **Maßnahmen:** Wenn es auf Schildern ausdrücklich angekündigt werde, seien auch Parkkrallen und das Abschleppen auf Supermarktparkplätzen erlaubt.

► **Gebühren:** Inkasso- und Mahngebühren dürften nicht für den ersten Brief anfallen. Die Kosten zur Ermittlung des Halters dürfe der Parkraumbewirtschafter nicht vom Parkenden verlangen.

Berger Gruppe baut mit bis zu 50 Sensoren unter den Wupperbrücken und an Bächen ein Netzwerk auf

Neues Warnsystem revolutioniert den Hochwasserschutz

Von Andreas Boller

Das Wupper-Hochwasser und anhaltender Starkregen haben am 14. und 15. Juli im Bergischen Land enorme Schäden verursacht. Auf rund 850 000 Euro beläuft sich allein der Schaden für die Berger Gruppe mit Firmensitz an der Kohlfurth Brücke in Wuppertal. Deren Geschäftsführer Andreas Groß ist überzeugt, dass ein effektiveres Warnsystem das Ausmaß der Zerstörung entlang der Wupper hätte begrenzen können. Das Unternehmen hat daher vor sechs Wochen den Anstoß zum Aufbau eines digitalen Hochwasserwarnsystems für die Wupper und deren Zuläufe gegeben.

Das Projekt hat Fahrt aufgenommen. Mittlerweile sind acht Sensoren in Betrieb, die zur Kontrolle der Wasserstände von Wupper, Morsbach und Leimbach dienen. Diese handelsüblichen Sensoren werden bisher zum Beispiel zur Kontrolle der Füllstände von Glascontainern eingesetzt. Daten werden über die Sensoren an die Stadtwerke übermittelt, die so gezielt die Abfuhr der Container planen können. Wird ein solcher Sensor über einen Magneten an der Unter-



IHK-Präsident Henner Pasch befestigt einen Sensor unter der Brücke Rüdenscheid auf Solinger Gebiet. Foto: Pasch

seite einer Brücke befestigt, dann übermittelt er in Echtzeit den Abstand zur Wasseroberfläche – und somit kann der Wasserstand exakt berechnet werden. Und das fünf Jahre lang ohne Wartung, bevor die Batterien ausgetauscht werden müssen.

„Die Resonanz auf unseren Ansatz ist groß, es haben bereits sehr gute Gespräche mit bis zu 20 Teilnehmern stattgefunden. Der Wuppertalverband hat inzwischen die Leitung des Projektes in Phase 1 übernom-

men, und die Städte Solingen, Wuppertal und Remscheid sowie deren Stadtwerke arbeiten bereits an der technischen Umsetzung mit. Außerdem hat das Institut IZMD (Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Datenanalyse) der Bergischen Universität die Bereitschaft erklärt, zukünftig die Auswertung und Analyse der Daten zu übernehmen“, berichtet Andreas Groß. Wuppertal hat als digitale Modellregion großes Interesse daran, dieses Projekt in sein überge-

ordnetes Projekt Smart City einzubauen.

Die Kosten für das Projekt, die aktuell noch weitgehend von der Berger Gruppe übernommen würden, schätzt Groß auf eine knappe Million Euro. „Diese Summe muss man in Relation zu den 300 Millionen Euro stellen, die den 1500 betroffenen Unternehmen in der Bergischen Region durch das Hochwasser als Schaden entstanden sind“, sagt Groß.

Über das Warnsystem lassen sich auch Bäche kontrollieren

Patrik Hagemann, Software-Entwickler der Berger Gruppe, sieht einen weiteren Vorteil darin, dass so nicht nur die Wupper, sondern auch Bäche mit Zuflüssen zur Wupper kontrolliert werden. Beim Starkregen 2018 hatte vor allem der Mirker Bach Spuren hinterlassen. „Selbst, wenn von 50 Messpunkten zehn ausfallen sollten, ergibt sich noch ein Bild von der Lage in Echtzeit“, sagt Patrik Hagemann. Am Morsbach auf Remscheider Gebiet und am Leimbach in Barren wurden ebenfalls Sensoren installiert. In der Flutnacht war an der Kluser Brücke der Pegel des Wuppertals Innenstäd-

te maßgeblich ist, über Stunden ausgefallen. Das Rekordhochwasser an der Kluse wurde zunächst nicht registriert. Die Initiative der Berger Gruppe zielt darauf, ein engmaschigeres Netz zu knüpfen. Die Daten sind im Internet frei verfügbar und fließen in das Warnsystem des Wuppertalverbandes ein. Am Abend des 14. Juli waren die Anwohner der Kohlfurth nicht gewarnt worden, obwohl bereits gegen 18 Uhr die Flut über Alt-Beyenburg hereingebrochen war. Bis 19.30 Uhr hätten die Kohlfurth flussabwärts Zeit gehabt, Hab und Gut retten zu können, aber sie ahnten nichts von der Gefahr. „Wir müssen keine neue Technik entwickeln, sondern setzen auf eine vorhandene auf“, nennt Andreas Groß einen weiteren Vorteil der zügig umsetzbaren Idee.

Dass er auf offene Ohren stößt, zeigt der Einsatz von IHK-Präsident Henner Pasch, der einen Sensor unter der Brücke Rüdenscheid auf Solinger Gebiet persönlich anbrachte und dabei nasse Füße nicht scheute. Henner Pasch nennt die Idee seines IHK-Vizepräsidenten Andreas Groß ein Beispiel für den „Entwicklergeist der Bergischen Unternehmer“.

SO ERREICHEN SIE UNS

VERLAG Mummstr. 9, Postfach 101226, 42648 Solingen
TELEFON-ZENTRALE (0212) 299-0
ABO- UND ZUSTELLSERVICE 299-99
ANZEIGENSERVICE 299-55
KARTENVORVERKAUF 299-119
REDAKTION 299-100
MAIL b.boll@solinger-tageblatt.de;
ONLINE www.solinger-tageblatt.de

Nachrichten

Hier wird heute geblitzt

Hier führt der Ordnungsdienst der Stadt heute Tempokontrollen durch: Vockerter Straße, Wuppertaler Straße, Merscheider Straße, Katternberger Straße und Neuenkamper Straße. Achtung: Auch anderswo im Stadtgebiet kann jederzeit unangekündigt kontrolliert werden. Außer dem Ordnungsdienst der Stadt führt auch die Polizei Tempokontrollen durch. Fahren Sie vorsichtig und nehmen Sie den Fuß vom Gas.



Messungen sind für heute angekündigt. Archivfoto: cb

Feuerwehr rückt zu Brand aus

-KDown/to- Zu einem Brand am Pohlighshof rückte die Feuerwehr am Samstagabend gegen 20.30 Uhr aus, nachdem an einem Wohngebäude eine Verrauchung festgestellt worden war. Konkret war der Anbau des Hauses in Brand geraten. Die Ursache dafür sei noch unklar, auch die Höhe des entstandenen Sachschadens stehe noch

nicht fest, teilte die Feuerwehr mit. Verletzt wurde niemand, die Glutnester konnten mit einem Kleingerät zügig abgelöscht werden. Die Feuerwehr lüftete anschließend die Räumlichkeiten. Die drei Bewohner des Hauses wurden von der Feuerwehr betreut und zur weiteren Beobachtung in ein Krankenhaus gebracht.

Wipperkotten: Wasserrad wird eingebaut

-KDown- Am kommenden Donnerstag, 21. Oktober, wird am frühen Morgen das neue Wasserrad der Schleiferei Wipperkotten montiert. In unserer Ausgabe am Samstag hatten wir irrtümlich ein fal-

sches Datum mitgeteilt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. Der Wipperkotten hat wie einige andere Solinger Wahrzeichen mit massiven Hochwasserschäden zu kämpfen.

Service

Notdienste

Polizeiinspektion Solingen: Tel. (02 02) 2 84 71 30
Praxisdienst Erwachsene: Tel. 116 117 (gebührenfrei) für nicht-lebensbedrohliche Erkrankungen und nur für Notfälle. Praxisdienst: mittwochs und freitags (16 bis 22 Uhr), Wochenende/Feiertage (10 bis 16 und 16 bis 22 Uhr) im Klinikum Solingen
Kinderärztlicher Notdienst: Den diensthabenden Arzt/Praxis erfahren die Patienten unter der gebührenfreien Rufnummer 116 117. **Zahnarztnotdienst:** Der diensthabende Arzt wird ständig unter Tel. (0 18 05) 98 67 00 angesagt (0,14 € pro Min. aus dem Festnetz; max. 0,42 € pro Min. aus den Mobilfunknetzen).
Chirurgischer Notdienst (in der Praxis des diensthabenden Chirurgen), mittwochs und freitags: 14 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und feiertags: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, sowie am 24. 12. 31. 12. und Rosenmontag. Den diensthabenden Arzt/Praxis erfahren die Patienten unter der gebührenfreien Rufnummer 116 117.
Apothekennotdienst: Die Dienstbereitschaft beginnt um 9 Uhr und endet um 9 Uhr des folgenden Tages. Sie erfahren Ihre

nächstgelegene Notapotheke kostenlos aus dem Festnetz unter Tel. (08 00) 00 2 28 33 oder unter 2 28 33 vom Mobiltelefon (0,69 Euro pro Minute) oder unter **apothekennotdienst-nrw.de**
Giftnotruf: Tel. (02 28) 1 92 40
Tierarzt: 24-Std.-Notdienst: Tierklinik Neandertal, Tel. (021 29) 37 50 70.
Entstördienste (SWS): Gas/Wasser: Tel. 2 95-28 00, Strom: Tel. 2 95-29 00
Frauenhaus: Tel. 5 45 00
Notschlafstelle: Tel. 59 44 59 44

Corona-Info

Info-Hotline der Stadt Solingen: Tel. (02 12) 2 90 20 20 (Mo. bis Fr. 7 bis 19 Uhr, Sa. und So. 10 bis 14 Uhr).
Zentrale Corona-Anlaufstelle im Krankenhaus Bethanien: Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. und So. 9 bis 15 Uhr.
Info-Hotline Bethanien: (02 12) 63 99 99 (Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr).
coronatest-solingen.de

Bibelwort

/Gott spricht:/ Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. . Psalm 50, Vers 15
www.losungen.de
© Herrnhuter Brüdergemeine

Impressum



Verlag: B. Boll Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG, Mummstr. 9, Postfach 10 12 26, 42648 Solingen, Mail: b.boll@solinger-tageblatt.de, Telefon (02 12) 299-0
Anzeigenservice: Telefon (02 12) 299-55
Abo- und Zustellservice: Telefon (02 12) 299-99
Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll
Chefredaktion/Verlagsleitung: Stefan M. Kob
WZplus-Redaktion: Chefredakteur: Lothar Leuschen; Stellvertretung: Annette Ludwig
Chefredakteur: Olaf Kupfer; Überregionales: Dr. Norbert Tiemann; Nachrichten/Wirtschaft: Frank Polke; Sport: Alexander Hefflik; Service: Uwe Gebauer; Hier und Heute/Kultur: Ellen Schröder
Redaktion Solingen: Lokalchef: Björn Boch; Stellvertretung: Andreas Tews; Reporter: Manuel Böhnke, Kristin Dowe, Anja Kriskowski, Philipp Müller, Simone Theyßen-Speich; Sport: Jürgen König, Fabian Herzog, Thomas Rademacher; Foto: Christian Beier; Newsdesk (Planung, Produktion): Gunnar Freudenberg (Ltg.), Michael Albrecht, Leon Hohmann, Michael Kremer, Kathrin Schüller; Online: Kerstin Neuser (Ltg.), Andreas Kratz, Verena Willing
Redaktion Solingen: Telefon (02 12) 299-100, E-Mail: redaktion@solinger-tageblatt.de
Individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen Redakteure: vorname.nachname@solinger-tageblatt.de
Geschäftsstellen:
Solingen: Mummstr. 9, 42651 Solingen-Mitte, Telefon (02 12) 299-0;
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag: 9 bis 17 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 13 Uhr. Samstags geschlossen.
Ohligs in der Buchhandlung Kiekenap: Düsseldorf Str. 56, 42697 Solingen-Ohligs, Telefon (02 12) 7 99 72
Wald im Bücherwald: Walder Kirchplatz 36, 42719 Solingen-Wald, Telefon (02 12) 31 83 19
Anzeigenleitung: Jörg Laus
Vertriebsleitung: Oliver Böttner
Geschäftliche Angaben: Anzeigenpreisliste 67 nebst Geschäftsbedingungen; Bezugspreis: monatlich € 39,90 inkl. Zustellung und inkl. gesetzl. MwSt.; Abbestellungen schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags, bei Störung des Arbeitsfriedens oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.
Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf
Wir drucken auf Recycling-Papier
Internet: www.solinger-tageblatt.de
Mittwochs mit PRISMA Wochenmagazin zur Zeitung

Uwe Neumann, seit Anfang Oktober Leiter der Staatsanwaltschaft Wuppertal, freut sich auf seine neue Aufgabe

„Mitarbeiter zeigen hohen Einsatz“

Von Kristin Dowe

Herr Neumann, Sie waren vorher bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf tätig und leiten nun seit Anfang Oktober die Staatsanwaltschaft Wuppertal. Wie kam es zu dem Wechsel?

Uwe Neumann: Ich habe mich auf diese Stelle in Wuppertal beworben und war mit meiner Bewerbung letztendlich erfolgreich. Bei der Generalstaatsanwaltschaft war ich als Abteilungsleiter tätig und habe außerdem zu einem früheren Zeitpunkt schon einmal als stellvertretender Behördenleiter bei der Staatsanwaltschaft Düsseldorf gearbeitet. Diese Erfahrung hat mich dazu bewogen, mich zu gegebener Zeit auf eine Behördenleitung zu bewerben. Denn ich möchte gerne das Wissen und die Erfahrung, die ich in verschiedenen Behörden erlangt habe, in der Praxis weitergeben. Diese Aufgabe finde ich sehr reizvoll und interessant.

Montagsinterview im ST

Wie müssen wir uns Ihren Aufgabenbereich vorstellen?

Neumann: Wir haben hier insgesamt 207 Mitarbeiter, 55 davon Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. 31 von diesen sind übrigens Frauen, also ein beträchtlicher Anteil. Damit die in der Praxis tätig werden können, muss so eine Staatsanwaltschaft als gesamtes Gebilde funktionieren. Damit sind viele Beschäftigte auf unterschiedlichen Ebenen vom technischen Ablauf bis zur Logistik befasst, damit das Leben einer Staatsanwaltschaft funktioniert. Deshalb müssen Entscheidungen getroffen werden, es muss Personalentwicklung betrieben und sich der alltäglichen Probleme angenommen werden, die in einer solchen Behörde auftreten. Dabei habe ich auch viel Unterstützung, etwa durch die Abteilungsleitenden. Meine Aufgaben sind sehr vielschichtig und ich bemühe mich, immer ein offenes Ohr für alle Dienstzweige zu haben.

Ist die Staatsanwaltschaft Wuppertal mit 55 Staatsanwältinnen und -anwälten ausreichend ausgestattet?

Neumann: Wir haben in den vergangenen Jahren personell erhebliche Verstärkung bekommen – und das trägt mittlerweile auch Früchte. Die Arbeit bleibt dennoch umfangreich und schwer voraussehbar, weil sie immer davon abhängt, wie viele Verfahren gerade zu uns ins Haus kommen. Mein bisheriger Eindruck in dieser Behörde ist, dass hier sehr engagiert gearbeitet wird und die Mitarbeiter hohen Einsatz zeigen. Eine hohe Arbeitsbelastung besteht immer wieder. Aber zurzeit sind wir auskömmlich versorgt.

Ist es heute schwierig, junge Jura-Absolventen für die Staatsanwaltschaft zu gewinnen?

Neumann: Die Frauen und Männer, die zu uns kommen möchten, müssen ein bestimmtes Notenniveau erreichen. Dieses wechselt beim NRW-Justizministerium und schwankt teilweise, das heißt, es ist mal höher und mal niedriger. Bei den guten Juristen, die in die Justiz gehen können, müssen wir uns aufgrund dieses Anforderungsprofils auch einer starken Konkurrenz auf dem freien Markt erwehren; seien es nun Anwaltskanzleien oder attraktive Positionen in der Wirtschaft. Ich glaube dennoch, dass die Anwärtler hier eine interessante Aufgabe finden können. Wir versuchen



Oberstaatsanwalt Uwe Neumann an seinem neuen Arbeitsplatz bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal. Der 60-jährige Jurist hat am 1. Oktober die Leitung der Behörde übernommen. Foto: Kristin Dowe

zudem, schon in den Ausbildungsstationen, wenn jemand bei der Staatsanwaltschaft ist, für den Beruf zu werben. Denjenigen, die einmal den Weg zu uns gefunden haben, scheint es auch ganz gut zu gefallen. Dafür spricht zumindest, dass viele bei uns bleiben. Grundsätzlich kann ich sagen: Es ist ein anspruchsvoller, aber auch sehr schöner Beruf.

„Ich habe hier eine gut funktionierende Behörde übernommen.“

Hat die Staatsanwaltschaft Wuppertal bei der Kriminalitätsbekämpfung bestimmte Schwerpunkte?

Neumann: Wir haben eine Schwerpunkt-Abteilung für die Korruptionsstraftaten. Bei anderen Staatsanwaltschaften wie zum Beispiel Düsseldorf liegt der Schwerpunkt eher auf Wirtschaftskriminalität. Ansonsten beschäftigen wir uns mit jeder Form von Kriminalität, die hier angezeigt oder Gegenstand eines Verfahrens wird.

Gibt das Gesetz den Ermittlungsbehörden ausreichende Möglichkeiten zur Kriminalitätsbekämpfung?

Neumann: Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten, weil die Situation stark im Fluss ist. Wir nehmen wahr, dass die Welt sich in digitaler Hinsicht rasant wandelt. Die neuen technischen Möglichkeiten finden aber nicht nur wir praktisch, sondern auch unsere Täter, die sie auch gerne nutzen. Da stellt sich die Frage, ob es Anlass für gesetzgeberische Maßnahmen gibt – sprich, ob bestehende Gesetze erweitert oder neue geschaffen werden müssen. Das bleibt eine ständige Abwägung. Wenn in der Bundesrepublik gesetzgeberischer Bedarf gesehen wird, beschäftigt dies auch die Politik. Zu solchen Diskus-

sionen nehmen wir dann bei Bedarf gerne Stellung.

In welchen Bereichen stoßen die Ermittler an ihre Grenzen?

Neumann: Es gibt beispielsweise im erheblichen Maße Versuche, im sogenannten Darknet Straftaten zu begehen. Aber auch dort waren in den letzten Jahren mehr Ermittlungserfolge zu verzeichnen. Früher war das Darknet tatsächlich ein dunkler Raum, in dem die Ermittlungsbehörden wenig Möglichkeiten hatten, Straftaten aufzudecken. Das gelingt inzwischen aber immer häufiger. Schwierig bleibt unsere Arbeit in diesem Bereich aber weiterhin.

Mit welchen Delikten haben Sie es bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal am meisten zu tun?

Neumann: Da kann ich Ihnen vorweg ein paar Zahlen nennen: Im Jahr 2020 hatten wir rund 70 000 Verfahren zu bearbeiten, die meistens aus Strafanzeigen resultierten. 46 000 davon richteten sich gegen namentlich bekannte Tatverdächtige. Die größten Deliktgruppen sind Diebstahls- und Betrugsstaten, Sachbeschädigung und Körperverletzung. Die Öffentlichkeit nimmt das oft anders wahr, da spektakulärere Taten wie etwa Kapitaldelikte oder sonstige große Verfahren eine höhere Aufmerksamkeit erregen.

Wie sind die Verfahren auf die Kommunen im bergischen Städtedreieck verteilt?

Neumann: Grob über den Daimen hatten wir in Wuppertal rund 45 000 Verfahren, davon 16 000 gegen unbekannte Täter. In Remscheid waren es 15 000 Verfahren und 3500 gegen Unbekannt und in Solingen ebenfalls circa 15 000 Verfahren, 5700 davon gegen Unbekannt. Die Variable „Unbekannt“ hängt immer von den Umständen ab. Wenn

ein Mensch als Beschuldigter in Verdacht gerät oder jemand mir etwas getan hat und ich diese Person namentlich anzeige, dann habe ich natürlich einen Beschuldigten. Wenn auf der anderen Seite Straftaten begangen werden und niemand aktuell tatverdächtig ist, läuft das Verfahren gegen Unbekannt.

Die Polizei spricht häufig von einer Kluft zwischen dem persönlichen Sicherheitsempfinden der Bürger und der tatsächlichen Situation. Wie sehen Sie das?

Neumann: Das Sicherheitsempfinden der Bürger hängt maßgeblich davon ab, wie und durch welche Medien sie sich informieren. Wenn ich seriöse Quellen nutze, kann ich das schon zu einer realistischen Einschätzung gelangen. Wenn ich mich aber nur sehr einseitig informiere, kann manchmal das Bild erzeugt werden, dass wir von Mördern und anderen Schwereverbrechen permanent umgeben sind. Das ruft Unsicherheit hervor. Ich bin der Meinung, dass wir eigentlich in einem sicheren Land leben. Das stellt man vor allem fest, wenn man sich mal außerhalb von Deutschland umschaut. Die Staatsanwaltschaft versucht unter anderem durch ihre Medienarbeit, einen Einblick in ihre Arbeit zu gewähren. Wenn wir die Menschen überzeugen können, dass wir seriös und rechtsstaatlich arbeiten, trägt das auch zu einem stabilen Sicherheitsempfinden bei.

Im Jahr 2020 gab es viele Betrugsfälle um die Corona-Soforthilfen. Wie ist da der aktuelle Sachstand?

Neumann: Der Trend deutet darauf hin, dass der Boom bei diesen Delikten etwas abebbt. Eine Zeit lang kamen diese Fälle sehr geballt vor. Insgesamt haben wir 390 Verfahren gegen 485 Tatverdächtige gezählt. Ein erheblicher Teil davon ist bereits abgeschlossen und die Täter wurden teil-

weise zu Geld- oder sogar Freiheitsstrafen verurteilt.

Wie sah die übliche Masche der Betrüger aus?

Neumann: Die Täter machen Angaben, dass sie in einem erheblichen Umfang selbstständig tätig seien, um an die Soforthilfe zu kommen. Bei näherer Betrachtung stellt man dann fest, dass diese Angaben nicht der Wahrheit entsprechen können. Das nennen wir Subventionsbetrug und lässt sich eigentlich sehr gut ermitteln. Die Täter versuchen, schnell und unkompliziert an Geld zu gelangen – und unsere Aufgabe ist es, genau das aufzudecken.

Mit welchen persönlichen Gefühlen starten Sie jetzt in die neue berufliche Herausforderung?

Neumann: Ich habe hier eine gut funktionierende Behörde übernommen, was mir die Einarbeitung erheblich erleichtert. Insgesamt habe ich ein sehr positives Bild von den Mitarbeitenden gewonnen. Und deshalb freue ich mich, dass ich in dieser Behörde mitarbeiten kann, um die rechtsstaatliche Bearbeitung der Verfahren zu unterstützen und an der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Geschäftsbereich mitzuwirken.

Zur Person

Uwe Neumann (60) ist der neue Leitende Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal und übernimmt die Leitung der Behörde von seinem Vorgänger Michael Schwarz. Zuletzt war Neumann als Leitender Oberstaatsanwalt bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf tätig, wo die Verfolgung von Organisierter Kriminalität und Kartellverstößen zu seinen Aufgaben gehörte.

Das ST stellt Wanderrouten vor – heute die Korkenziehertrasse, die von Mitte über Wald und Gräfrath bis nach Vohwinkel führt

Alte Eisenbahnstrecke schlängelt sich durch die Stadt

Von Andreas Erdmann
(Text und Fotos)

Unsere heutige Wanderung folgt der Korkenziehertrasse, die auch als Korkenzieherbahn bekannt ist. Dabei handelt es sich um die 2006 im Rahmen der Regionale zum Rad- und Wanderweg umgebauten Eisenbahntrasse, die von Mitte, über Wald und Gräfrath nach Wuppertal-Vohwinkel folgt. Offiziell eröffnet wurde die 14,2 Kilometer lange Trasse am 15. November 1887. Der Name spielt auf ihren kurvigen, einem Korkenziehergewinde ähnlichen Verlauf an.

Mit dem ST wandern

Wir starten vom Parkplatz Südpark an Brücke Brühler Straße. Der Südpark am früheren Hauptbahnhof wurde 2006 zu einem kulturellen Zentrum. Dort befinden sich die zu Künstlerateliers umgewandelten Güterhallen, das Museum Plagearius mit Exponaten von Produktfälschungen und das Forum Produktdesign. Kulinarisches bieten die Restaurants Stückgut und Steinhaus an. Unser Weg verläuft parallel zu den Gleisen des Bahnhofs Solingen-Mitte, entlang einer Mauer, in der zahlreiche Wildtauben nisten. Es folgen Anlagen der Eisenbahnzeit, darunter ein alter Prellbock. Auf dem Friedhof Kasinostraße fanden viele namhafte Persönlichkeiten Solingens ihre letzte Ruhestätte. Rechts am Weg, zur Potshauser Straße hin, treffen wir auf das Mahnmal „Gegen das Vergessen“. Es erinnert daran, dass „am 3. März 1943 sämtliche noch in Solingen lebende Sinti aus den Baracken Wörthstraße und Potshauser Straße in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt“ wurden.

Etwa dort, wo sich Imbiss, Spiel- und Bolzplatz befinden, stand früher der Solinger Nordbahnhof. Ab 1888 errichtet, diente er dem Personen- und Güterverkehr. Um 1953 wurden dort monatlich 1200 Tonnen Güter umgeschlagen. Nachdem die Güterhallen 1971 der Brandstiftung zum Opfer fielen, riss man das Empfangsgebäude 1979 ab. Wir nähern uns dem Schlagbaumtunnel. Er unterquert eine der größten Straßenkreuzungen der Stadt. Ursprünglich 92 Meter lang, wurde er 1979 auf 109 Meter verlängert. Bei der Renovierung erhielt er eine Beleuchtung. Wir passieren seitlich am Frankfurter Damm entlang die Orte Oben- und Untenscheid, dann den Komplex des Klinikums. Dem Klinikge-



Ausgangspunkt ist der Südpark. In den alten Güterhallen befinden sich Ateliers und Restaurants.



Der Tunnel Schlagbaum unterquert eine große Kreuzung.

lände schließt sich der Botanische Garten an. Dort lohnt sich ein Abstecher durch die 61 500 Quadratmeter große Anlage mit ihren zahlreichen heimischen und exotischen Pflanzen. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse. Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Fuhr hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmer Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümme mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch



Eine schöne Weitsicht bietet die Korkenziehertrasse in Höhe des Nümmer Feldes.

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13. Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. Nach Kriegsschäden wieder

aufgebaut, diente es bis Ende der 80er Jahre als Deutsches Klingmuseum und wurde 1996 zum Museum Baden. Heute beherbergt das Kunstmuseum auch das Zentrum für verfolgte Künste.

Tour 31

- **Länge:** Etwa dreieinhalb Stunden, die Tour kann auch in mehrere Teilstrecken unterteilt werden.
- **Schwierigkeitsgrad:** Einfach, ohne Steigungen, auch für Familien mit Kindern geeignet.
- **Einkehr:** Zum Einkehren bieten sich einige Gastbetriebe an: Steinhaus „Im Alten Bahnhof“, Portugiesisches Zentrum, Restaurant Stückgut, Restaurant Walder Bahnhof, Restaurant Junkbrunnen, in Wuppertal: Restaurant Kochstube.
- **Tipp:** Die ersten 20 Folgen unserer Serie „Wanderrouten im Bergischen Land“ – unter anderem mit den gpx-Daten zum Wandern mit Smartphone oder GPS-Gerät – sind als PDF-Download für 7,90 Euro erhältlich auf: www.bergisch-bestes.de



Von Gräfrath verläuft der Weg vorbei an der Hofschaff Fürkeltrath.



Der Botanische Garten zeigt auf 61 500 Quadratmetern heimische und exotische Pflanzen – Eintritt frei.



Wir überqueren die Wuppertaler Straße. Auf dem brachliegenden Gelände rechts stand früher der Gräfrather Bahnhof. Er wurde 1887 am selben Tag wie die Trasse eröffnet. Bis 1942 erfolgte der offi-

zielle Personenverkehr. Der Güterverkehr nach Wald lief bis 1966 und der nach Vohwinkel bis 1989. 2011, nach Auflösung des Denkmalschutzes, ließ der Eigentümer das Bahnhofsgebäude abreißen. Nicht weit, und wir genießen den schönen Ausblick auf das historische Gräfrath.

Über die kleine Düssel geht es bis nach Vohwinkel
Der Ort ist mit seinen engen Gassen, dem historischen Marktplatz, der hoch aufragenden Klosterkirche und dem Klingmuseum beliebtes Ausflugsziel. Die Trasse führt entlang der Hofschaff Eipaß und Fürkeltrath. Nach Überquerung der L 357 und Unterquerung der A 46 kann die Tour bis Vohwinkel fortgesetzt werden. Dazu biegen wir vom Westring rechts nach Bolthausen, dann gleich links in die Straße Wibbeltrath ein. In der Kurve geht es links wieder auf die Trasse. Rechts davon liegt die Ortslage Wibbeltrath. Bis 1929 gehörte es zu Haan und kam dann zu Wuppertal. Wir überqueren die Kleine Düssel und gehen unterhalb der Siedlung in Richtung Ludgerweg. Diesem folgen wir bis zur Vohwinkeler Straße, die uns zur Schwebebahnstation Vohwinkel führt. Mit dem Solinger Bus der Linie 683 können wir bis zum Bahnhof Mitte fahren, dem Ausgangspunkt unserer Tour.

Prävention Reihe rückt Suizid in den Mittelpunkt

Der evangelische Kirchenkreis rückt das Thema Suizid in den Fokus. Die Veranstaltungsreihe „Leben (an)nehmen“ soll es enttabuisieren und einen Beitrag zur Suizidprävention leisten, heißt es in der Ankündigung. Vom 24. Oktober bis zum 14. November ist die Ausstellung „Suizid – keine Trauer wie jede andere“ in der Stadtkirche am Fronhof zu sehen. Die Selbsthilfe-Organisation AGUS e. V. hat 23 Tafeln vorbereitet. Sie sind zu den üblichen Öffnungszeiten der Kirche sowie nach Vereinbarung zu sehen. Eröffnet wird die Reihe am Sonntag, 24. Oktober, um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche. Auch den Abschluss bildet dort am 14. November um 10 Uhr ein Gottesdienst mit Jugendreferent Dennis Längert und Simone Henn-Pausch.

Am 29. Oktober sprechen Superintendentin Dr. Ilka Werner, Dr. Ulrich Giesen und David Roth über die aktuelle Debatte um selbstbestimmtes Sterben. Die Veranstaltung in der Stadtkirche beginnt um 20 Uhr. Eine Woche später, am 5. November, liest Ekkehard Rüger dort ab 19.30 Uhr aus der Biografie „Robert Enke – Ein allzu kurzes Leben“. Dazu erklingt Harfenmusik von Tom Daun. Am Samstag, 6. November, findet in der Jugendkirche, Sandstraße 30, ab 19 Uhr „ein Abend mit Musik für junge Leute ab 16 Jahren, die Lust auf Musik, Tanzen und Leute treffen haben“ statt.

Alle Veranstaltungen werden von Seelsorgern begleitet.

VHS informiert zu Schiedsamt

Sie kommen immer wieder vor: Meinungsverschiedenheiten zwischen Nachbarn. Diese friedlich und kostengünstig zu lösen, ist das Ziel neutraler Schiedspersonen. „Dennoch herrscht in der Öffentlichkeit leider häufig Unkenntnis über die Institution Schiedsamt und auch über die Vorgehensweise in einem Schiedsverfahren“, betont die Bergische Volkshochschule (VHS) in einer Pressemitteilung. Das soll sich ändern. Deshalb wird am Freitag, 29. Oktober, ab 17.30 Uhr eine typische Schiedsverhandlung von erfahrenen Schiedsleuten nachgestellt. Die kostenlose Veranstaltung im VHS-Forum (Mummstraße 10) soll die Merkmale und Ziele eines Schiedsverfahrens verdeutlichen. Der Eintritt ist frei, es gilt die 3G-Regel, Kursnummer: 10-5116s@221.

Für unsere Werbekunden

SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

Wir verschaffen Ihrem Unternehmen oder Verein die gewünschte Aufmerksamkeit: in Print und Digital/Social Media

JUBILÄUM

Sie begehen ein Firmen-Jubiläum oder runden Geburtstag? Informieren Sie Ihre Kunden!

UMZUG

Sie haben neue Geschäftsräume? Kündigen Sie dies rechtzeitig an, um Ihre neuen Räume Ihren Kunden, unserer interessierten Leserschaft, vorzustellen.

NEUERÖFFNUNG/NEUBAU

Verschaffen Sie sich rechtzeitig Bekanntheit. Informieren Sie über Ihre Angebote und präsentieren Sie Ihr Unternehmen.

BESONDERE ANLÄSSE

Auch bei besonderen Anlässen verhelfen wir Ihnen zu erhöhter Aufmerksamkeit.



Wir beraten Sie individuell und bieten Ihnen zahlreiche Darstellungsmöglichkeiten!

Melden Sie sich bei Ihrem Mediaberater oder bei Simone Schneider, Telefon: 02 12 / 299-197 oder per Mail: simone.schneider@solinger-tageblatt.de

Solinger Tageblatt – Die Nr. 1 der Solinger mit 90% Marktanteil in Solingen (IVW-VA 2020)



Das LVR-Industriemuseum und die Biologische Station Mittlere Wupper luden erstmals gemeinsam zu der Veranstaltung ein

Besucher feiern beim Apfelfest ihr Lieblingsobst

Von Ann-Christin Stosberg

MERSCHIED Dutzende Äpfel ratern über das Förderband, von dessen Rand sie der Reihe nach in die große, metallene Saftpresse purzeln. Während die Reste von Schalen, Stielen und Kernen aufgefangen werden, läuft der pasteurisierte Saft in die riesigen Behälter, in denen er von Udo Rapp erhitzt wird. Von dort aus fließt die heiße Flüssigkeit weiter in die Abfüllanlage, an der Maritha Müllender-Rapp diese in Fünf-Liter-Behälter abfüllt. Die mobile Mosterei aus Mettmann ist das Highlight beim Apfelfest im Garten neben dem LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs.

„Das war kein gutes Apfelfahr.“

Pia Kamberg, Biologische Station Mittlere Wupper

Die Familie Hendrichs hat bereits im 19. Jahrhundert Apfelbäume gepflanzt – und auch heute stehen noch einige im Museumsgarten. Besucherinnen und Besucher des ersten Apfelfestes können eigene Äpfel mitbringen und vor Ort Saft pressen lassen. Die ersten an der Saftpresse sind Daniella und Peter Wallau sowie Ingrid und Ansgar Naber. Sie kommen aus Ratingen und Düsseldorf, ihre Äpfel haben sie am Tag zuvor auf Obstwiesen im Westerwald geerntet. „Mit sechs Leuten haben wir gestern knapp fünf Stunden gepflückt“, erzählt Ingrid Naber.

300 Kilogramm Äpfel sind zusammengekommen. Aus der Saftpresse sind daraus 230 Liter Apfelsaft geworden, der



Mitarbeiter Frank Ringel (links oben) freute sich über das rege Interesse der Besucher. Sabine Schubach (links) Maja Gezork (Foto oben rechts) helfen bei der weiteren Verarbeitung der Äpfel. Fotos: Michael Schütz

rund anderthalb Jahre haltbar ist und nun an Familienmitglieder verteilt wird. „Das Pressen hat ungefähr 45 Minuten gedauert“, sagt Daniella Wallau. Insgesamt pressen die Rapps in ihrer mobilen Mosterei an diesem Tag knapp zwei Tonnen Äpfel zu Saft.

Aber: Eine große Apfelernte hatten in diesem Jahr nicht viele, weiß Pia Kamberg von der Biologischen Station Mittlere Wupper. „Das war kein gu-

tes Apfelfahr, das Frühjahr war zu kalt und feucht“, sagt sie. Viele Bäume hätten wenige oder gar keine Früchte getragen. Tipps für Interessierte, die eigene Obstbäume besitzen oder solche haben möchten, gibt es vom Team der Biologischen Station Mittlere Wupper und der Gruppe ehrenamtlicher Obstbaumfans, die sich zu Obstbaumwärtinnen ausbilden lassen. „Sie sollen Patinnen und Paten für Obstbäume

sein“, sagt Pia Kamberg. Das sei nötig, weil viele Obstbaumflächen nicht gepflegt oder für Bauland verschwinden würden. Außerdem soll Wissen zu Obst- und vor allem Apfelbäumen weitergetragen werden. Zum Beispiel die richtigen Erntetechniken. Wichtig ist auch der Schnitt der Bäume, der jetzt im Herbst ansteht. „Man muss die Bäume zurückschneiden, damit viel Licht und Luft an den Baum

kommt“, sagt Pia Kamberg. So trocknen die Bäume schneller und Pilzkrankheiten können vermieden werden. Es muss mit scharfen Werkzeugen gearbeitet werden, denn die Baumsäge und die Rosenschere sollten glatte Kanten am Baum hinterlassen. Neben Anleitungen zu Schnitt und Ernte geben die Baumexperten Tipps zu regionalen Sorten. Während der Winterapfel Riesenboiken sich

gut zum Backen eignet, ist der vitaminreiche Ontario ein perfekter Snack in der Erkältungszeit. Und aus dem Jakob-Lebel-Apfel lässt sich samtiges Apfelmus machen. Dagmar Thiemler und Niko Pankop vom LVR-Industriemuseum freuen sich über die neue Veranstaltung. „Die Hendrichs haben immer einen Obstgarten gehabt, ein paar Bäume stehen immer noch“, macht Dagmar Thiemler deutlich.

Beim Fest werden natürlich Äpfel genascht, Kinder schnitzen Apfelfiguren und es gibt viele Spiele rund um den Apfel: vom Armbrustschießen nach Wilhelm Tell über (Apfel-)Sackhüpfen und Apfellauf statt Eierlauf. Das Apfelfest und die Kooperation der Biologischen Station Mittlere Wupper und des LVR-Industriemuseums soll es auch in Zukunft geben.

LEICHLINGEN / LEVERKUSEN

Nachrichten

Ehepaar fällt auf Betrüger herein

SCHLEBUSCH/KÖLN LH-Ihre Tochter habe einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht. Das Unfallopfer sei eine Mutter von zwei Kindern. Um eine Inhaftierung der Tochter zu vermeiden, „müssen Sie eine Kaution in Höhe von 80.000 Euro hinterlegen. Goldbarren und Schmuck werden auch akzeptiert.“ Als die Dame am anderen Ende der Leitung, die sich mit Schneider meldete, einem Schlebuscher Ehepaar am Freitagmittag diese Nachricht telefonisch durchgab, waren die Senioren (84, 87) geschockt.

Überrascht von dem tragischen Unfall ihrer Tochter sammelten sie laut Polizei ihren wertvollen Schmuck zusammen, „verstaute ihn in einer hellblauen Sporttasche von Bayer und fuhren in ihrem VW in die Kitschburger Straße 1 nach Köln-Lindenthal zum vereinbarten Übergabeort“, heißt es von der Behörde weiter. Vor Ort in Köln nahm gegen 14 Uhr ein etwa 1,65 Meter großer Mann Anfang 20 mit dunkelbraunen kurzen Haaren und braunen Augen den Schmuck entgegen. Er ging mit der hellblauen Tasche in Richtung Dürrenstraße davon, „um den Schmuck von einem Gutachter prüfen zu lassen“, wie es hieß. Das Ehepaar sollte zum Arbeitsgericht am Reichenspergerplatz kommen, um seine Tochter abzuholen. Nur: Da wartete niemand. Die Polizei hat nun die Ermittlungen aufgenommen. Hinweise nimmt sie unter Rufnummer 0221/229-0 oder per E-Mail entgegen: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Die Stadt will vermehrt gegen das Entsorgen von Unrat in der Natur vorgehen

800 Tonnen Müll verschandeln Leverkusen

Von Gabi Knops-Feiler

LEVERKUSEN Müll – ein lästiges Thema. Vor allem, wenn man unterwegs ist. Da hinterlassen viele ihre Abfälle einfach auf Straßen, am Wegesrand, auf Wiesen. Dort gesellen sich Masken zu Fast-Food-Verpackungen mit welken Fritten an zerlaufsener Mayo, Bierflaschen zu Joghurtbechern und Zigarettenskippen. Dazu tausende ausgespuckte Kaugummis auf Gehwegen.

Schon vor Corona war Müll dieser Art häufig in der Stadt zu finden. Und die Spirale scheint noch nicht am Ende angekommen zu sein. „Bis August sind bereits 470 Tonnen wilder Müll zusammengekommen“, bestätigt Avea-Abfallberater Jürgen Schröder. Bis Jahresende sei mit weiteren 300 Tonnen zu rechnen. „Überall, wo was liegt, kommt schnell was dazu“, bemerkt er. Die Mengen hätten sich in den vergangenen Jahren nahezu verdoppelt. „Niemand muss sich wundern, dass einem die Ratten in Leverkusen fast über die Füße laufen“, höhnte kürzlich ein Bürger.

Autofahrer schmeißen ihren Müll einfach aus dem Fenster

„Das achtlose Entsorgen von Abfällen im öffentlichen Raum ist ein weit verbreitetes Phänomen und zieht erhebliche ökologische, ästhetische und ökonomische Folgen nach sich“, notiert das Umweltbundesamt. Und sieht veränderte Konsumgewohnheiten – Stichwort: „fliegende Verpflegung“ am Imbissstand, materialintensive Verpackungen, Wegwerfgesellschaft – und einen generell nachlässigen Umgang mit öffentlichem Eigentum als mögliche Hauptursachen. Hinzu kä-

men veränderte Konventionen, fehlende Integration und mangelnde soziale Kontrolle. Beispiel: städtische Radwegpfleger haben schon oft Pkw-Fahrer beobachtet, die ihren Müll aus dem Autofenster ins Freie entsorgen, während sie an einer roten Ampel warten.

Es heißt, dass man nur etwas beschützen kann, was man liebt und achtet. Bedeutet das im Umkehrschluss, dass Bürger ihre Stadt nicht achten? Oder warum werfen sie ihren Müll scheinbar gleichgültig fort? Und wer sind die Umweltsünder? Was ist für ein Umdenken nötig?

Eine Idee, wie es anders gehen kann, kommt vom anderen Ende der Welt: Verantwortung für Natur und Umwelt zu übernehmen, das ist in Neuseeland ein wichtiger Teil der Gesellschaft, was sich Kinder dort spätestens in der Grundschule aneignen. Die Fächer Biologie und Erdkunde werden mit der Entdeckung von Natur kombiniert. Motto: Halte dein Land und deine Stadt sauber. Kinder lernen unter anderem: Hinterlasse keine Spuren. Nimm deinen Müll mit dir. Wenn du Müll siehst, hebe ihn auf, auch wenn er dir nicht gehört. Drüher hinaus gibt es Kampagnen zum Wassersparen, Mülltrennung und Recycling.

„Man sollte schon im Kindergarten anfangen“, empfiehlt auch Abfallberater Schröder. Kinder als Multiplikatoren wirken offenbar. Denn Kinder können Nachhaltigkeit lernen. Das wird beim Ergebnis einer Studie zum kindlichen Verhalten in der Natur deutlich: Das Argument „Müll gesammelt“ landete in der Aufzählung guter Taten auf dem Spitzenplatz. Denselben Rang nahm die Aussage



Liegt einmal irgendwo Müll, kommt schnell noch mehr dazu - wie hier am Moosweg auf dem Bahngelände. Archivfoto: Schütz

„Müll weggeworfen“ unter den schlechten Taten ein. Die Alternative „Nichts wegschmeißen“ rangierte ebenfalls ganz vorne. Schröder sieht die Jüngsten als ideal an, weil sie als Zielgruppe besser erreichbar sind als andere. „Wir haben es schon mit Kinospots versucht“, berichtet er. „Aber es ist schwierig an die Leute ran zu kommen. Vielleicht hilft ein Influencer?“ fügt Schröder lachend hinzu.

„Im eigenen Wohnzimmer mögen wir schließlich auch keinen Müll“, argumentiert dagegen Hans-Martin Kochanek, Leiter des Umweltbildungszentrums Naturgut Ophoven, zu dessen Aufgaben unter anderem die Themen Müll, Müllvermeidung und Klimaschutz zählen.

Zunehmend scheint das Problem in den Reihen der Stadtverwaltung anzukommen. Mag sein, dass der jüngste Gesprächsabend in der Christuskirche dazu beigetragen hat, als Stadt und Bürger mit Experten über Müllberge diskutierten. Alexander Lünenbach, Dezernent für Bürger, Umwelt und Soziales, war einer dieser Gesprächspartner. Umweltsün-

der gelte es nicht zu bestrafen, betonte er bei der Gelegenheit. Vielmehr müssten Aufklärung und Überzeugung im Vordergrund stehen. Einen konkreten Plan gebe es zwar noch nicht, sagt er. Doch Hintergrundgespräche hätten bereits begonnen. Das Thema Müllvermeidung müsse ins Bewusstsein der Menschen dringen, ist der Dezernent überzeugt. Konkret vorstellbar seien etwa gezielte Initiativen und Angebote mit Naturgut und Avea.

Projekt

Leverkusen soll klimafreundlicher, nachhaltiger und schöner werden. Das ist Ziel des Projekts „Global nachhaltiger Kommune Leverkusen 2030+“. Seit März gehört Leverkusen zum Netzwerk von Netzen, die sich entsprechend der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 für Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik einsetzen.

Nach zwei Jahren Zwangspause

Perfekter Herbstmarkt an Schloss Eicherhof

Von Tobias Brückner

LEICHLINGEN Es war ein wundervolles, herbstliches Wochenende in der Blütenstadt. Rund 3000 Menschen nahmen das Bilderbuch-Wetter zum Anlass, über den Herbstmarkt an Schloss Eicherhof zu schlendern. Veranstalterin Gitta Havenith lächelte unentwegt. Die Freude darüber, endlich wieder Leute begrüßen zu dürfen, war ihr ins Gesicht geschrieben. „Wir sind so froh, dass wir nach zwei Jahren Zwangspause endlich wieder an diesem wunderschönen Standort sind“, sagte sie glücklich.

Dank Upcycling bekommen alte Dinge ein neues Leben

Gut 1500 Besucher zählte sie am Samstag. Der Folgetag wurde wohl ebenso gut nachgefragt. Von einer nackten Zahl machte Havenith den diesjährigen Erfolg des Marktes nicht abhängig. Es gehe vor allem darum, dass Bummel und Händler eine gute Zeit haben. „Das ist es“, sagte die 55-Jährige, „was Zufriedenheit bringt.“

Etwa 80 Aussteller boten auf dem Gelände ihre Waren an. Zwischen allerlei Handwerk aus Metall und Stoff, fanden sich niedrig verzierte Seifen, Taschen, Kleidung und Öle. In einer Ecke hatte sich das Künstlerpaar Frank Lötfering und Cynthia Tokaya aus Düsseldorf in einem kleinen Zelt niedergelassen. Die Kunst von Lötfering ist etwas Besonderes. Seit 1987 sammelt dieser am Rhein allerlei Treibholz in unterschiedlichen Formen, Größen und Zuständen. Zu Hause angekommen werden die Hölzer zunächst draußen, dann

drinnen getrocknet. Nach einer kurzen Aufbereitung durch eine Grundierung, malt er auf das alte Holz wunderschöne Bilder. „Ich hauche dem alten Holz neues Leben ein“, sagte er. „Das freut die Menschen. Daraus kann man Motivation schöpfen.“ Upcycling – also die Aufwertung alter Dinge – hat für das Paar eine große Bedeutung. Nahezu alle verwendeten Materialien sind bereits gebraucht. „Man merkt wirklich: Das hat gelebt, das hat Geschichte“, erläuterte Cynthia Tokaya.

Währenddessen stand Björn Bartsch ähnlich einem stolzen Vater über seinen Pralinen. Seit etwa sieben Jahren stellt der gelernte Koch und lange in der Pâtisserie tätige Familienvater die kleinen Nachtische in einer Produktionsstätte in Pullheim her. Alles, so betonte er, fußt dabei auf Handarbeit. Auch besitze er kein Abkommen mit Kakao-plantagen oder ähnlichem: „Ich beziehe meine Produkte über Zwischenhändler aus Frankreich oder Italien.“ Eigentlich studierte er Maschinenbau. Das wurde er aber schnell leid – und er wandte sich dem Schmecken, Fühlen und Riechen in der Küche zu. Bereut hat der 40-Jährige diese Entscheidung nie.



Hans Harder aus Petershagen kreiert einen Eisvogel. Foto: Uwe Miserius

Meinung

Das Gute im Schlimmen

Von Jürgen König

Es war ein Albtraum, der sich am Samstagabend abspielte. Und bei dem es einzig um die Gesundheit des Mannes ging, der zusammengebrochen war. Der Bergische HC als Gastgeber der Veranstaltung darf für sich positiv verbuchen, mit seinen medizinischen Kräften schnell und effektiv Hilfe geleistet zu haben. Über den Verein hinaus hätten die Maßnahmen etwas besser koordiniert sein können, aber kann man verlangen, dass in solch einer belastenden Ausnahmesituation mit Akteuren aus verschiedenen Bereichen ein Rädchen ins andere greift? Eher nicht. Großartig hat sich das Publikum verhalten, das lautstark auf den Zwischenfall aufmerksam machte und später Zurückhaltung walten ließ. Von Gafferei oder gar Behinderung der auf Rettung ausgerichteten Tätigkeiten keine Spur. Dann waren da noch die eigentlichen Protagonisten. Profis aus dem Bergischen und Wetzlar entschieden sich mit anderen Verantwortlichen rasch, den Vergleich zu beenden. Der Sport war im Milliongengeschäft Handball zur Nebensache geworden. Und das absolut zu Recht.



juergen.koenig@solinger-tageblatt.de

Handball



Vom Schock erholen kann sich der BHC nicht lange: Bereits am Donnerstag geht es für Tomas Babak und Co. weiter. Foto: Kurt Kosler

1. Bundesliga			
TuS N-Lübbecke - HC Erlangen	20:21		
TSV Hannover-Burgdorf - Füchse Berlin	22:25		
Frisch Auf Göppingen - MT Melsungen	26:26		
Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebrochen		
Rhein-Neckar Löwen - SC DHfK Leipzig	verletzt		
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28		
HSV Hamburg - TSV GWD Minden	31:27		
TBV Lemgo-Lippe - THW Kiel	21:21		
TVB 1898 Stuttgart - HBW Balingen-W.	27:26		
1. SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. THW Kiel	7	212:167	12:2
4. Frisch Auf Göppingen	7	202:193	10:4
5. HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6. SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7. Bergischer HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7
9. TBV Lemgo-Lippe	6	164:153	6:6
10. MT Melsungen	7	175:190	6:8
11. HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12. SC DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13. Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14. TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15. TVB 1898 Stuttgart	7	193:216	4:10
16. HBW Balingen-W.	7	177:206	4:10
17. TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18. TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

Das nächste Spiel: MT Melsungen - Bergischer HC (Donnerstag, 21. Oktober, 19.05 Uhr, Rothenbach Halle in Kassel)

Schach

1. Bundesliga, Saison 19/21 Abschluss		
1. OSG Baden-Baden	14	26
2. Schachfreunde Deizisau	14	23
3. SV Hockenheim	14	22
4. Schachgesellschaft Solingen	14	19
5. SC Viernheim	14	16
6. SK Turm Kiel	14	15
7. SF Berlin	14	15
8. FC Bayern München	14	15
9. SV Werder Bremen	14	14
10. Hamburger SK	14	14
11. SV Mülheim Nord	14	9
12. BCA Augsburg	14	8
13. SG Speyer-Schwegenheim	14	7
14. USV TU Dresden	14	6
15. Aachener SV	14	1

Handball-Bundesliga: Der Sport rückt im Duell des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar komplett in den Hintergrund

Medizinischer Notfall sorgt für Spielabbruch

Von Thomas Rademacher

19:21 liegt der Bergische HC im Bundesligaspiel gegen die HSG Wetzlar hinten. Gerade kommt Filip Mirkulovski für die Gäste zum Wurf, da wird es hektisch. Auf der Tribüne ist ein Zuschauer zusammengebrochen. Die Unparteiischen unterbrechen die Partie, BHC-Physiotherapeut Severin Feldmann läuft über das Feld, ihm folgen weitere Ersthelfer und Ärzte. Schnell ist klar, dass die Lage ernst ist. Als die Mannschaften das Feld verlassen, herrscht in der Wuppertaler Unihalle bereits eine bedrückende Stille. Wenig später ist nur noch das Piepen der medizinischen Geräte zu hören. Ganz offensichtlich muss der Zuschauer wiederbelebt werden.

Die nächsten Minuten fühlen sich quälend lang an. Während Ärzte – unter anderem BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann – um das Leben des über 80-jährigen kämpfen, kümmern sich die Helfer in der Halle um die notwendige Pietät. Mit einer Fanclub-Fahne verdecken sie den Ort des Geschehens und schützen den Mann damit vor neugierigen Blicken. Wobei es in keiner Weise zu Gafferszenen oder ähnlichem kommt. Die 1573 Fans in der Unihalle verhalten sich sehr rücksichtsvoll.

In der Kabine sind sich alle Beteiligten schnell im Klaren darüber, dass an Handball spielen nicht mehr zu denken ist. Eine solche Situation, in der aus einem sportlichen Wettbewerb plötzlich ein Kampf um Leben und Tod wird, haben die meisten Handballer noch nicht erlebt. In der Unihalle geht das Geschehen an niemandem spurlos vorbei. Die Sportler entscheiden schnell, dass sie nicht mehr auf das Feld zurückkehren werden. Hallensprecher Jens Scheffler verkündet die mit dem Gegner einvernehmliche Lösung, die vom Publikum mit Applaus quittiert wird – anschließend verlassen alle nach und nach ruhig die Halle.

„Die Rettungsmaßnahmen wurden zügig eingeleitet. Das hat gut geklappt“, lobt Gunther Weck, Hygienebeauftragter des Bergischen HC, der auch selbst Arzt ist. Es dauert lange, bis der Zuschauer – lebend – aus der Halle ins Wuppertaler Helios-Klinikum gebracht wird. Wenig später endet der düstere Abend aber noch mit einem weiteren Schrecken. Es kommt zu noch einem medizinischen Notfall in der Unihalle. Hier gelingt die Rettung sehr zügig.

Wie es den beiden Patienten geht, bleibt unbeantwortet. „Wir schützen die Privatsphäre“, sagt BHC-Geschäftsführer Jörg Föste. „Das machen wir immer – und ganz besonders in einem solch sensiblen Fall.“ In ei-

ner offiziellen Stellungnahme bedankt sich der Verein bei allen Ärzten und Helfern für die umfassende Erstversorgung. Aus Respekt vor der Privatsphäre der Patienten und ihren Familien werde der Club keine weiteren Stellungnahmen abgeben.

Wie es nun sportlich weitergeht, bleibt abzuwarten. Vergleichbare Fälle gibt es kaum. Kurioserweise kam es vor mehr als 24 Jahren zu einem ähnlichen Szenario zwischen denselben Clubs: Im Februar 1997 brach im Zweitliga-Spiel des Sportring Höhscheid, einem Vorgängerverein des Bergischen HC, gegen die HSG Duttenhofen/Münchholzhausen, die inzwischen als HSG Wetzlar firmiert, Rainer Dotzhauer hinter der Gästebank zusammen. Der damalige Sportliche Leiter der HSG kam mit dem Verdacht eines Schlaganfalls ins Krankenhaus – dieser bestätigte sich später. Die Begegnung allerdings wurde fortgeführt, die Gäste gewannen 28:25.

In jüngerer Vergangenheit kam es in der Deutschen Eishockey Liga zu einem Abbruch, als im Dezember 2019 ein Fan auf der Tribüne der Lanxess-Arena einen Herzinfarkt erlitt und gerettet werden musste. Die Partie zwischen den Kölner Haien und den Nürnberg Ice Tigers wurde abgebrochen und neu angesetzt.

„In erster Instanz wird die spielleitende Stelle der Handball-Bundesliga entscheiden. Ich gehe von einer Wiederholung aus.“

Jürgen Scharoff, Regelexperte

Zum Zeitpunkt des Abbruchs zwischen dem BHC und Wetzlar waren in einem engen Match noch knapp neun Minuten zu absolvieren. Daher ist es wahrscheinlich, dass es auch in diesem Fall zu einer Neuansetzung kommt. Zu dieser Einschätzung kommt auch Jürgen Scharoff, Regelexperte der Internationalen Handballföderation, der dieses Amt lange auch beim Deutschen Handball-Bund innehatte. Grundsätzlich bestehe bei einem Abbruch immer die Gefahr der Wertung, aber „in diesem Fall haben sich beide Seiten auf die Lösung verständigt. In erster Instanz wird die spielleitende Stelle der Handball-Bundesliga entscheiden. Ich gehe von einer Wiederholung aus.“ Scharoff kennt aus anderen Verbänden auch die Lösung, dass nur die letzten Minuten noch absolviert werden. „Aber ich denke, das gibt die Rechtsordnung in Deutschland nicht her.“



Es fehlten die Worte. Hallensprecher Jens Scheffler konnte nur noch den Abbruch des Spiels verkünden.

Foto: Kurt Kosler



Das „Endresultat“: Die Bundesliga-Begegnung zwischen dem BHC und Wetzlar wurde beim Stand von 19:21 knapp neun Minuten vor Schluss gestoppt.

Foto: Thomas Rademacher



Die Rettungsdienste waren in der Unihalle zügig zur Stelle.

Foto: Andreas Dach

Die sportlichen Aspekte des traurigen Bundesliga-Spiels HSG Wetzlar kontert die Wende der Löwen

Von Jürgen König

Eigentlich sollte der Samstagabend in der Bundesliga zwei Begegnungen beinhalten, am Ende standen eine Absage und ein Abbruch. Bereits vor Tagen war die Partie zwischen den Rhein-Neckar Löwen und dem SC DHfK Leipzig aufgrund positiver Corona-Testungen bei den Mannheimern storniert worden, das Aufeinandertreffen von Bergischer HC und HSG Wetzlar endete vorzeitig. Wir haben uns dennoch dazu entschieden, unserer Chronistenpflicht nachzukommen und die gespielten rund 52 Minuten bis zum 19:21 (10:12) aufzuarbeiten – in kürzerer Form, als Sie es sonst von uns gewohnt sind.

Dass es irgendwann mucksmäuschenstill im mit 1573 Zuschauern besetzten Rund der Wuppertaler Unihalle werden würde, darauf deutete in den ersten Minuten nichts hin. Die Stimmung war bestens, wozu der 2:0-Start der Gastgeber – unter anderem bewerkstelligt durch eine klasse Abwehraktion von Csaba Szűcs – maßgeblich beitrug. Das Ergebnis nach drei Minuten sollte indes die



Linus Arnesson war mit fünf Toren bester Torschütze – dabei traf der Schwede bei allen vier Siebenmetern.

Foto: Kurt Kosler

höchste Führung der Löwen über den gesamten Zeitraum bleiben. Denn die Mittelhessen entfalteten zusehends ihr Potenzial: über den anstelle des erkrankten Till Klompke ins Tor gerückten Anadin Suljakovic, über die Rückraum-Asse Lenny Rubin und Stefan Cavor sowie durch ihr gefürchtetes Spiel an den Kreis. Hier hatte der BHC mit einem Manko zu arbeiten, denn Max Darj muss-

te ebenso wie Alexander Weck angeschlagen pausieren. Tom Bergner bekam statt des schwedischen Nationalspielers mehr Einsatzzeiten, traf auch zwei Mal sehenswert im ersten Durchgang – der die Gäste in der 19. Minute erstmals mit drei Toren in Front sah.

Mit seiner ersten Auszeit (17.) hatte Coach Sebastian Hinze sein Personal kräftig durcheinander gewirbelt. So

schlüpfte Tomas Babak in die Spielsteuerung, der Tscheche hatte entscheidenden Anteil an der Wende in Hälfte zwei. Aus einem 10:13 (3:3.) wurde bis zur 40. Minute ein 16:15. Linksaußen Sebastian Damm traf nun ebenso wie Tom Kare Nikolaisen vom Kreis aus. Das Momentum war eindeutig auf BHC-Seite, zumal Wetzlars Kreisläufer Adam Nyfjäll nach grobem Foulspiel gegen Babak die Rote Karte sah (44.). Aber das 19:18 durch Simen Schønningens (46.) sollte das finale Ausrufezeichen der Bergischen bleiben, die sich bis zum traurigen Ende den Schneid abkaufen ließen.

Nach Kassel und gegen Leipzig

Für das Hinze-Team stehen im Oktober noch zwei Aufgaben an, am kommenden Donners-tag (19.05 Uhr) geht es nach Kassel zur MT Melsungen. Am 30. (18.30 Uhr) ist Leipzig zu Gast in Wuppertal. Dann werden wir wieder mit reichlich Stimmen aus dem Team aufwarten – worauf wir diesmal aus Rücksicht auf die Gegebenheiten verzichtet haben.

Schach-Bundesliga: Die OSG Baden-Baden ist erneut Deutscher Meister, Klingenstein übertrifft die Erwartungen

SG Solingen schließt die Saison 19/21 auf dem vierten Platz ab



Borki Predojevic gehörte bei der zentralen Endrunde in Berlin zu den stärksten Spielern der Schachgesellschaft Solingen. Foto: Uli Preuss

Von Thomas Rademacher

Sieben Wettkämpfe in vier Tagen musste die Schachgesellschaft Solingen bei der zentralen Bundesliga-Endrunde in Berlin absolvieren. Am Ende stehen fünf Siege, ein Remis und eine knappe Niederlage zu Buche. Das bedeutet das Erreichen des vierten Platzes in der Abschlusstabelle der Saison, die im November 2019 begonnen hatte und mehr als 20 Monate durch Corona unterbrochen wurde. „Es ist durchweg eine Erleichterung zu spüren, dass die Serie nun endlich beendet ist“, fasst Oliver Kniest zusammen. Mit dem Resultat seiner Mannschaft ist der SG-Vorsitzende hoch zufrieden: „Der vierte Rang übertrifft alle Erwartungen. Die Leistungen waren konstant gut.“

Die ersten drei Wettkämpfe am Donnerstag und Freitag hatte die SG wie berichtet bereits gegen Dresden, Berlin und Aachen gewonnen. Es folgte ein heiß umkämpftes Match gegen den SC Viernheim. In dem wahren Kampf siegte die SG, während Jan Smeets sogar Siegchancen hatte. „Es ist schade, dass es jeweils das für uns schlechtere Resultat wurde“, sagte Kniest. So endete das Duell 3,5:4,5.

Es sollte die einzige Niederlage für die SG bleiben. Gegen Mülheim Nord gewann die Mannschaft souverän 6,5:1,5.

Surya Ganguly, Andersen, Predrag Nikolic, Florian Handke und Jörg Wegerle stellten ihre Gegner dabei matt. Spannender verlief das Duell gegen den BCA Augsburg. Während Handke verlor, gewann Borki Predojevic. Weil alle anderen Parteien keinen Sieger hatten, deutete sich kurz vor Schluss ein 4:4 an. Markus Ragger kämpfte aber noch am Spitzenbrett gegen Evgeny Postny um den Sieg.

„In der Theorie war das ein Unentschieden, aber Postny musste sehr präzise verteidigen“, erklärte Kniest. Ragger machte Druck, Postny beging den entscheidenden Fehler – und die SG gewann 4,5:3,5. In diesem Moment hatten die Solinger den vierten Platz in der Abschlusstabelle sicher, so dass der abschließende Wettkampf gegen Bayern München nur

noch statistischen Wert hatte. Es langte zu einem 4:4 gegen die Mannschaft, die am Freitagabend sensationell die OSG Baden-Baden geschlagen hatte.

Der Favorit leistete sich aber sonst keinen Ausrutscher, gewann auch gegen die direkte Konkurrenz und wurde erneut Deutscher Meister. Für die SG fühlt sich der vierte Platz nach dem etwas schwachen Saisonstart vor zwei Jahren an wie ein Sieg. Stärkster SG-Akteur der Endrunde war Ganguly mit fünf Punkten auf sechs Spielen. Predojevic gelangen 4,5, Ragger und Handke vier. Oliver Kniest absolvierte als Ersatzmann am achten Brett drei Partien, die jeweils remis endeten. „Meine fehlende Spielstärke habe ich durch ein hinreißendes Maß an Glück ausgeglichen“, urteilte der SG-Vorsitzende scherzhaft.

Fußball

Landesliga		
Holzheimer SG - 1. FC Wülfrath		0:0
DJK/VfL Giesenkirchen - SC Teutonia Kleinenbroich		1:2
VfB 03 Hilden II - MSV Düsseldorf		1:0
Rather SV - SC Reusrath		2:0
ASV Süchteln - SC Kapellen-Erft		2:0
FSV Vohwinkel - Schwarz-Weiß Düsseldorf		0:2
VfB Solingen - SG Unterrath		0:4

1. MSV Düsseldorf	8	25:6	21
2. 1. FC Viersen	8	18:10	18
3. Rather SV	9	15:12	17
4. SC Kapellen-Erft	9	21:14	16
5. SG Unterrath	9	14:12	15
6. VfB 03 Hilden II	9	19:19	15
7. Holzheimer SG	9	23:16	14
8. ASV Süchteln	8	12:14	12
9. SC Reusrath	8	14:19	12
10. FSV Vohwinkel	8	15:15	11
11. Schwarz-Weiß Düsseldorf	9	17:19	10
12. 1. FC Wülfrath	8	11:15	10
13. DJK/VfL Giesenkirchen	8	11:16	6
14. SC Teutonia Kleinenbroich	8	14:27	4
15. VfB Solingen	8	4:19	3

Bezirksliga		
TSV Urdenbach - SSV Berghausen		2:2
1. FC Monheim II - FC Britannia Solingen		6:0
SV Wersten 04 - DV Solingen		1:1
TSV Eller - SF Baumberg II		abg.
HSV Langenfeld - TSV Solingen		2:2
Dabringhauser TV - SC Unterbach		5:0
VfL Benrath - 1. Spvg. Solingen-Wald		1:4

1. 1. Spvg. Solingen-Wald	9	34:13	22
2. DV Solingen	9	19:10	17
3. VfL Benrath	8	21:11	16
4. TSV Eller	8	17:14	16
5. HSV Langenfeld	8	27:19	14
6. TSV Urdenbach	9	19:17	12
7. SSV Berghausen	8	17:14	11
8. TSV Solingen	8	15:18	11
9. SF Baumberg II	7	19:13	10
10. Dabringhauser TV	8	17:14	10
11. 1. FC Monheim II	7	15:14	9
12. SC Unterbach	8	13:17	8
13. SSV Dhünn	8	12:19	8
14. SV Wersten 04	9	12:32	6
15. FC Britannia Solingen	8	2:34	1

Kreisliga A		
BV Berg, Neukirchen - DV Solingen II		2:0
VfB Langenfeld - Dersimspor Solingen		1:4
SC Leichlingen - TG Burg		3:0
HSV Langenfeld II - Genclerbirliği Opladen		3:1
TSV Solingen II - SSVg 06 Haan		0:3
Inter Monheim - SSV Lützenkirchen		5:3
1.FC Solingen - SSV Berghausen II		2:2
VfL Witzhelden - TSV Solingen III		1:1
BV Gräfrath - Post SV Solingen		2:2
Tuspo Richrath - GSV Langenfeld		2:1

1. Dersimspor Solingen	9	29:7	23
2. Inter Monheim	9	32:14	20
3. BV Gräfrath	9	27:13	20
4. SSVg 06 Haan	9	26:11	19
5. Tuspo Richrath	9	25:13	19
6. SC Leichlingen	9	23:11	19
7. TG Burg	9	20:12	18
8. SSV Lützenkirchen	9	27:15	17
9. GSV Langenfeld	9	29:15	16
10. BV Berg, Neukirchen	9	22:19	15
11. TSV Solingen II	9	20:16	14
12. HSV Langenfeld II	9	19:18	12
13. 1.FC Solingen	9	18:21	11
14. TSV Solingen III	9	19:22	8
15. Post SV Solingen	9	15:21	8
16. SSV Berghausen II	9	13:22	7
17. Genclerbirliği Opladen	9	13:23	7
18. VfB Langenfeld	9	9:39	3
19. VfL Witzhelden	9	11:45	1
20. DV Solingen II	9	0:40	0

Kreisliga B		
ESV SW Opladen - Genclerb. Opladen II		4:4
SSV Lützenkirchen II - GSV Langenfeld II		0:3
BV Berg, Neukirchen II - VfB Solingen II		1:8
TuS 05 Quettingen - SC Reusrath III		2:0
Osmanlispor Solingen - TSV Solingen IV		1:4
Inter Monheim II - Tuspo Richrath II		6:2

1. 1. Spvg. Solingen-Wald II	6	28:4	18
2. TuS 05 Quettingen	8	28:12	18
3. VfB Solingen II	6	38:8	16
4. GSV Langenfeld II	7	24:13	14
5. Osmanlispor Solingen	8	21:16	13
6. SC Reusrath II	6	22:9	12
7. BV Berg, Neukirchen II	8	17:28	12
8. BSC Union Solingen	6	19:11	10
9. SSV Lützenkirchen II	8	15:12	10
10. TSV Solingen IV	6	18:19	9
11. Inter Monheim II	8	18:25	8
12. SC Leichlingen II	8	14:18	7
13. Genclerb. Opladen II	6	14:21	7
14. ESV SW Opladen	9	17:36	7
15. Tuspo Richrath II	6	8:26	0
16. SC Reusrath III	6	4:47	0

Niederrheinliga, Frauen		
MSV Duisburg II - SV Hemmerden		2:0
SGS Essen III - SSVg Velbert		5:2
SpVg Gustorf-Gind. - SV Heißen Mülheim a.d. Ruhr		4:2
Vikt. Winnekendonk - HSV Langenfeld		24
Borussia Bocholt II - DJK TUSA Düsseldorf		1:1
SV Eintracht Solingen - SpVgg Steele 03/09		1:0
CTR Links - SV Walbeck		10
FV Mönchengladbach - SV Jägerhaus-Linde		7:0

1. FV Mönchengladbach	9	37:2	23
2. SGS Essen III	9	34:14	22
3. MSV Duisburg II	9	25:17	19
4. Borussia Bocholt II	8	18:5	18
5. CTR Links	9	19:12	18
6. Borussia Mönchengladbach II	8	25:6	17
7. DJK TUSA Düsseldorf	8	22:7	17
8. SSVg Velbert	9	21:14	16
9. Vikt. Winnekendonk	8	20:21	15
10. SV Heißen Mülheim a.d. Ruhr	8	17:15	13
11. SV Walbeck	9	20:31	12
12. SV Eintracht Solingen	8	11:22	6
13. HSV Langenfeld	8	16:30	5
14. SpVg Gustorf-Gindorf	8	9:22	4
15. SV Hemmerden	9	6:24	3
16. SpVgg Steele 03/09	8	5:31	0
17. SV Jägerhaus-Linde	9	14:46	0



Ennio Orsillo schnürte für den TSV einen Doppelpack. Foto: MA



Niklas Albrecht eröffnete für die Sportvereinigung in Benrath den Torreigen – am Ende stand ein klares 4:1. Foto: Moritz Alex



Alfonso del Cueto fühlte sich vom Schiedsrichter nach zwei späten Feldverweisen stark benachteiligt, richtete aber auch kritische Worte an sein Team. Foto: Kurt Kosler

In der Fußball-Bezirksliga erlebt DV beim 1:1 ein ernüchterndes Finale

03 besteht das Spitzenspiel mit 4:1

Von Moritz Jonas

In der Bezirksliga kam es zum Spitzenspiel. Tabellenführer 03 musste bei Verfolger VfL Benrath ran. Dort setzten sich die Walder überzeugend mit 4:1 (3:1) durch. DV Solingen wollte nach zuletzt drei Niederlagen in Folge unterdessen in Wersten den Befreiungsschlag schaffen, allerdings kamen die Weyersberger beim Tabellenvorletzten nicht über ein 1:1 hinaus.

Mit dem deutlichen Sieg ist der Sportvereinigung ein echtes Ausrufezeichen gelungen. „Das war unsere bisher beste Saisonleistung“, sagte der glückliche Trainer Kevin Dirks. Die Frühstarter von der Carl-Ruß-Straße legten auch in Benrath wieder zeitig mit dem Tore schießen los. Nach fünf Minuten traf Niklas Albrecht mit einer zur Bogenlampe mu-

tierten Flanke zur Führung. Die schnelle Antwort der Gastgeber in Form des Ausgleichs nach neun Minuten brachte die Gäste nicht ins Wanken. Die erneute Führung für 03 fiel unter Mithilfe des Gegners. Nach einem Freistoß von Antonios Kamplionis war ein Benrather als Letzter am Ball. Und noch vor der Pause konnten die Gäste ihren Vorsprung ausbauen. Nach einem Solo über rechts war es Robin Heist, der nach innen zog und das 3:1 erzielte. In der 62. Minute spielte Bojan Blazic einen schönen Ball in die Tiefe und Kamplionis machte mit seinem bereits neunten Saisonstor den Deckel auf die Partie. Damit zementierte Wald seinen Platz an der Sonne eindrucksvoll. „Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen“, trat Coach Dirks sogleich auf die Euphorie-Bremse.

Wald 03: Gidopoulos; M. Schreckenberger, Pleithner (46. Balaj), Heist, Andritzke, Blazic, Thomasini, Tsiougaris, Albrecht (80. Kofner), Siampanis, Kamplionis (86. Goronczewski) **Tore:** 0:1 (5.) Albrecht, 1:1 (9.), 1:2 (33.) Eigentor, 1:3 (36.) Heist, 1:4 (62.) Kamplionis

Eigentlich sah in der 80. Minute alles nach dem Erlösenden Auswärts-Dreier für Ditib-Vatanspor aus, als Serkan Hacisalihoglu eine Flanke freistehend am zweiten Pfosten zum 1:0 einschoß. Anschließend schaffte es DV allerdings nicht, den knappen Vorsprung über die Ziellinie zu bringen. Ausschlaggebend dafür war für Trainer Alfonso del Cueto auch die Leistung des Unparteiischen: „Wir sind hier ganz klar benachteiligt worden. So etwas habe ich in meiner gan-

zen Laufbahn als Trainer noch nicht erlebt“, sagte der aufgebraachte Coach.

Grund für diese Empörung waren die zwei Platzverweise gegen seine Mannschaft. In der 86. Minute wurde zunächst Malik Demba wegen Meckerns mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen. In der Nachspielzeit musste dann auch Habib Daff wegen Nachtretens runter. „Habib wird zuvor klar gefoult“, kommentierte del Cueto die Szene. Eine Minute später fing sich DV in doppelter Unterzahl den Ausgleich nach einer Freistoß-Flanke.

Trotzdem nahm der Trainer nach dem vierten sieglosen Spiel in Folge auch seine Mannschaft in die Pflicht: „Wir haben in der ersten Halbzeit vier hundertprozentige Chancen gehabt, die müssen wir auch einfach nutzen“, lautete

die Kritik. Während DV dank der Benrather Niederlage auf Rang zwei vorrückt, beträgt der Abstand zu 03 nun schon fünf Punkte.

DV Solingen: Karagiannis; Bouchih (46. Azhill), Demirtas, Urata, Uzunlar, Adachi, Alhanoglu, Demba, Daff, Köse (66. Dogan), Srikanthan (66. Hacisalihoglu) **Tore:** 0:1 (80.) Hacisalihoglu, 1:1 (90.+2)

Fanbus

Ein Faktor für den Auswärtserfolg waren auch die insgesamt 60 03-Anhänger, die per Fanbus mit nach Düsseldorf gekommen waren. „Das war ein super Support“, schwärmte Trainer Dirks.

Bezirksliga: 0:6 beim 1. FC Monheim II

Britannia kassiert die nächste Packung

-bbus- „Wenn etwas schief laufen kann, dann läuft es schief.“ So fasste Britannias Spielertrainer Bastian Kreienbaum die aktuelle Situation seiner Mannschaft zusammen. Diese bleibt auch nach der 0:6-Niederlage beim 1. FC Monheim II siegloses Ligaschlusslicht.

Auch wenn es der Endstand nicht vermuten lässt, waren die Gäste vom Weyersberg nicht chancenlos. „Wir haben uns in der ersten Halbzeit gut

verkauft – nutzen wir dann unsere Chancen, kann so ein Spiel auch in die andere Richtung laufen“, analysierte Kreienbaum. Für die Britannia blieb das Nutzen von Großchancen abermals hypothetisch. Gleich vier Möglichkeiten auf ihren dritten Saisontreffer vergaben die Gäste aus Solingen in den ersten 40 Minuten. Nicht so Monheim: Bereits zwei Minuten nach Anpfiff musste Britannia-Torwart Dominik Krei-

Bezirksliga

Orsillo rettet den TSV im letzten Angriff

Von Ben Busch

TSV Solingen beim HSV Langenfeld – ein Spiel mit Derby-Charakter, so hatte es TSV-Cheftrainer Nils Esslinger im Vorfeld beschrieben. Beide Teams kennen sich seit Kreisliga-Zeiten und wissen genau um die Stärken und Schwächen des Gegenübers. Der perfekte Freistoß in den Winkel jedoch hat den TSV nicht schlecht staunen lassen. Vom Gegentreffer sichtlich überrascht verspielte der TSV immer wieder gut herausgearbeitete Großchancen, rettete in letzter Sekunde aber noch ein 2:2 (0:2).

Nach einer halben Stunde nutzten die Langenfelder einen Stellungsfehler in der TSV-Verteidigung und erhöhten zum 2:0-Halbzeitstand. In der Kabine fand Co-Trainer Karsten Ditscheid in Abwesenheit des urlaubenden Esslinger offenbar die passenden Worte, um den TSV wieder auf Kurs zu bringen. Die Gäste waren nach der Pause besser und erarbeiteten sich reihenweise Chancen, die der eingewechselte Ennio Orsillo nutzte: Nach seinem Anschlusstreffer drängte der TSV auf den Ausgleich. Die 90. Minute war verstrichen, als der TSV einen letzten Angriff startete. Orsillo fasste sich ein Herz, verwandelte die scharfe Hereingabe und bescherte seinem Team doch noch einen Punkt. Trotz des Comebacks kann sich Ditscheid nicht uneingeschränkt freuen: „Wir hatten reihenweise Möglichkeiten, wir hätten klar gewinnen müssen.“

TSV: Bergen; Haitz (48. Taheri), Heuschkel, Krone, Kugel (46. Magner), Lohmann, Barretta (46. Orsillo), Bernhard, Koschorst, Zäh, Mitchell **Tore:** 1:0 (11.), 2:0 (29.), 2:1 (76.) Orsillo, 2:2 (90.+1) Orsillo

Kreisliga A

Dersimspor übernimmt die Spitze und erntet Kritik vom Trainer

Von Jürgen König und Thomas Rademacher

Die Nummer eins der Kreisliga A kommt wieder aus Solingen: Dersimspor hat die Führung durch einen deutlichen Erfolg beim VfB Langenfeld übernommen, weil Inter Monheim gegen den SSV Lützenkirchen verlor. Eine Überraschung gab es auch in Gräfrath.

VfB Langenfeld - Dersimspor 1:4 (1:1). Es dauerte etwas, bis die Gäste auf Touren kamen, mit dem Schlussakkord der ersten Hälfte hieß es 1:1 durch Hendrik Schnittert. Auch in Hälfte zwei wahrte es länger bis zu weiteren Treffern. Dennis Dudek (73. und 90.) sowie Mateusz Jurczak in der Nachspielzeit holten trotz einer Gelb-Roten Karte gegen Ahmad Tijuan Barry den nächsten Dreier. Zufrieden war Trainer Jean-Pierre Argese dennoch nicht: „Wir haben schlecht gespielt und wenig umgesetzt, dieser Sieg geht nicht in Ordnung.“

VfB Solingen: Trunschke; La Rosa, Noll (56. Agrusa), Bastas (61. Spinella), Möller, Santowski, Marinovic (46. Apelt), Özgede (46. Pesch), Rybicki, Adeoye (56. Shala), Mangia **Tore:** 0:1 (14.), 0:2 (33.), 0:3 (59.), 0:4 (75.)

gensatz zum VfB, der von einem schnell vorgetragenen Angriff der SG überrumpelt wurde und nach etwas weniger als einer Viertelstunde das 0:1 kassierte. Das Tor aus der Rubrik „wie aus heiterem Himmel“ veränderte das Geschehen auf dem Kunstrasen, denn nunmehr setzte der Liga-Fünfteeinen Nadelstich nach dem anderen. Insbesondere der ungerne wendige Japaner Yukichi Sasaki war Dreh- und Angelpunkt von gelungenen Aktionen, die auch für mehr als den 2:0-Pausenvorsprung gut gewesen wären. Zumal das Verhalten des VfB in der Defensive Defizite aufwies.

„Noch sind 45 Minuten zu spielen“, sagte Manuel Habljak in der Pause und hoffte auf Besserung. Die trat aber keineswegs ein, nach 90 Minuten

stand das bittere 0:4 – und eine Rote Karte wegen Meckerns gegen Daniel Pesch (73.) oben-drein. Habljak betrieb mit der sportlichen Leitung bereits eine intensive Analyse der Situation und stellte das Verhältnis der Trainer zur Mannschaft als intakt dar. Gleichwohl weiß der frühere Torhüter auch, dass bessere Ergebnisse her müssen. Und das sehr schnell. Am Sonntag geht es zum Tabellennachbarn SC Kleinenbroich, der gerade seinen ersten Sieg gefeiert hat.

Die erste Hälfte kam einem bekannt vor. Nicht zum ersten Mal gaben die Baverter den Ton an, überzeugten in Sachen Moral und Einstellung, ließen den Ball durchaus gekonnt durch die eigenen Reihen laufen. Aber wie schon oftmals festgestellt: Im letzten Drittel des Spielfeldes regierte die Harmlosigkeit, so auch an diesem Sonntag. Obwohl im Ballbesitz den Gästen aus Düsseldorf überlegen, kam überhaupt nichts Gefährliches vor deren Kasten. So dauerte es fast eine halbe Stunde, bis sich Davide Mangia einmal beim Abschluss zwingend zeigen konnte – eingreifen musste der Gäste-Keeper aber auch in der Szene nicht.

Unterrath wirkte zunächst wahrlich nicht wie ein Team aus der oberen Tabellenhälfte, ließ aber nach eigenen Fehlern keine prekären Situationen für sich aufkommen. Ganz im Ge-



Jean-Pierre Argese übte trotz des 4:1 Kritik. Foto: Andreas Horn

BV Gräfrath - Post SV 1:1 (0:0). Guter Einstand für Patrick Wöllner, den neuen Trainer der Postler. Die hatten dennoch Grund, sich zu ärgern, denn der Ausgleichstreffer des ab der 40. Minute mit Gelb-Rot geschwächten BV fiel durch Sandro Avanzato in der sechsten Minute der Nachspielzeit. Tarik Rbib hatte die Gäste in der 82. Minute in Führung gebracht.

SC Leichlingen - TG Burg 3:0 (1:0). Im Duell zweier Verfolger durften sich die Blütenstädter über einen glatten Erfolg freuen. „Nach unserem guten Lauf sind wir auf den Boden der Realität zurückgeholt worden“, meinte TG-Coach Dominique Molinari. „Wir hatten Personalsorgen, aber das soll keine Entschuldigung sein. Die Leistung war auch einfach nicht gut.“

1. FC Solingen - SSV Berghausen II 5:2 (2:0). Langsam, aber sicher kommen die Schaberger in Fahrt. Gegen den SSV Berghausen II besorgte Davide Lo Martire die frühe Führung und legte selbst zum 2:0 nach. Nach Wiederanpfiff erhöhten Gianni Apruzzese (2) sowie Daniel Eberle, „Allmächtig wollen wir nach oben schauen“, sagte FC-Trainer Ganija Pjetrovic. „Wir brauchen zwar nach wie vor zu viele Chancen und kasrieren auch zu viele Gegentore, aber die Leistung stimmt. Es war ein völlig verdienter Sieg.“

Handball

Leichlingen verliert gegen Longerich

-lc- In der D-Staffel der 3. Liga ist einiges los – so setzte sich Underdog Tus Opladen ziemlich ungefährdet gegen die schwachen Bergischen Panther durch, die HSG Krefeld Niederrhein verlor beim neuen Tabellenführer SG Schalksmühle/Halver Dragons die ersten Zähler. Beim über weite Strecken sehr starken Leichlinger TV stehen nach dem 26:31 (16:14) gegen den Longericher SC Köln mit dem überraschenden Lukas Schulz die Zeichen derweil eindeutig auf Abstiegsrunde (ab Platz sieben).

Neuer Job für Hannawald

-trd- Chrischa Hannawald, ehemaliger Torhüter, Co-Trainer und Interims-Chefcoach beim Bergischen HC, hat eine neue Aufgabe. Bei Drittligist TSV Blaustein kümmert sich der ehemalige Nationalkeeper künftig um die Geschicke der Schlussleute. „Für uns ist das der nächste richtige Schritt, um die Professionalität im Bereich des Drittliga-Teams, aber auch im Perspektivbereich auszubauen und für die Zukunft aufzustellen“, heißt es in der einer Mitteilung des Vereins. Initiiert wurde die Personalie von Ex-BHCer Jan-Marco Behr, der für Blaustein aktiv ist und Hannawald aus seiner Zeit im Bergischen noch gut kennt.

Männer, 3. Liga (Staffel D)

GSV Eintracht Baunatal - VfL Gummersbach II	30:29
SG Menden Sauerland Wölfe - TUSEM Essen II	26:27
Leichlinger TV - Longericher SC	26:31
SG Schalksmühle/Halver - HSG Krefeld	32:26
TuS Volmetal - ESG Gensungen/Felsberg	21:28

1. SG Schalksmühle/Halver	7	199:175	12:2
2. HSG Krefeld	7	209:192	12:2
3. TuS 82 Opladen	7	201:181	12:2
4. VfL Gummersbach II	7	217:207	8:6
5. Bergische Panther	7	206:201	8:6
6. GSV Eintracht Baunatal	7	204:202	8:6
7. Longericher SC	7	205:200	6:8
8. Leichlinger TV	7	201:208	6:8
9. TUSEM Essen II	7	195:199	4:10
10. Menden Sauerland Wölfe	7	181:189	4:10
11. ESG Gensungen/Felsberg	7	174:198	2:12
12. TuS Volmetal	7	184:224	2:12

Frauen, 2. Bundesliga

SV Werder Bremen - TSV Nord Harrislee	abg.
VfL Waiblingen - MTV Heide	34:25
HSV Solingen-Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Frisch Auf! Göttingen - TuS Lintfort	26:25
Füchse Berlin - TVB Wuppertal	30:24
Kurpfalz Bären - 1. FSV Mainz 05	21:29
TG Nürtingen - ESV 1927 Regensburg	30:30
SG HZKu Herrenberg - HC Leipzig	26:24

1. HSV Solingen-Gräfrath	5	156:122	10:0
2. VfL Waiblingen	5	154:121	10:0
3. Kurpfalz Bären	5	132:113	8:2
4. Frisch Auf! Göttingen	5	146:129	8:2
5. Füchse Berlin	5	130:113	8:2
6. 1. FSV Mainz 05	5	128:123	6:4
7. TuS Lintfort	5	139:127	5:5
8. TSV Nord Harrislee	4	108:113	4:4
9. HC Leipzig	5	128:129	4:6
10. SG HZKu Herrenberg	5	130:138	4:6
11. ESV 1927 Regensburg	5	132:142	4:6
12. TG Nürtingen	5	119:135	3:7
13. SV Werder Bremen	4	108:121	2:6
14. MTV Heide	5	136:157	2:8
15. TVB Wuppertal	5	111:134	0:10
16. TV Aldekerk	5	120:160	0:10

Handball, 2. Bundesliga: Die Gräfratherinnen schlagen den Außenseiter TV Aldekerk 30:29 (16:16)

Da waren es nur noch zwei – und der HSV ist dabei

Von Lutz Clauberg

Der HSV Solingen-Gräfrath hat das Fernduell um die Tabellenführung für sich entschieden. Der alte und neue Spitzenreiter setzte sich 30:29 (16:16) gegen den TV Aldekerk durch. Dem mit 34:25 gegen den MTV Heide siegreichen VfL Waiblingen fehlten letztlich zwei Tore, um am HSV vorbeizuziehen, während das dritte bis dahin verlustpunktfreie Team patzte: Die Kurpfalz Bären hatten gegen den 1. FSV Mainz 05 beim 21:29 keine Chance. „Wir haben nicht gut gespielt, aber gewonnen und zehn Punkte auf dem Konto“, sagte Trainerin Kerstin Reckenthäler nach dem etwas zähen Arbeitssieg gegen das Schlusslicht. „Wir werden darüber sprechen, was nicht so gut gelaufen ist und gezielt im Training daran arbeiten.“

Die Trainerin baute gegen Aldekerk zunächst auf die eigentlich bewährte 6:0-Abwehrformation. Die stand aber alles andere als sattelfest – der Innenblock mit Carina Senel und Mandy Reinarz hatte große Probleme. „16 Gegentore sind zu viele“, stellte Reckenthäler fest. Wie schon im Pokal gegen Mainz fand die Abwehr nicht den richtigen Zugriff, attackierte zu spät oder zu nachlässig. Das nutzten die Aldekerker Angreiferinnen geschickt aus, zumal auch Natascha Krückemeier im Tor nicht unbedingt ihren besten Tag erwischte hatte. Die groß gewachsene Birga van Neerven, in den bisherigen vier Partien zehn Mal erfolgreich, avancierte mit acht Treffern zur erfolgreichsten Werferin des Niederrhein-Derby, in toller Form präsentierte sich auch die kleine (und sehr bewegliche) Spielmacherin Mariël Beugels. Der HSV hatte im gebundenen Spiel reichlich Probleme, kam aber sehr häufig zu Kontertoren: Weil Aldekerk permanent ihre Rechtsaußen-Rechtshänderin Angelina Huppers taktisch eingeplant über diese Seite einlaufen ließ.

Vannesa Brandt nimmt das Geschenk an

Kerstin Reckenthäler änderte mit Wiederanpfiff des äußerst mäßig leitenden Schiedsrichtergespanns Eelco und Robin Schmitz aus Mönchengladbach das Abwehr-System auf 5:1. Vannesa Brandt deckte wie schon gegen Mainz als Vorgezogene. Damit kam der Gegner nicht wirklich klar. Der HSV legte rasch auf 19:16 (33. Minute) vor, schlitterte aber wieder in ein kleines Tief, um ab dem 21:19 (40.) die vermeintliche Vorentscheidung herbeizuführen. Doch tatsächlich wurde es nach dem 25:20 (47.) noch einmal eng. Auch, weil Franziska Penz erneut bei einem Gegenstoß patzte und Carina Senel vom Kreis scheiterte. „Wir spielen in dieser Phase nicht klug“, meinte die Trainerin. Plötzlich stand es nach einem Van-Neerven-Tor nur noch 27:26 (54.).

Das 28:26 (55.) durch Vannesa Brandt war ein Geschenk: Beugels rutschte das Spielgerät im hohen Bogen aus der Hand, Torjägerin Brandt preschte alleine auf das zwischenzeitlich von Tugce Cengiz prima gehütete Tor zu und traf sicher. Cas-



Nicht immer packte die HSV-Deckung so energisch gegen Birga van Neerven zu wie in dieser Szene Mandy Reinarz.

Foto: Lars Breitzke

sandra Nanfack (56.) und erneut Brandt (58.) machten den Deckel schließlich drauf für den HSV, der vor 256 Zuschauern in der Klingenhalle erneut drei starke Rechtsaußen präsentierte: Zunächst glänzte die in der Startaufstellung berücksichtigte Merit Müller mit einer nahezu perfekten Ausbeute, dann die auch im rechten

Rückraum eingesetzte Jule Polsz (unter anderem mit einem Dreher-Tor in Unterzahl), zwischenzeitlich Hannah Kamp. HSV: Krückemeier, Fahrenbruck, Gün; Brandt (7, 3), Reinarz (5), Müller (4), Polsz (3), Senel (3), Kamp (2), Nanfack (2), Penz (2), Tesche (2), Weyh, Münch

2. Bundesliga

► **Programm:** Am Samstag reist der HSV zu den Füchsen nach Berlin. Das nächste Heimspiel gegen Nord Harrislee steigt am 30. Oktober. Nach dem Gastspiel bei Frisch Auf Göttingen (6. No-

vember) steht das Pokal-Achtelfinale gegen den Thüringer HC auf dem Programm. Anschließend geht es gegen Lintfort (20. November) und in Regensburg (27. November) um Punkte.

Eishockey-Qualifikationsrunde

ECB-Aufholjagd bleibt ohne Krönung

-jg- Mit einer Niederlage beendet der EC Bergisch Land seine 19-monatige Zwangspause und war dennoch zufrieden. „Kein Vorwurf an die Mannschaft, es war eine gute Sache“, sagte Ralf Alberts nach dem 3:5 (0:3, 1:1, 2:1) gegen den Neusser EV.

Während die Gäste vor der Corona-Auszeit der Regionalliga angehört, waren die Solinger in der niedrigeren Landesliga zuhause. „Wir haben uns am Anfang schwer getan, das Level von Neuss anzunehmen und waren zu passiv“, meinte der Trainer des ECB zur Phase bis zum 0:4-Rückstand in der 29. Minute. Dann hatte das Team vor rund 100 Zuschauern im Solinger Südpark aber den Respekt abgelegt und schaffte noch innerhalb des Spiels eine bemerkenswerte Entwicklung. Waldemar Ginder (34.) erzielte im Mitteldrittel den ersten Treffer für die Blau-Gelben seit langer Zeit, der Schlussdurch-



Erster Torschütze für Solingen nach 19 Monaten: der kasachische Neuzug Waldemar Ginder (l.).

Foto: Kurt Kosler

gang ging sogar an die nicht nachlassenden Gastgeber. Maximilian Schäfer (45.) und André Könitzer (54.) ließen mit ihren Toren vorübergehend Hoffnung auf Zählbares aufkommen. „Da war sogar die Chance zum Ausgleich da, dann fehlte beim fünften Ge-

gentor aber hinten die notwendige Absicherung“, fasste Ralf Alberts die Schlussphase zusammen. Für den Coach, der noch einige Ausfälle kompensieren musste, war es trotz des 3:5 ein erfreuliches Comeback: „In erster Linie ist es gut, überhaupt wieder zu spielen.“

Bei den Solingern fehlt noch die Abstimmung

Volleys verlieren zum Auftakt 0:3

Von Sonja Bick

Erst drei Tage zuvor hatten die Solingen Volleys erfahren, dass sie nun doch am Sonntag in die Saison starten. Denn eigentlich sollte das Regionalliga-Spiel gegen den TPSV Bielefeld verschoben werden. Weil kein passender Termin gefunden wurde, waren die Bielefelder, die um die Verlegung gebeten hatten, nun doch in Solingen zu Gast und gewannen mit 3:0 (25:23, 25:20, 25:17) – und das verdient, wie Matthias Hubert fand. Der Zuspäler und Kapitän übernahm das Amt von Thomas Tauscher, der als Trainer bei einem Beachvolleyball-Camp in der Türkei dabei ist.

Da auch Dennis Vogelsang und Björn Karstens im Herbsturlaub sind, Jan Seifert und Fabian Stuhlmann familiär verhindert waren und Martin Morgenstern noch nicht fit ist, war der Kader mit nur acht

Spielern recht überschaubar besetzt. Und ein weiteres Problem machte sich bemerkbar: die geringe Trainingsbeteiligung des Regionalliga-Teams. „Wir sind meist nur fünf bis sechs Leute“, sagte Hubert. „Und so fehlte es oft an der Abstimmung.“ Individuell sind



Kapitän Matthias Hubert war vom ersten Auftritt der Mannschaft nicht begeistert.

Archivfoto: kos

die Volleys sehr gut besetzt, aber als Mannschaft passt es noch nicht. „Wir sind deutlich unter unseren Möglichkeiten geblieben und haben noch ordentlich Luft nach oben.“

Der erste Satz war in der Sporthalle der Fals noch okay, fand der Kapitän. Aber ab dem zweiten Durchgang machte sich dann die fehlende Spielpraxis in Kombination mit Abstimmungsschwierigkeiten bemerkbar – sowohl in der Annahme als auch im Angriff. Hinzu kam zu wenig Druck im Aufschlag. Trotzdem bleibt es dabei, dass die Volleyballer ohne Erwartungen in die Saison gehen und Spaß haben wollen. „Aber Spaß macht es nur, wenn man gut spielt“, meinte Hubert durchaus selbstkritisch. Volleys: Matthias Hubert, Thomas Neumann, Magnus Haese, Julian Stuhlmann, Jonas Aberle, Lars Müller, Tobias Beuker, Paul Habadank

ST-Tagestour

Das Kunstereignis des Jahres in Frankfurt

Rembrandt-Sonderausstellung im Städel Museum



Fotos: Ute-Gisela Minnerop, PIA Stadt Frankfurt am Main - Tanja Schäfer, Rembrandt van Rijn, Selbstbildnis mit Sambarrett, 1634/5; Staatliche Museen zu Berlin, Christoph Schmidt

Buchung: Montag bis Freitag 9-17 Uhr bei chrono tours Leserreisen, Telefon: (02 21) 165 335 12, E-Mail: st@chrono-tours.de

Bei Buchung mit ST-Karte halten Sie bitte Ihre Kunden-Nr. bereit (s. ST-Karte). Veranstalter: chrono tours GmbH, Ebertplatz 14-16, 50668 Köln (Angebot buchbar solange Plätze verfügbar)



Ihre Reisebegleiterin Ute-Gisela Minnerop sagt: „Rembrandts Meisterwerke haben die Kunst durch alle Epochen verändert.“

Buchen ohne Risiko: Flexible Stornierungsmodalitäten mit Reisepreis-Rückerstattung und praxiserprobtes Hygienekonzept!

5 Euro Rabatt mit ST-Karte!



Donnerstag, 25. November 2021

In dieser mit Spannung erwarteten Ausstellung thematisiert das Städel Museum erstmals Rembrandts Aufstieg zu internationalem Ruhm in seinen Jahren in Amsterdam. Die Schau vereint den Städel-Bestand an Werken Rembrandts, mit herausragenden Leihgaben internationaler Sammlungen u. a. aus dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem Museo del Prado in Madrid. Neben einer interessanten Führung durch die Sonderausstellung erwartet Sie vormittags eine kurzweilige Main-Schiffahrt entlang der beeindruckenden Hochhaus-Skyline von Frankfurt.

Leistungen:

- Hin- und Rückfahrt ab/bis Solingen oder wahlweise Remscheid im Komfortbus
- Main-Schiffahrt, Mittagessen, Eintritt und Führung Städel Museum
- Veranstaltungsbegleitung
- Dauer ca. 15 Stunden



Preis ohne ST-Karte pro Person **104,90 €**

für ST-Karten-Inhaber & 1 Begleitperson jeweils nur **99,90 €**

ST Solinger Tageblatt

...immer was Neues

Heute

Haus in Remscheid brennt völlig aus



Die Feuerwehr löschte den Brand per Drehleiter. Foto: Tim Oelbermann

REMSCHIED -mw/kaz- Bei einem Wohnhausbrand am Samstagabend an der Honsberger Straße in Remscheid ist eine Person verletzt worden. Sie kam mit Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Zwei weitere Personen wurden von den Rettungsdiensten vor Ort versorgt, drei weitere konnten sich noch vor Eintreffen der Feuerwehr selbst in Sicherheit bringen. Gerettet werden konnten drei Hunde: Als das Feuer ausbrach, handelten die Anwohner blitzschnell und brachten die Tiere ins Freie. Zunächst wurde auch eine Schlange vermisst. Die Einsatzkräfte konnten sie aber später unverletzt bergen, berichtet Einsatzleiter Lars Bürger. Die Alarmierung ging am Samstag um 20.40 Uhr bei der Feuerwehr ein. 66 Einsatzkräfte rückten mit 16 Fahrzeugen aus. Neben der Berufsfeuerwehr waren auch die Löscheinheiten Hasten und Morsbach im Einsatz. Als sie dort eintrafen, stand das Einfamilienhaus in Vollbrand. Um ein Übergreifen auf Nachbargebäude zu verhindern, wurde eine Riegelstellung aufgebaut. Es wurden fünf C-Rohre und zwei Drehleitern mit Wenderohren eingesetzt – ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäudeteile konnte so verhindert werden. Das Wohngebäude und die drei Garagen, in denen sich mehrere Fahrzeuge befanden, wurden durch das Feuer komplett zerstört. Die Kriminalpolizei ermittelt nun wegen der Brandursache.

Bergische Nachbarstadt zieht viele Influencer an, die ihre Erlebnisse mit der Welt teilen

Reise-Blogger schwärmen von Wuppertal

Von Daniel Neukirchen

WUPPERTAL Spätestens seit CNN 2020 Wuppertal auf die Liste der 20 weltweit besten Reiseziele gesetzt hat, lässt sich im Internet ein größeres Interesse an der Stadt mit der Schwebebahn ausmachen. Dutzende Blogger und Influencer sind nach Wuppertal gekommen und haben ihre Eindrücke für ihre Leser – die Follower – festgehalten.

Der Reiseblog von Denise hat mehr als 1500 Follower bei der Online-Pinnwand „Pinterest“. Sie erstellt gerne „Bucket Lists“ von ihren Reisezielen – also Listen von Dingen, die man unbedingt gesehen haben muss.

„Der Besuch in der kleinen Metropole entpuppte sich als erfrischend.“
Jessica Niedergesäß in ihrem Blog yummytravel.de

Auch für Wuppertal hat sie eine solche Liste erstellt. Darauf stehen nicht nur die ganz offensichtlichen Reisetipps wie eine Fahrt mit der Schwebebahn oder der Besuch der historischen Stadthalle und des Von der Heydt-Museums. Bloggerin Denise empfiehlt auch einen Spaziergang zur Ronsdorfer Talsperre, eine der seltenen Führungen durch die Hardthöhlen, Barhopping im Luisenviertel, den Mittelaltermarkt auf dem Laurentiusplatz, eine Draisenfahrt und den Sonnenuntergang auf dem Gaskessel. Das Wissen über Wuppertal kommt nicht von ungefähr, im Blog schreibt Denise, dass sie selbst für die Uni ins Bergische gezogen ist. Die Stadt beschreibt sie so: „Wuppertal ist nicht die Stadt, in die man kommt und direkt die Kamera auspackt. Selbst Wuppertaler winken oft mit einem Lächeln ab und wissen gar nicht, welche besonderen Orte es



Das beliebte Luisenviertel wird von den Reisenden für seinen Charme gelobt. Archivfoto: Andreas Fischer



Auch für Wanderfreunde ist Wuppertal genau richtig. Empfohlen wird das Waldgebiet um die Ronsdorfer Talsperre. Archivfoto: Stefan Fries

hier gibt. Wenn du dich aber auf eine Entdeckungstour einlässt, wirst du sie finden.“ Die Kommentatoren zeigen sich positiv überrascht. Da heißt es etwa angesichts der vielen attraktiven Fotos vom Beyenburger Stausee oder der bunten Holsteiner Treppe: „Wow, ich hätte nicht gedacht, dass Wuppertal so viel zu bieten hat. Genau wie Hannover, wo ich das selbst erlebe, hat Wuppertal ja auch nicht den besten Ruf – aber zu Unrecht, wie ich soeben sehe.“ **denise-bucketlist.de**

Auch im Reise- und Food-Blog von Jessica Niedergesäß (16 700 Follower bei Pinterest) steht der positive Wuppertal-Eindruck direkt am Anfang: „Zugegeben, Wuppertal hatte ich als alternative Szenestadt in NRW nicht wirklich im Visier, sondern eher wegen der Schwebebahn und dem bergischen Umland.“ Der Besuch in der kleinen Metropole an der Wupper entpuppte sich aber kurzerhand als völlig erfrischend und entgegen jedem Klischee, gar nicht staubig.“ Im Food-Blog



Der Gaskessel in Heckinghausen ist eine der neuesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Foto: Gaskessel



Listen sind beliebt. So gibt es mittlerweile auch einige Reise-Rankings für Wuppertal im Netz. Foto: Daniel Neukirchen

Stadtmarketing

Wuppertal-Stadtmarketing-Chef Martin Bang begrüßt die Berichte aus seiner Heimatstadt. Blogger seien in der Vergangenheit auch kostenlos mit Reiseführern ausgestattet worden – natürlich ohne Einflussnahme, betont Bang. „Gerade dieses persönliche Entdecken ist ja so authentisch.“

dürfen die Gastro-Tipps natürlich nicht zu kurz kommen. Da empfiehlt sie etwa die „kultige Kneipe“ Zum Köhlerliesel, das Café du Kongo („eine der Institutionen der Stadt“) und Dios Taverne, wo es „das leckerste Gyros der Stadt“ gebe. **yummytravel.de**
Auch das Paar Jenny und Christian, die auf Instagram 10 700 Abonnenten haben, besuchten Wuppertal für ihren Reiseblog. Sie haben in Wuppertal 15 Highlights ausgemacht: Toelleturm, Schwebebahn,

Skulpturenpark, Botanischer Garten, Beyenburger Stausee, Weyerbuschturm, Historische Stadthalle, Schloss Lüntenbeck, Vorwerkpark, Villenviertel, Nordbahntrasse, Zoo, Aussichtspunkt Kalkwerk Dor-nap, Von der Heydt-Museum und Von-der-Heydt-Turm.
Am meisten faszinierte der Toelleturm mit seinem 360-Grad-Weitblick. „Wenn die Besucher von der Wendeltreppe hinauf aufs Dach kommen und zum ersten Mal den Ausblick sehen, hört man eigentlich immer nur ‚Wow‘.“ Fazit: „Wenn du also auf der Suche nach einer schönen Sightseeing-Stadt bist, die mehr Grünanlagen anstelle des klassischen Großstadt-Flairs bietet, bist du in Wuppertal genau richtig.“ **unaufschiebbar.de**
Bloggerin ist vom Döppersberg und Ölberg begeistert
Und noch eine Reisebloggerin aus Wuppertal: Julia schreibt von ihren Reisen nach Indonesien, Botswana, Australien – und eben auch über ihre Wahl-Heimat Wuppertal. Bei ihr taucht eine Sehenswürdigkeit auf, die bei den meisten Reisebloggern nicht im Fokus stand: der Döppersberg. Dass sich Primark hier angesiedelt hat, begeistert sie nicht. Aber: „Ich mag das neue Ensemble und finde, es ist einen Blick wert. Vor allem von der oberen Etage des Bahnhofsvorplatzes aus hat man einen guten Ausblick auf die Stadt und kann meiner Lieblingsbeschäftigung ‚Leute gucken‘ nachgehen.“
Ebenso begeistert ist Julia vom Ölberg, dem „San Francisco Wuppertals“. Der Wintertipp: „Mit dem Lüntenbecker Weihnachtsmarkt hat Wuppertal einen der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte der Region.“ Julia kehrt gerne in der „La Petit Confiserie“ ein oder in der Eis-Manufaktur Creme Eis. **meinweltbuch.com**

+ Das Web-Abo des Solinger Tageblattes

- kostenlos für Abonnenten mit täglicher Belieferung (Mo.-Sa.)
- immer aktuell

So einfach erhalten Sie Ihren Zugang zum Tageblatt-Web-Abo:

1. www.solinger-tageblatt.de aufrufen
2. einen mit + gekennzeichneten Artikel anklicken
3. Klicken Sie auf das Feld „Als Zeitungsabonnent kostenlos freischalten“ und loggen Sie sich mit Ihrer Abonummer* ein.

*Die Abonummer finden Sie auf der Vorderseite Ihrer ST-Karte.

Solinger Tageblatt

...die Nr. 1 der Solinger

FREIZEIT UND TERMINE

Termine heute

Hinweis

In Zeiten der Corona-Pandemie ist es möglich, dass bei einigen Veranstaltungen eine vorherige Anmeldung erforderlich ist und besondere Hygienevorschriften gelten. Bitte informieren Sie sich vorab bei dem entsprechenden Veranstalter.

Wandern

SGV - Sauerländischer Gebirgsverein Remscheid: Wir radeln gemütlich und vergnüglich, Treffpunkt: Bahnhof Remscheid-Lennep - Weitere Infos unter www.sgv-remscheid.de, Quer durch die Region, 15 Uhr

Sport

Laufen unter Flutlicht, Jahnkampfbahn Walder Stadion, Adolf-Clarenbach-Str., 18 bis 21 Uhr

Kinder

Bilder, Texte, Sounds - „voll phat!“
vom 18.10.2021 - 22.10.2021, Workshop für 10- bis 14-Jährige: Anmeldung per E-Mail an theaterkasse@solingen.de, Kunstmuseum Solingen, Wuppertaler Str. 160, 14 Uhr

Bilder, Texte, Sounds - voll phat! Rockt mit dem Team wortrockeuer eigenes Hörspiel, Anmeldung per E-Mail an theaterkasse@solingen.de, Theater und Konzerthaus Solingen, Konrad-Adenauer-Str. 71, 14 Uhr

Wendo- und Selbstbehauptungskurse für Kinder vom 18. bis 22. Oktober 2021, Anmeldung: y.schwebel@solingen.de / für Kinder von 8 bis 12 Jahren, Haus der Jugend Solingen - Mitte, Dorper Str. 10-16, 10 Uhr

Ohligser Turnverein 1888: Kindersportwoche 2021 in den Herbstferien, OTV-Sporthalle, Hubertusstr. 12, 9 bis 14.30 Uhr

Treffs & Beratung

Kleiderkammer Wald, Kleiderkammer Wald, Walder Kirchplatz 5, 14 bis 15.30 Uhr
Blaues Kreuz Suchtkrankenhilfe: Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und deren Angehörige, Erstkontakt: Anmeldung unter 0212-2307575 zwingend notwendig. Stadtmission Solingen, Brühler Str. 60, 19 bis 20.45 Uhr
Ab Montag ist die Verbraucherzentrale NRW in Solingen wieder zu den bekannten Öffnungszeiten normal geöffnet, Terminvereinbarungen sind möglich unter: 0212/226576-01

oder www.verbraucherzentrale.nrw/solingen, Verbraucherzentrale NRW - Beratungsstelle Solingen, Werwolf 2, 9.30 Uhr

Vernissage

Christiane Rücker: Kunst in der Kanzlei Einerseits - Andererseits - Papierkunst und Malerei, 26.8. bis 22.10.2021, Kanzlei GHH Dr. Ganns, Heinekamp und Heibges, Dycker Feld 72, 8 Uhr

Museen

Schloss Burg: Schloss Burg, Schlossplatz 2, 11 bis 18 Uhr

Online

Sämtliche Termine, auswählbar und sortierbar nach Datum, Künstler/Veranstalter, Veranstaltungsort oder Thema der Veranstaltung finden Sie bei uns im Internet. Neben Solinger Terminen finden Sie dort auch Veranstaltungen für Wuppertal, Remscheid und den Kreis Mettmann.

termine.solinger-tageblatt.de

Im Kino

Das Lumen

Mühlenplatz 1 Karten: 03871/
2114040

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten (o.A.): 11, 13.40, 16.15 Uhr

Die Olchis - Willkommen in Schmudldelfing (o.A.): 11.10 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee (ab 6J.): 11.45, 16 Uhr

Die Schule der magischen Tiere (o.A.): 10.40, 13, 15.15, 17.15 Uhr

Dune (ab 12J.): 11, 13.30, 16.45, 20.30 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase (ab 12J.): 14.15, 18.10, 20.40 Uhr

Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel (o.A.): 10.30 Uhr

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft: 13.20 Uhr

Keine Zeit zu sterben (ab 12J.): 10.30, 13.50, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 21 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D (ab 12J.): 15.50, 20 Uhr

Paw Patrol: Der Kinofilm (o.A.): 12, 14 Uhr

Sneak Preview: 20.30 Uhr

Tagebuch einer Biene: 14.20 Uhr

The Father: 18.20 Uhr

The Ice Road (ab 16J.): 18.50, 21.10 Uhr

Tom & Jerry (o.A.): 11.15 Uhr



Jazz und die Küche Louisianas im Alten Bahnhof

Er war ein großer amerikanischer Lyriker: Johnny Mercer. Am Samstag, 23. Oktober, würdigt das Frank Robertscheuten Hiptett sein Wirken. Bei Steinhaus im alten Bahnhof bieten die Musiker Frank Robertscheuten (Foto), Shauvette Hildabrand, Olaf Polziehn, Ian Date und Edwin Corzilius ein Programm mit der Musik und Lyrik „eines der kreativsten und erfolgreichsten Songschreibern in der modernen Musikgeschichte“. Die Jazz-Musik wird beim „Steinhaus Swingin’ Soirée“ von einem Menü mit Gerichten der Küche Louisianas begleitet. Auf der Speisekarte stehen unter anderem Caesar Salat mit hausgeräuchertem Lachs und BBQ-Schweinelende im Baconmantel. Karten für die Veranstaltung, die um 19 Uhr beginnt, kosten 94 Euro. Darin sind neben einem Sektempfang Vor-, Haupt- und Nachspeise enthalten. Der Vorverkauf erfolgt im Internet.

Foto: Alfons Lenders

**Samstag, 23. Oktober,
19 Uhr, Steinhaus im Alten
Bahnhof, Bahnhofstraße 15
termine.solinger-tageblatt.de**

Kompass für die seelische Gesundheit: mo./do. 10-14 Uhr;
Tel. 2 33 93 26 67
MoKoBe Solingen (für Menschen mit geistiger Behinderung): mo./do. 16 bis 19 Uhr, mi. 9 bis 13 Uhr;
Tel. 6 42 65 74
Krebsberatung Solingen (Träger: Tumorzentrum Solingen e. V.):
Tel. 5 47-22 22
pro familia: Schwangerschaft/Partnerschaft/Trennung: Tel. 7 61 01
Rheuma-Liga: mo. 16 bis 18 Uhr;
Tel. (02 01) 82 79 77 19
Sozialpsychiatrischer Krisendienst 24 h (keine Suchthilfe): Tel. 24 82 10
Städt. Suchtberatung:
Tel. 2 90-44 16, 2 90-44 17, 2 90-27 70
Suchtberatung des Caritasverbandes: Tel. 23 13 49 30

Sneak Preview: 20 Uhr

Cinema Wuppertal

Berliner Str. 88 Karten 0202/2604310
Auf alles, was uns glücklich macht
(ab 6J.): 20 Uhr
Dear Future Children (ab 12J.): 18
Uhr
Nowhere Special (o.A.): 19.45 Uhr
Supernova (ab 12J.): 20.15 Uhr
Supernova (OV, ab 12J.): 17.45 Uhr
Töchter (ab 12J.): 17 Uhr

Beratung

Telefonseelsorge: Tel. (08 00)
1 11 01 11 (gebührenfrei)
Aids-Hilfe: Tel. 2 33 39 23

**Anlaufstelle zur Unterstützung
sexuell misshandelter Kinder und
Jugendlicher:** Tel. 58 61 18
Awo-Erziehungsberatung:
Tel. 7 24 60
Busch-Stiftung-Seniorenhilfe:
Tel. 2 06 08 69
Clearingstelle für Jugendliche:
Tel. 3 83 47 24
**EUTB Solingen, Beratungsstelle für
Menschen mit Behinderung und
deren Angehörige:** di. 9 bis 13 Uhr,
mi. 14.30 bis 16.30 Uhr,
Tel. (08 00) 0 00 44 46
Ev. Beratungsstelle für Paar-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen: Tel. 28 72 87
Feuerwehramt: Tel. 22 02-0
Frauenberatungsstelle: Tel. 5 54 70

[illegible]

TWEET DER WOCHE



Immer, wenn der Taxifahrer fragt, woher ich komme, denke ich „Hä?! Du Oimel hast mich doch gerade abgeholt!“

Pegah Ferydoni @pepepito1983

Netz-Nachrichten

Acer setzt auf Nachhaltigkeit

Recycelter Kunststoff und frei von Farbstoffen: Der Computerhersteller Acer geht mit einer kleinen Serie von zwei Notebooks und einem Bildschirm auf Nachhaltigkeitskurs. Den Auftakt macht das 15,6 Zoll große Laptop Acer Aspire Vero. Das Gehäuse des Notebooks soll laut Hersteller zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen, die Tastenkapfen sogar zu 50 Prozent. Zudem soll der Computer so verarbeitet sein, dass die Komponenten am Ende ihres Techniklebens leicht wiederverwertet werden können. So kann das Dis-



Das Gehäuse des Acer Aspire Vero besteht zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff.

Foto: dpa

play zu 99 Prozent recycelt werden. Das Gehäuse ist mit zugänglichen standardisierten Schrauben verschlossen. Die Verpackung kann zu einem Notebookständer umfunktioniert werden. (dpa)

Unterwegs in der virtuellen Realität

HTCs neue VR-Brille Vive Flow soll die virtuelle Realität mobil und freizeit-tauglicher machen. Die ab November für knapp 550 Euro verfügbare Brille funktioniert auch kabellos. Der Fokus der 189 Gramm schweren Vive Flow liegt auf Unterhaltung und Wellness. Mit einem Sichtfeld von 100 Grad und in den Bügeln integrierten Lautsprechern soll sie eher zum Filmeschauen oder zu Meditations- und Wellnessprogrammen einladen. Via HTCs Meeting-Plattform Vive Sync sind virtuelle Konferenzen mit anderen Vive- und Flow-Trägern drin. Weitere Inhalte wie Unterhaltungsprogramme oder Spiele gibt es über



Virtuelle Welten auch für unterwegs soll es mit HTCs Vive Flow geben.

Foto: HTC/dpa

die Softwareplattform Viveport. Die Inhalte für die beiden quadratischen LCD-Displays in der Brille (1600 zu 1600 Pixel) werden drahtlos vom kompatiblen Android-Smartphone übertragen. Das Gerät muss Miracast-Übertragungen beherrschen, außerdem HDCP 2.2 für das Übertragen kopiergeschützter Videoinhalte. (dpa)

Ausprobiert

„Baldo: The Guardian Owls“

Keller-Abenteuer

Die Vögel zwitschern leise, das Gras raschelt, und nichts könnte die Idylle im kleinen Dorf stören. Der junge Baldo hilft seiner Familie und Freunden zusammen mit seiner besten Freundin Luna bei der Landarbeit. Doch als er unverhofft in einen Keller stürzt und die sogenannten Wächtereulen trifft, beginnt eine nervenaufreibende Reise. Willkommen im Abenteuer-spiel „Baldo: The Guardian Owls“.



Welten. Dabei wechselt sich das Dorf mit seinen Einwohnern später mit Höhlen und anderen Dungeons ab. Dort warten viele knifflige Rätsel und mystische Gegner auf Baldo. Die zahlreichen Gegenstände, die Baldo unterwegs findet, können zu mächtigen Waffen zusammengebaut werden, um die Gegner wirkungsvoller zu bekämpfen.

Ob Baldo am Ende die Prophezeiung entschlüsseln und das Dorf retten kann? Die Spieler und Spielerinnen werden es herausfinden. (dpa)

■ „Baldo: The Guardian Owls“ gibt es für PC, Xbox, Switch und Playstation für knapp 25 Euro. Außerdem ist es Teil von Apples Abo-Dienst Arcade (ca. 5 Euro im Monat).

Wie der Wechsel von iOS zu Android klappt

Aus Apfel wird Robo

Irgendwann ist es bei jedem so weit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer.

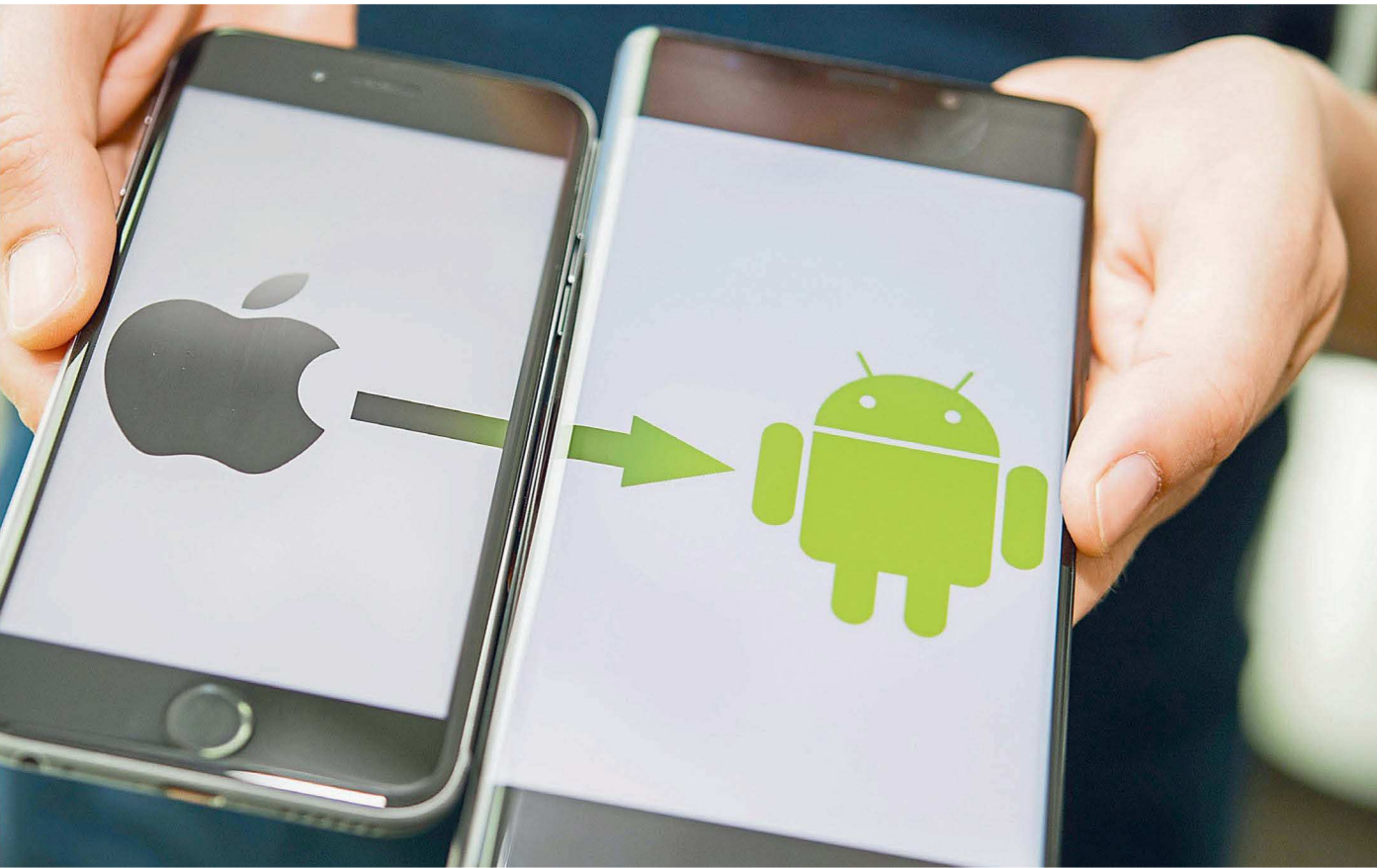
Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an? „Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software.

Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store auf dem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

► **Cloud-Sicherung dauert:** Die Cloud-Sicherung hat einen Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, weiß Blasius Kawalkowski von Technik-Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Es gibt jedoch Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem ange-



Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.

Foto: dpa

nehmen, wenn alle privaten Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen. Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder über Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

► **Vor dem Umzug Backup machen:** Laut Stiftung Warentest klappt die Migration von Kontakten, Kalendern, Fotos und Videos mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber immer möglich. Gobbin rät deshalb, vor dem Umzug ein Backup zu machen, entweder in der Cloud oder lokal auf dem Rechner.

Zudem können die Apps auch nicht alles transferie-

ren, ebenso wenig wie Google Drive. Bei WhatsApp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei WhatsApp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „c’t“-Fachmagazin.

„Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klappt meist, kostet aber.“ Mögliche Programme sind Wazzappmigrator, Mobiletrans oder Backuptrans. Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos um.

► **Messenger machen Probleme:** Um die Chats wenigstens nicht zu verlieren, ist ein Backup sinnvoll. Das geht, indem man einzelne Unterhaltungen exportiert und sich den Inhalt per Mail

zuschickt. Andere Messenger wie Telegram oder Threema machen beim Umzug weniger Probleme. Signal ist ähnlich kompliziert wie WhatsApp, Facetime läuft auf Android nicht. Das gilt auch für iMessage. Für den SMS-Dienst von Apple gibt es kein Äquivalent bei Google. Deshalb sollten Nutzer vor dem Wechsel iMessage auf dem iPhone deaktivieren, rät Blasius Kawalkowski. Sonst kommen SMS von Apple-Nutzern nicht auf dem neuen Handy an.

Was Apps betrifft, ist die Situation zweigeteilt: Kostenlose Anwendungen kann man problemlos aus dem Google Play Store aufs neue Gerät herunterladen. Smart Switch und Co. erledigen das beim Umzug sogar automatisch. Spielstände etwa sind aber weg, wenn sie nicht auch in einem Online-Konto

gespeichert werden. Und Bezahl-Apps müssen wohl oder übel neu gekauft werden.

► **Abos sind kein Problem:** Abos bei Audio- oder Video-Streamingdiensten kann man einfach mitnehmen, wenn direkt bei den Anbietern gebucht wurde. Selbst Apple Music funktioniert auf Android. Nur wenn Abos über Apple gebucht und bezahlt wurden, muss man dort vor dem Wechsel kündigen und später einen neuen Vertrag machen.

Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte zum Beispiel in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen. Wenn der Umzug erledigt ist, sollte das alte Gerät zwei Monate aufbewahrt und dann auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. (dpa)

Medienerziehung: Wie Erziehungsberechtigte mit der Online-Sicherheit umgehen

Eltern fühlen sich fit, sind aber auch unsicher

87 Prozent der Eltern fühlen sich fit, um ihr Kind beim Umgang mit Online-Medien zu unterstützen. Auf der anderen Seite machen sich aber auch 82 Prozent der Eltern Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder beim Surfen im Netz.

Als größte Risiken sehen sie dabei den Kontakt zu Fremden (22 Prozent) und ungeeignete Inhalte (19 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Statista im Auftrag von Google Germany unter 1003 in Deutschland lebenden Eltern und Erziehungsberechtigten.

„Die realistische Einschätzung der Risiken ist aber oftmals nicht ausreichend“, sagt Michael Littger, Geschäftsführer des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsIN). So würden

Apps nicht immer eng genug kontrolliert oder das Update auf den Digitalgeräten gerne mal verschoben, weil keine Zeit dafür ist.

Auch sei es schwierig, den richtigen Moment für die Anmeldung auf sozialen Medien zu finden. „Oft spielt dabei der Verhaltensdruck durch das schulische Umfeld eine große Rolle. Und da den magischen Moment zu finden, auch die Kehrseiten zu besprechen, wird oft verpasst“, so Littger.

Medienpädagogin Lidia de Reese von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) rät Eltern etwa, die Einstellungen bei Apps immer gemeinsam mit Kindern vorzunehmen. Statt des pauschalen Vorwurfs, dass das Kind zu viel Zeit mit dem Handy ver-

bringe, sollten Eltern ergründen, was Kinder überhaupt damit machen. „Lassen sie sich nur berieseln oder lernen sie damit? Vielleicht können alle auch etwas zusammen mit den Handys machen“, regt Reese an.

Dafür eignet sich beispielsweise das Gesellschaftsspiel „Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt“, entwickelt von der DsIN. „Es wird mittels Handy gespielt und verbindet ein Kartenspiel mit Augmented Reality“, erklärt Littger.

Sowohl DsIN als auch FSM sowie weitere Partner geben im Google-Sicherheitscenter für Familien Tipps für den Umgang mit Medien im Familienalltag, Empfehlungen für Jugendschutzeinstellungen, Lerntools und digitale Grundregeln. (dpa)

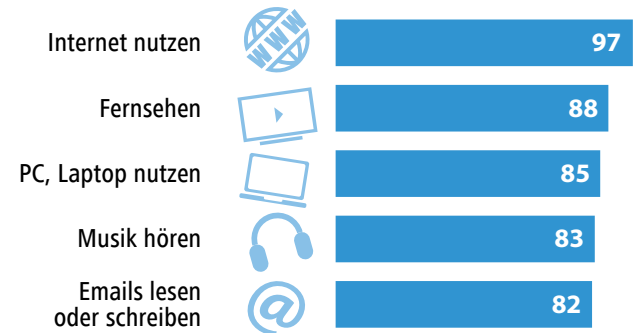


Lernen sie oder daddeln sie? Eltern sollten genau hinterfragen, was der Nachwuchs im Netz macht.

Foto: IMAGO/Monkey Business

Freizeit im Netz

Von 100 Befragten sagen so viele, dass sie Folgendes mindestens ein Mal pro Woche machen:



Befragung von etwa 3000 Personen im August 2021
Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen, dpa; Grafik: Ann-Kathrin Schriever

Hotel-Suchmaschinen: Intransparente Ergebnisse

Mit Filter zum Meerblick

Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale, Veranstalter und sonstiger Anbieter. Doch die Suche nach der besten Unterkunft gestaltet sich trotzdem nicht einfach.

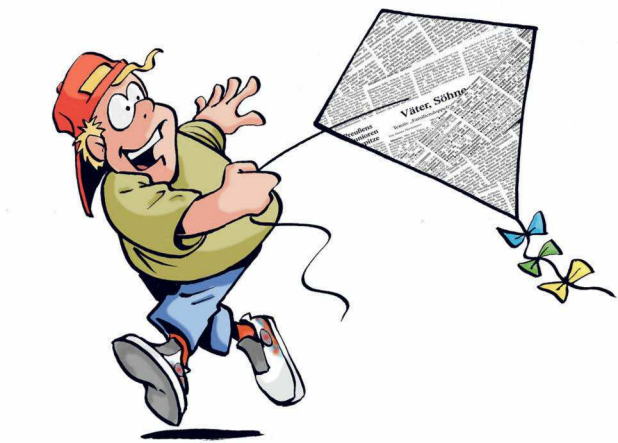
„Die Suchergebnisse werden bei keiner der Suchmaschinen nach objektiven Kriterien erstellt“, lautet das Fazit der Zeitschrift „Reise

und Preise“, die sich sechs Meta-Searcher genauer angeschaut hat. Stattdessen werde nach einem hausinternen Algorithmus sortiert, einem voreingestellten Filter entsprechend.

Bei der Reihenfolge der Ergebnisse würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten, heißt es. Daraus machten die Suchmaschinen auch „kein Geheimnis“.

Die Experten der „Reise und Preise“ raten, die erste Ergebnisliste mit einem Klick gleich umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“.

Nach diesem Schritt empfiehlt es sich, die verschiedenen Filter zu benutzen. So kann die Suche nach eigenen Bedürfnissen eingrenzt werden, zum Beispiel nach Kategorie und Ausstattung der Unterkunft. (dpa)



Wusstest du ...

... , dass die Grube Messel und ihre Fossilien fast zerstört worden wären? Die Ausgrabungsstätte sollte eigentlich mit Müll zugeschüttet werden. Das gefiel vielen Menschen überhaupt nicht. Sie schlossen sich zusammen, um den Bau der Müllkippe zu verhindern. Und sie hatten Erfolg: Um die Grube Messel zu schützen, wurde sie zum Weltnaturerbe erklärt. Das war im Jahr 1995, also vor 26 Jahren. Die Grube war damals Deutschlands erstes Weltnaturerbe.

Kennst du den?

Im Musikunterricht fordert der Lehrer die Schüler auf: „Nennt mir mal ein beliebiges Streichinstrument.“ Da meldet sich Peter: „Pinsel!“
► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: yango@wz-plus.de

Frage des Tages

Aus welcher Sprache stammt das Wort „Opposition?“
a) Griechisch
b) Arabisch
c) Latein

Rätsel – Höhlenbewohner



Löse das Rebus, dann weißt du, wer in dieser Höhle wohnt.

Lösung

Rätsel: (c) ist richtig, Latein
Frage: (c) ist richtig, Latein
Lösung: Hier wohnt ein Zombi (Zelt, Oma, Biene).

Spurensuche in der Grube Messel

Fossilien erzählen Geschichten

Nach Fossilien zu suchen, ist wie eine Schatzsuche. Die versteinerten Reste früherer Tiere und Pflanzen erzählen vom Leben auf der Erde vor vielen Millionen Jahren. Es gibt viele Orte, wo man Fossilien finden kann. Einer davon ist eine Grube in der Kleinstadt Messel. Diese liegt in der Nähe der Stadt Darmstadt im Bundesland Hessen.

Die Grabungen dort leitet Sonja Wedmann. Die Grube Messel ist eine besondere Ausgrabungsstätte. „Weil die Fossilien toll erhalten sind“, sagt die Wissenschaftlerin. Eingeschlossen sind die Fundstücke aus dieser Grube in schwarzem Ölschiefer. „Das ist ein ziemlich weiches Gestein“, erklärt die Forscherin. Das Gestein ist leicht, sieht aus wie dunkle Schokolade und lässt sich mühelos zerbrechen.

„Mithilfe der Fossilien erzählt uns die Grube Messel ihre Geschichte“, sagt Sonja Wedmann. Zum Beispiel, wie sich die Tierwelt und Pflanzenwelt nach dem Aussterben der Saurier verändert hat. Das hilft, die Erde und ihre Entwicklung besser zu verstehen.

Die Umgebung von Messel hat sich stark verändert. Heute findet man dort Felder und kleine Wälder. Vor sehr vielen Millionen Jahren



Affen-Urahn



Grube Messel

Die Grube Messel in Hessen ist eine Fundgrube für Fossilien wie das Urpferd.
Foto: Fuhrmannek/HLM/dpa

sah es anders aus. „Die Grube Messel war ein großer, tiefer See in einem tropischen Regenwald“, sagt Sonja Wedmann. „Ringsherum wuchsen wahrscheinlich hohe Bäume, vielleicht auch Palmen mit Lianen.“

Damals lebten in der Gegend Tiere wie Riesenameisen, Krokodile und Urpferde. Das Urpferd ist einer der bekanntesten Funde der Grube Messel. Die Dinosaurier wa-

ren schon viele Millionen Jahre zuvor ausgestorben. All das haben Forscher und Forscherinnen herausgefunden, weil sie zahlreiche Fossilien untersucht haben.

Für die Untersuchung müssen die Fossilien zuerst präpariert werden. Die Funde bekommen also eine spezielle Behandlung, die sie haltbar macht. Sonja Wedmann erklärt: „Bei den Fossilien von Messel bedeutet

das: Der Ölschiefer, der die Fossilien bedeckt, wird entfernt. Das macht man ganz vorsichtig mit Nadeln. Das dauert unterschiedlich lange, manchmal Tage oder Wochen.“

Erst nach dem Präparieren geht es zu den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Diese leisten richtige Detektivarbeit und suchen nach kleinsten Hinweisen. Wie mit einer Lupe werden die Fossilien unter dem Mikroskop untersucht. Die Fachleute suchen nach Auffälligkeiten. Auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Funden weltweit sind interessant.

Manchmal sammeln die Forscher und Forscherinnen auch Proben. So fanden sie bei einem Urpferd zum Beispiel Weintrauben-Kerne im Magen. Alle Erkenntnisse werden aufgeschrieben und veröffentlicht. So können andere Menschen davon erfahren. (dpa)

Berühmtes Pferdchen

Berühmt wurde die Grube Messel durch ihre einzigartigen und gut erhaltenen Fossilien. Der bekannteste Fund ist das Messeler Urpferd, auch Ur-Pferdchen genannt. Es ist das Wappentier der Grube. Das Urpferd ist ein entfernter Vorfahre unserer Pferde. Aber es war viel kleiner als seine Nachfahren. Es war gerade mal so groß wie ein kleiner

Hund. Also winzig im Vergleich zu heutigen Pferden. „Vom Körperbau her sahen die Ur-Pferdchen aus wie kleine Tapire“, sagt Wissenschaftlerin Sonja Wedmann. Forscher und Forscherinnen entnehmen aus dem Fossil sogar Proben. So konnten sie untersuchen, wie sich das Ur-Pferdchen ernährt hat. „Es hat getrunken, Blätter gefressen“, erklärt die Expertin. (dpa)

Opposition kontrolliert die Regierung

Neue Rolle für CDU und CSU

16 Jahre waren die Parteien CDU und CSU Teil der Bundesregierung und Angela Merkel von der CDU war Bundeskanzlerin. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmen erhalten, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit anderen Parteien eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU, dass sie künftig zur Opposition gehören. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung, wie etwa auch AfD und Linkspartei.

Das Wort Opposition kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Entgegensetzen. Das passt: Denn das ist eine Aufgabe von nicht an der Regierung beteiligten Politikern im Bundestag. Sie sollen die Regierung beobachten, befragen und kritisieren.

Die Regierung und die Opposition haben bei vielen Themen unterschiedliche Ansichten. Wird im Bundestag etwa über neue Gesetze abgestimmt, setzen sich die Regierungsparteien allerdings meist durch. Denn sie sind in der Regel in der Mehrheit.

Die Politikerinnen und Politiker der Oppositionsparteien dürfen aber im Bundestag ihre Meinung sagen. Sie können auch Vorschläge machen, wie man etwas anders machen könnte, als es die Regierung vorhat. Außerdem können sie der Regierung Fragen zu deren Arbeit stellen. Die Regierung muss diese dann beantworten.

Noch etwas ist wichtig: Ist die Opposition der Ansicht, dass die Regierung einen schweren Fehler gemacht hat, kann sie dafür sorgen, dass das sehr genau untersucht wird. (dpa)



Armin Laschet stimmte seine Partei, die CDU, am Wochenende in Münster schon mal auf die Opposition ein.
Foto: Marcel Kusch/dpa

Lucy ist unterwegs zum Jupiter

Lucy hat eine weite Reise vor sich. Mehr als sechs Milliarden Kilometer soll sie insgesamt zurücklegen. Lucy ist der Name eines Raumfahrzeugs, das am Samstag im Land USA mit einer Rakete ins Weltall gestartet ist. Start war am Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida. Unterwegs ist es Richtung Jupiter. Das ist der größte Planet in unserem Sonnensystem.

Dort soll Lucy unter anderem eng an Asteroiden vorbeifliegen. Die umkreisen die Sonne auf der gleichen Umlaufbahn wie der Jupiter. Asteroiden sind sehr alte Klumpen aus Gestein, die im Weltraum unterwegs sind. Sie sind bei der Entstehung der Planeten vor Milliarden von Jahren übrig geblieben. Weltraumforscher wollen mithilfe von Lucy mehr über die Entstehung der Planeten und unseres Sonnensystems erfahren.

Lucy ist mehr als 14 Meter lang. Angetrieben wird das Raumfahrzeug mit Treibstoff und auch mit Batterien. Diese werden durch Solarzellen aufgeladen. Insgesamt soll Lucy zwölf Jahre unterwegs sein. (dpa)

Lösung



Tolle Rückkehr nach Verletzung

Für den Bundesliga-Verein Borussia Dortmund ist ein Spieler besonders wichtig: Erling Haaland (Bild). Denn der schießt viele Tore. Allerdings konnte der Norweger zuletzt einige Wochen nicht spielen. Er war verletzt. Am Wochenende stand er endlich wieder auf dem Platz. Mit den Toren hat es

auch gleich geklappt: Zweimal traf er im Spiel gegen den FSV Mainz! Weil auch Marco Reus ein Tor lieferte, stand es am Ende 3:1. Am Dienstag soll Erling Haaland am besten gleich wieder beweisen, wie gut er ist. Denn Dortmund hat ein Spiel in der Champions League. Foto: Bernd Thissen/dpa

große Ansprache	Resultat	Teil der Hand	stabil, sicher verankert	Kleidung	nicht mehr angesagt (engl.)	Signalinstrument		
9	6		ebenfalls, außerdem			7		
schnell, schnittig			5		vermodern			
Schulnote				Rohkost	Abkürzung für „Freitag“	1		
Fragewort			Staat in Nordostafrika					
	2				und (englisch)	3./4. Fall von „wir“		
legt man auf Brot			8					
			4	Frage nach einem Ort	Kurzwort für ein Leichtmetall			
Fluss bei Passau		auf Gefahr hinweisen			3			
kurzer Werbefilm					gene-tischer „Fingerabdruck“			
1	2	3	4	5	6	7	8	9